

# RUNDSCHREIBEN 4/2024



## SCHWERPUNKTTHEMA

„Weil wir gebraucht werden“ –  
Deutscher Apothekertag 2024  
setzt klares Zeichen

Seite 20

## KAMMER INTERN

Aus dem Terminkalender  
des Vorstands

Seite 6

## APOTHEKENPRAXIS

Einführung der „ePA für alle“  
ab 15. Januar 2025

Seite 37

## Titelmotiv

Das Titelbild zeigt die Delegierten der Apothekerkammer Berlin (AK Berlin) und des Berliner Apotheker-Vereins (BAV) auf der Bühne des Deutschen Apothekertags (DAT) 2024 in München. Gemeinsam hält die erste Reihe ein Banner mit der eindringlichen Botschaft: „Gesundheit sichern. Jetzt. Die Apotheke.“ fest. Zu diesem Zeitpunkt schien die von Bundesgesundheitsminister Lauterbach geplante Apothekenreform, die eine Apotheke ohne Apothekerinnen und Apotheker vorsah, nahezu unausweichlich. Das Bild steht sinnbildlich für den starken Zusammenhalt und das entschlossene Engagement der Berliner Apothekerschaft, die sich geschlossen für die Zukunft der Apotheken unter der Führung von Apothekerinnen und Apothekern sowie für eine verlässliche Gesundheitsversorgung einsetzt.



# EDITORIAL

## Tabula rasa

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Tabula rasa“ bedeutet umgangssprachlich: „reinen Tisch machen, unbeirrt Ordnung, klare Verhältnisse schaffen oder Klarheit herbeiführen“. Für den neu gewählten Vorstand und mich bedeutete es in den letzten 6 Monaten seit der Kammerwahl: Einblick und Überblick gewinnen. – Über aktuelle Themen und ihre Auswirkungen auf die Kammer, laufende Projekte und vor allem eine solide Grundlage zu schaffen, um das, was Sie uns durch Ihre Wahlentscheidung ins Pflichtenheft geschrieben haben, voranzutreiben. Nun haben wir sehr viel Positives, effiziente Prozesse und moderne Angebote vorgefunden. Gleichzeitig haben wir auch feststellen müssen, dass die für die Erfüllung der Kammeraufgaben notwendige Liquidität in den letzten Jahren abgeschmolzen wurde. Die Faktoren für die Beiträge der Inhaber und Inhaberinnen wurden nicht angehoben und sogar teilweise reduziert, die Beiträge der anderen Kammermitglieder wurden letztmalig 2010 und damit vor 15 Jahren geringfügig angepasst. Die letzten Haushalte wurden mit einem Defizit geplant, Rücklagen abgeschmolzen. – Und das, obwohl die Anforderungen von innen und außen an Qualität und Quantität der Kammerleistungen deutlich zugenommen hat. Von Preissteigerungen und Inflation ganz zu schweigen... Dies ist, was wir vorgefunden haben. Dass diese Rechnung nicht aufgehen konnte, ist Jedem und Jeder schnell klar. Es wurde schlicht versäumt, zukunftsfest zu planen.

„Tabula rasa“ ist daher heute für mich persönlich auch Auftrag, Ihnen gegenüber klar zu sein. Die Kammer braucht Geld – und das nicht, um „große Sprünge“ machen zu können, sondern schlicht, um ihre Aufgaben weiter zu erfüllen. Die Delegiertenversammlung hat sich daher in ihrer Sitzung am 19. November 2024 auf Vorschlag des Vorstandes entschieden, die Beiträge anzupassen. Ich kann Ihnen versichern: Wir haben uns die Entscheidung nicht leicht gemacht, immer wieder Anpassungen im Haushalt zugunsten der Kammermitglieder vorgenommen, Investitionen verschoben und Kostenersparnisse realisiert. Die Situation zu ignorieren, wäre keine Option gewesen. Letztlich geht es nicht um eigene finanzielle Interessen oder die potenzieller Wähler:innen, sondern um die Stabilisierung der Kammer. Weitere Einsparungen waren nicht möglich, ohne



Dr. Ina Lucas, Präsidentin

die Aufgabenerfüllung und die Anforderungen an eine moderne, dienstleistungsorientierte Arbeit der Kammer und ihrer Einrichtungen zu gefährden.

Selbstverständlich werden wir auch Ihren Wünschen nach einem Ausbau des Veranstaltungsangebotes und einer noch stärkeren Sichtbarkeit als Interessenvertretung Rechnung tragen. – Aber alles mit der nötigen finanziellen Zurückhaltung und immer mit dem Ziel, Sie so wenig wie möglich zu belasten bei gleichzeitig tollen Angeboten Ihrer Kammer.

Zum Zeitpunkt des Erscheinens des Rundschreibens befindet sich die Beitragsordnung, der Haushalt sowie die dazugehörige Beitragsstaffel noch im Genehmigungsverfahren der Senatsverwaltung. Selbstverständlich informieren wir Sie unverzüglich über die Details, sobald dieses abgeschlossen ist. Die in der Sitzung beschlossenen konkreten Beträge können Sie dem „Bericht über die Delegiertenversammlung“ auf Seite 10 entnehmen.

Ich bitte Sie daher nicht nur um Ihr Verständnis, sondern bedanke mich auch bei Ihnen: Dafür, dass Sie es uns ermöglichen, die Arbeit auf dem bekannten hohen professionellen Niveau fortzuführen und für Ihr Vertrauen! Wir müssen uns als „Hauptstadtkammer“ nicht verstecken und werden weiter engagiert für Sie da sein! Jetzt auch noch auf einer solideren (finanziellen) Grundlage!

Ihre

**Dr. Ina Lucas**

✉ [praesidentin@akberlin.de](mailto:praesidentin@akberlin.de)



**Schwerpunktthema** – Deutscher Apothekertag 2024 setzt klares Zeichen – S. 20



**Kammer Intern** –3. Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode – S. 10

2 Titelmotiv

**Editorial** 3

3 Tabula rasa

**Kammer Intern** 6

- 6 Aus dem Terminkalender des Vorstands
- 10 3. Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode fand am 19. November 2024 statt
- 14 Berliner Apothekenumfrage 2025: Umfrage freigeschaltet – Nehmen Sie jetzt teil!
- 15 Vorstandstelefon „Kammer direkt“: Terminübersicht für das erste Quartal 2025
- 16 Möchten Sie das Rundschreiben online lesen? Sie haben die Wahl

**NOTDIENST** 17

- 17 Notdienstplan 2025 und Vorabinformation Notdienstbeginn 2026
- 17 Vorankündigung: Die webbasierte Notdienstanzeige zieht um!

**RECHT** 18

- 18 EuGH Urteil: Bestelldaten bei Kauf von Arzneimitteln über Amazon sind Gesundheitsdaten
- 19 Aktueller Stand: NIS-2 Umsetzungsgesetz

**Schwerpunktthema** 20

- 20 „Weil wir gebraucht werden“ – Deutscher Apothekertag 2024 setzt klares Zeichen

**Qualität** 24

- 24 QMH Digital – so gelingt die Einführung
- 24 BAK-Leitlinien – Aktualisierung
- 25 Praxishilfe zum Check von Cannabis-Analysenzertifikaten
- 25 Pseudo Customer-Konzept – Beratungsqualität in Apotheken
- 26 Rezeptur-Coaching online mit praktischen Übungen in Kooperation mit dem ZL
- 27 ZL-Ringversuche

**Apothekenpraxis** 28

- 28 Der Arzneimittelinformationsdienst der Apothekerkammer Berlin
- 29 **AMiD** – Fragen und Antworten (103)
- 30 NOTFALLTAFEL – Gut gerüstet für die Revision?!
- 31 AMK-Referenzapotheken-Umfrage: Auswirkungen auf die AMTS im Zusammenhang mit der Einführung des E-Rezepts
- 37 Einführung der „ePA für alle“ ab 15. Januar 2025

**Öffentlichkeitsarbeit** 39

- 39 Lange Nacht des Impfens war erfolgreiche Aktion der Berliner Apotheken
- 40 Apotheker ohne Grenzen Deutschland e. V. – pharmazeutische Expertise weltweit.
- 42 Regelmäßig neue ABDA-Materialien auf apothekenkampagne.de
- 42 Die Kammer auf LinkedIn



**Apothekenpraxis** –Einführung der „ePA für alle“  
ab 15. Januar 2025 – S. 37



**Öffentlichkeitsarbeit** – Lange Nacht des Impfens  
– S. 39

**PKA 43**

- 43 Freistellung am Tag vor der Abschlussprüfung
- 43 PKA Ausbildungsberatung

**Pharmazeuten im Praktikum 44**

- 44 ZL-Ringversuche: Für PhiP und PTA-Praktikant:innen kostenfrei
- 45 Praktikumsbegleitender Unterricht: Treffen der Referentinnen und Referenten am 5. September 2024

**Fortbildung 46**

**EINLEGER: TERMINE UND VERANSTALTUNGEN**

- 46 Antworten auf häufig gestellte Fragen zum neuen Veranstaltungstool
- 46 An alle Veranstaltungsteilnehmer:innen: Bitte geben Sie Ihren Platz frei, wenn Sie verhindert sind!
- 47 Phyto Nugget: Phytotherapeutische Behandlung von Einschlaf- und Durchschlafstörungen
- 47 Phyto Nugget: evidenzbasierte Therapie von Harnwegsinfektionen mit Phytotherapie
- 48 Mehrwerte schaffen, Kunden begeistern, Beratung und Therapieoptimierungen nutzen

**Kooperationen**

**Ärztammer Berlin**

- 49 Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Berlin und der Apothekerkammer Berlin

- Deutsche Pharmazeutischen Gesellschaft**
- 51 Pharmakotherapeutisches Colloquium
- Lette-Verein**
- 53 Praxistraining Pharmazie
- Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker**
- 54 Rezeptur-Coaching 2025

**Weiterbildung 58**

- 58 Sie möchten den Titel „Fachapotheker:in“ erwerben, aber Ihnen fehlen Detailinformationen zum Ablauf der dazu erforderlichen Weiterbildung?
- 58 Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Befugte in der Weiterbildung
- 59 Verzeichnis der befugten Kammermitglieder und der Weiterbildungsstätten
- 60 Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen
- 60 Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Prüferinnen und Prüfer in der Weiterbildung – alle Gebiete
- 60 Weiterbildungszirkel Medikationsanalyse
- 62 Weiterbildungsseminare der Apothekerkammer Berlin

**Service**

- 68 Antrag auf Beitragserslass 2024
- 69 Abonnement Pharmazeutische Zeitung 2025
- 70 Telefonverzeichnis
- 71 Impressum

# KAMMER INTERN

## Aus dem Terminkalender des Vorstands

Die Apothekerkammer Berlin ist die berufsständische Vertretung der fast 6.000 Apothekerinnen und Apotheker in Berlin. Der Vorstand ist das geschäftsführende Organ der Kammer und gleichzeitig die sichtbarste Repräsentanz, wenn es um berufspoliti-

sche Diskussionen mit anderen Kammern, Verbänden, den Medien und den politisch Verantwortlichen geht. Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas und Mitglieder des Vorstands gewähren einen kleinen Einblick in ihre Terminkalender.

### 23. September 2024 Runder Tisch Frauen im Gesundheitswesen

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Bei dem parlamentarischen Abend des Runden Tisches der Frauen im Gesundheitswesen, bei dem unter anderem Akteurinnen und Akteure verschiedener Gesundheitsorganisationen und Zusammenschlüsse, wie dem Berlin Institute of Health, der Deutsche Ärztinnenbund oder Healthcare Frauen e.V. und auch die Denkfabrik Apotheke angehören, wurde die Politik zu einer Neuausrichtung aufgefordert. „Der Name ‚Gesundheitspolitik‘ muss endlich halten, was er verspricht“, forderte der Runde Tisch, dem auch Dr. Ina Lucas angehört. Um das Gesundheitssystem zukunftssicher aufzustellen und ein proaktives Gesundheitsförderungssystem weg vom reaktiven Krankheitssystem zu schaffen, identifizierte der Runde Tische drei wichtige Faktoren: Prävention stärken, Eigenverantwortung fördern und Gesundheitsaspekte in alle gesellschaftlichen Bereiche integrieren. Mit etwa 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde diskutiert, wie der Wandel gestaltet und gelingen kann. Bei dem wichtigen Netzwerkevent konnten die Beziehungen zu anderen Gesundheitsorganisationen gestärkt und die Situation der Apothekerinnen und Apotheker verdeutlicht werden.

### 25. September 2024 Hambacher Schloss Dr.-Andreas-Kiefer-Symposium

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin) und Joachim Stolle (Vizepräsident)

**Darum ging es:** In dem zweiten Symposium, welches 2022 zu Ehren eines Gedächtnisses des verstorbenen

Landes- und Bundeskammerpräsidenten Dr. Andreas Kiefer, entstand wurde mit den Landesapothekerkammern und der Landespolitik über die „Wie geht es mit den Apotheken in unserem Land weiter“ diskutiert. Einigkeit herrschte darüber, dass die „Apotheke light“ keine Option darstelle. Neben dem Aspekt wurden auch die aktuellen Herausforderungen der Apothekerschaft, aus denen sich sowohl viele Chancen als Risiken ergeben, besprochen. Politische Gastrednerinnen und -redner waren Ministerialdirektor Daniel Stich (Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz), Apotheker Christopher Hauß (Landesvorsitzender der Jungen Union Rheinland-Pfalz für die CDU-Rheinland-Pfalz). In dem anschließenden Networking-Event konnten Dr. Ina Lucas und Joachim Stolle ihre Gedanken unter anderem mit dem Präsidenten der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz Pharmazierat, Peter Stahl, dem Apotheker Dr. Jan-Niklas Franke (1. Vorsitzender des Apothekerverbands Rheinland-Pfalz e.V.) und anderen Präsidentinnen und Präsidenten der Landesapothekerkammern austauschen.

### 30. September 2024 Freie Universität Berlin TEAM Summer School

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Dr. Ina Lucas war zu Gast bei der TEAM Summer School an der Freie Universität Berlin: „Wir müssen die interprofessionelle Zusammenarbeit früh etablieren – für unsere Patientinnen und Patienten. Mit der Summer School soll schon früh das Bewusstsein geschaffen werden, dass der interprofessionelle Austausch eine positive Wirkung auf die Therapiesicherheit und -qualität für die Patientinnen und Patienten hat. Durch die intensive Zusammenarbeit von

Medizin- und Pharmaziestudierenden während der Summer School lernen die verschiedenen Professionen ihre Kernkompetenzen besser kennen. Die Erkenntnisgewinnung, welche Herausforderungen in der jeweiligen Berufsrealität und im gemeinsamen Berufsalltag bestehen, wird deutlich und fördert ein empathisches Miteinander im Versorgungsalltag“, sagt Dr. Ina Lucas. Thema der aktuellen Summer School war ‚Depression‘. Noch immer – auch nach der Pandemie – zeigt sich, wie groß die gesellschaftliche Bedeutung dieser Erkrankung ist. In Seminaren, Fallbearbeitungen und Rollenspielen lernen die Studierenden am praktischen Beispiel wichtige Aspekte der interprofessionellen Kommunikation kennen. „Die Pharmaziestudierenden sind die Apothekerinnen und Apotheker und somit die Kammermitglieder von morgen. Uns liegt nicht nur deshalb die gute Ausbildung besonders am Herzen. Mit der Förderung der interprofessionellen Zusammenarbeit schon während des Studiums können Vorbehalte frühzeitig abgebaut und Vorteile der engen Vernetzung von Gesundheitsberufen erlebbar gemacht werden – ein wichtiges Ziel des TEAM-Projekts. Dass die enge Verzahnung der Gesundheitsberufe Leben rettet, zeigt sich ganz besonders deutlich an den Ergebnissen des ARMIN-Projekts. Man kann daher gar nicht früh genug anfangen, bei den zukünftigen Kolleginnen und Kollegen dafür das Bewusstsein zu schärfen“, sagt Dr. Ina Lucas abschließend.

Zu den Ergebnissen des ARMIN-Projekts:

[www.abda.de/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/overwining-armin-vorteile-muessen-in-die-regelversorgung/](https://www.abda.de/aktuelles-und-presse/pressemitteilungen/detail/overwining-armin-vorteile-muessen-in-die-regelversorgung/)



## 1. Oktober 2024

### Bundestag

### Treffen mit Hakan Demir (MdB, SPD)

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin) und Joachim Stolle (Vizepräsident)

**Darum ging es:** In einem Hintergrundgespräch sprachen Dr. Ina Lucas und Joachim Stolle mit Hakan Demir (MdB, SPD) über die Zukunft der Apotheken vor Ort. Hakan Demir ist die Gesundheitsversorgung und

die Daseinsvorsorge in seinem Wahlkreis Neukölln ein wesentliches Anliegen. Gemeinsam mit dem Präsidium wurden Ideen präsentiert, wie der politische Dialog fortgesetzt und vertieft werden kann, um einerseits ein gutes Apothekenreform-Gesetz zu schaffen und andererseits die Zukunft für die Apotheken vor Ort zu sichern, sowie den Fortbestand des Berufsstandes der Apothekerin und des Apothekers in allen wichtigen Bereichen zu stärken.

## 16. Oktober 2024

### Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

### 21. Landesgesundheitskonferenz

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin) und Joachim Stolle (Vizepräsident)

**Darum ging es:** Auf der jährlichen öffentlichen Landesgesundheitskonferenz trifft sich das „Who's who“ der Gesundheitsbranche. Das diesjährige Thema: „Das sind wir ihnen schuldig!“ Kindergesundheit auf sichere Füße stellen“. Etwa 150 Personen nutzen das OpenSpace-Format, um verschiedene Aspekte zu dem Thema einzubringen, neue Ideen zu finden und neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu kreieren. Gesundheitssenatorin Dr. Ina Czyborra hielt die Eröffnungsrede und machte deutlich: „Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, entwickeln sich weiter, weshalb wir uns nicht scheuen dürfen, auch in unserem Ansatz und in unseren Formaten zu experimentieren und diese weiterzuentwickeln. [...] Wir alle tragen Verantwortung für das gesunde Aufwachsen unserer Berliner Kinder und Jugendlichen.“ In kleineren Gruppen tauschten sich die Teilnehmenden anschließend aus und entwickelten unter anderem Fragestellungen wie: Wie erreichen wir die Eltern, wenn es um die Verbesserung der Mund- und Zahngesundheit bei Kindern geht? Wie können Teilhabe und Versorgung von Kindern und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und Behinderungen verbessert werden? Wie lassen sich Strukturen armuttsensibel gestalten? Was tun, wenn kein Kinderarzt gefunden wird oder die Kinder nicht krankenversichert sind? Welchen Einfluss haben digitale Medien auf die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen? Die Apothekerkammer Berlin hat Ideen eingebracht, wie auch der Berufsstand in den Apotheken vor Ort oder in der Industrie und Verwal-

tung beispielsweise durch Aufklärungsgespräche oder Workshops ihren Beitrag zu einer besseren Kindergesundheit leisten kann. Im Anschluss der Ergebnispräsentation wurden die nächsten Schritte festgelegt, um die Kindergesundheit auf sichere Füße zu stellen. Die Apothekerkammer Berlin ist seit Jahren Mitglied der Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V. und schätzt die gute und intensive Zusammenarbeit.

### 16. Oktober 2024 Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels (PHAGRO) Parlamentarischer Abend

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Wie kann die Arzneimittelversorgung in Deutschland auch in Zukunft gesichert werden? Diese Frage rückte in den Fokus des ersten parlamentarischen Abends des Bundesverband des pharmazeutischen Großhandels (PHAGRO). Entscheiderinnen und Entscheider sowie Expertinnen und Experten aus der Politik, Kammern und Verbänden sowie der Gesundheitsbranche tauschen sich intensiv aus. Dr. Ina Lucas legte dar, wie auch die Apothekerschaft in allen wichtigen Berufszweigen helfen und wichtige Impulse setzen kann, damit es langfristig eine stabile und gesicherte Arzneimittelversorgung gibt. Anwesende politische Vertreterinnen und Vertreter waren die Bundestagsabgeordnete Martina Stamm-Fibich (SPD) und Tino Sorge (CDU) sowie des BMG-Abteilungsleiters für Arzneimittel, Thomas Müller.

### 17. Oktober 2024 Spitzenverband Digitale Gesundheitsversorgung e.V. Digitalversorgtabend 2024

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Thema des Abends war die künstliche Intelligenz (KI) in der Gesundheitsversorgung und wie diese sinnvoll in das Gesundheitssystem integriert werden kann. Der Abend führte zur Erkenntnis, dass die KI vielfältige Chancen bietet, um die medizinische Versorgung zu verbessern. Auch in den Apotheken, die bereits heute sehr digital affin sind, sind sich je-

doch auch bewusst, dass eine KI oder eine Maschine ebenso viele Risiken birgt. Daher vertrat Dr. Ina Lucas an dem Abend die Meinung, dass die KI durchaus ein wichtiger Bestandteil in der Berufsausübung der Apothekerin und des Apothekers ist, die zwischenmenschliche Beziehung und der oft „lebensrettende“ Blick jedoch nicht ersetzt werden können. Entscheidend ist aber die Zusammenarbeit und die Einbindung aller Beteiligten aus Praxis, Forschung und Politik, damit das volle Entfaltungspotenzial ausgeschöpft werden kann.

### 6. November 2024 MSD Sharp & Dohme GmbH 14. MSD Gesundheitsforum:

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Unter dem Motto „Innovation und Zukunft der Gesundheitsversorgung in Deutschland“ fand das 14. MSD Gesundheitsforum statt. Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas war Referentin und gab wichtige Impulse zum Thema „Digital vernetzt & niedrigschwellig – die passende Antwort auf die Impf-Lethargie in Deutschland. „Mir ist es ein Anliegen, die Impftematik weiter voranzutreiben. Deutschland hat im europäischen Vergleich oft jetzt schon geringere und zum Teil sogar rückläufige Impfquoten – eine Situation, die sich durch den prognostizierten, zukünftigen Ärztemangel noch verschärfen wird“, sagt Lucas. In dem Workshop, der von Wolfgang van den Bergh moderiert wurde, wurden verschiedene Fragestellungen diskutiert, so unter anderem die Fragen: Welche Ansätze können effektiv zur Trendwende beitragen? Lohnt ein Blick auf andere Länder und was könnten wir als Apotheken lernen? Oder: Wie kann es konkret gelingen, niederschwellige Impfangebote in der Versorgung in Deutschland zu verankern und welche Chancen und Herausforderungen gilt es dabei zu beachten? Gemeinsam mit den Teilnehmenden wurden Chancen aus Digitalisierung, Prävention und Nachhaltigkeit diskutiert. Das Ziel: eine Gesundheitsversorgung, die alle Patientinnen und Patienten erreicht – unabhängig von Wohnort oder Geldbeutel. Die Vor-Ort-Apotheke wurde als Gesundheitskompetenzzentrum positioniert, das einen wesentlichen Teil zu einer innovativen und verantwortungsvollen Gesundheitsversorgung beitragen kann.

## 7. November 2024

### Deutschen Arzneiprüfungsinstituts e.V. (DAPI) Mitgliederversammlung

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Die Apothekerkammer Berlin ist ein wichtiges Mitglied des Deutschen Arzneiprüfungsinstituts e.V. (DAPI). Angesichts dessen war es der Präsidentin ein Anliegen, an der Mitgliederversammlung Anfang November teilzunehmen. „Es war eine gute Gelegenheit, mit verschiedenen Partnerinnen und Partnern in einer entspannten Atmosphäre ins Gespräch zu kommen“, sagt Lucas. Die Teilnahme, so Lucas, hat auch die Beziehung zwischen der Apothekerkammer Berlin und dem DAPI intensiviert und man freut sich auf die weitere Zusammenarbeit. Geht es um die pharmakoökonomischen und pharmakoepidemiologischen Prüfung und Bewertung von Arzneimitteln sowie allgemeine Fragen der Arzneimittelversorgung, arbeiten beide Organisationen sehr eng zusammen.

## 11. November 2024

### Techniker Krankenkasse (TK) Podcast „15 Minuten Gesundheit“

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Dr. Ina Lucas ist überzeugt, dass Apotheken Gesundheitslotsen sind. Der TK-Landeschefin Susanne Hertzler erklärt sie im Podcast, es geht eben nicht nur um den Verkauf von Arzneimitteln, sondern es geht auch darum, den Menschen zuzuhören und ihnen eine Orientierung in Gesundheitsfragen zu geben. Die Apotheken vor Ort stellen einen zentralen Dreh- und Angelpunkt dar. Lucas hebt hervor, dass Apotheken in Zukunft das Gesundheitssystem noch stärker entlasten können, indem die Patientinnen und Patienten zuerst in die Apotheke gehen. Apotheken vor Ort sind laut Dr. Ina Lucas ein wichtiges niederschwelliges und ergänzendes Angebot zu den Arztpraxen und Notaufnahmen – besonders an den Wochenenden und in der Nacht. Apothekerinnen und Apotheker fungieren dabei als Lotsinnen und Lotsen immer mit dem Verständnis, als Mittler im heilberuflichen Gefüge zu agieren. Ein weiteres Thema in dem Gespräch

waren die digitalen Technologien, die eine Möglichkeit darstellen, den Apothekerinnen und Apothekern die Arbeit zu erleichtern. Dadurch entsteht mehr Zeit für die Belange der Patientinnen und Patienten.

Die komplette Folge „15 Minuten Gesundheit“ mit Dr. Ina Lucas kann hier nachgehört werden:

<https://www.tk.de/presse/themen/gesundheitsystem/gesundheitspolitik/lucas-apothekerkammer-berlin-2185588?tkcm=ab>



## 15. November 2024

### Pharma Deutschland e.V. Ausschuss „Markt und Selbstmedikation“ (MuS)

**Wer war dabei:** Dr. Ina Lucas (Präsidentin)

**Darum ging es:** Dr. Ina Lucas folgte der Einladung von Pharma Deutschland e.V. in den Ausschuss „Markt und Selbstmedikation“ (MuS). In ihrem Vortrag beleuchtete sie die Herausforderungen und Chancen des Apotheken- und Selbstmedikationsmarktes und hob die Vorteile des OTC-Marktes für Apotheken hervor. Der Austausch zwischen den Beteiligten war intensiv und lieferte wertvolle Erkenntnisse. Wir freuen uns auf die Fortsetzung dieser Zusammenarbeit und werden auch künftig gerne Einblicke in die Arbeit der Apotheken, der Apothekerinnen und Apotheker in anderen Tätigkeitsfeldern sowie allgemein in das Apothekenwesen geben.

### 3. Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode fand am 19. November 2024 statt

Am 19. November 2024 fand die 3. ordentliche Delegiertenversammlung der 16. Amtsperiode in den Räumen der Apothekerkammer statt. Trotz Schneeregens und voller Terminkalender nahmen sich 42 stimmberechtigte Delegierte sowie die vom Vorstand geladenen Gäste und einige interessierte Kammermitglieder Zeit, die zum Teil schon im Vorfeld der Sitzung sehr kontrovers diskutierten Themen der Tagesordnung gemeinsam zu beraten. Trotz medialen Wirbels um ein Missverständnis zum Thema Kammeröffentlichkeit im Nachgang zur Sitzung, war die Versammlung selbst geprägt von einer offenen und konstruktiven Debattenkultur. Die vertrauensvolle Atmosphäre bei einigen brisanten Inhalten wurde dann auch von allen Delegierten sehr positiv bewertet. Präsidentin Dr. Ina Lucas schaffte sogar „Luft“ für vertiefte Beratungen zum Thema Kammerhaushalt und Beitragsordnung, indem Sie vorschlug, zwei Tagesordnungspunkte (Änderung von Satzung und Gebührenordnung) zu vertagen.

#### Start mit interessanten Vorträgen von Gästen

- Zukunftskonzept des Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker e. V. (ZL)

Frau Prof. Dr. Mona Tawab, die wissenschaftliche Leiterin des Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker e.V. (ZL), das bereits 1971 von den Landesapothekerkammern mit dem Ziel gegründet wurde, die Arzneimittelsicherheit zu erhöhen, machte den Anfang. Sie stellte detailliert das Zukunftskonzept des ZL vor und beantwortete auch kritische Nachfragen der Delegierten.

Satzungsgemäß befasst sich das ZL mit der Prüfung von Arzneimitteln sowie von apothekenüblichen Waren (gemäß Apothekenbetriebsordnung), insbesondere der Durchführung von Untersuchungen im Auftrag von öffentlichen Apotheken bzw. im Auftrag der Arzneimittelkommissionen, der Heilberufe, der Unterstützung der zuständigen Behörden auf dem Gebiet des Arzneimittelwesens und der Erstellung von Gutachten. Weiterer Zweck des Vereins ist der Verbraucherschutz. In der Mitgliederversammlung des ZL im Juni 2024 wurde – ebenfalls nach umfassenden Abwägungen – beschlossen, das dringend renovierungsbedürftige Gebäude des ZL

zu sanieren, um die Aufgaben weiter erfüllen zu können. In diesem Zusammenhang hatte die Mitgliederversammlung gefordert, nicht nur Alternativen zum bisherigen Standort, den geplanten Maßnahmen und dem bisherigen Tätigkeitsschwerpunkt zu eruieren. Ergebnis ist ein Zukunftskonzept für das ZL, was zukünftig deutlich mehr Leistungen im Bereich Arzneimittelsicherheit, erbringen kann. Erste Maßnahmen wurden bereits umgesetzt. Die Vorstellung des Konzepts und der nächsten konkreten Schritte waren – neben den geplanten Arbeiten – Schwerpunkte des informativen Vortrags.

- Bericht über den Jahresabschluss 2023 der Apothekerversorgung Berlin

Die frisch wiedergewählte Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Apothekerversorgung Berlin (AVB) – Frau Brigitte Buchin – berichtete gemeinsam mit dem Sprecher der Geschäftsführung der Verwaltungsgesell-



Prof. Dr. Mona Tawab (ZL)

Foto: AK Berlin

schaft der Versorgungswerke, Herrn Franz Mecking – über die Ergebnisse des Geschäftsjahres 2023 und blickte voraus auf das kommende Jahr. Wenngleich einige der Inhalte nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren, sondern nur als vertrauliche Hintergrundinformation für Delegierte und Kammermitglieder dienen sollten, steht im Ergebnis fest: Die Versorgung der Kammermitglieder und ihrer Familien im Alter, bei Berufsunfähigkeit und von Hinterbliebenen ist gut gesichert. Die AVB hat auch im Jahr 2023 wieder gut und zukunftsorientiert für die Mitglieder gewirtschaftet. Mecking berichtete im Detail über die wachsenden Mitgliederzahlen, das verwaltete Vermögen in der Zusammensetzung und dem Gesamtvolumen und weitere relevante Daten des gemeinsamen Versorgungswerks der Apothekerkammer Berlin und der Landesapothekerkammer Brandenburg. Das Jahresergebnis hat eine zusätzliche Dynamisierung der laufenden Renten und der Anwartschaften um 1,5 % zum 01.01.2024 ermöglicht. Auch in dem weiterhin herausfordernden Jahr 2024 habe die AVB gut gewirtschaftet. Details folgen im Bericht nach dem Jahresabschluss 2024. Mecking beantwortete weiterhin Nachfragen der Delegierten. Dr. Lucas dankte den beiden Gästen für den aussagekräftigen Bericht und den Mitgliedern des Verwaltungsausschusses, des Aufsichtsausschusses und der Vertreterversammlung sowie der Verwaltung der AVB für die erfolgreiche Arbeit.



Franz Mecking, VGV Verwaltungsgesellschaft für Versorgungswerke mbH  
Foto: AK Berlin

## Schwierige Entscheidungen bei Finanzthemen

In der letzten Sitzung des Jahres wird traditionell über den Haushalt des kommenden Jahres beraten und beschlossen. Auch wenn aufgrund der Struktur der Kammer als Körperschaft des Öffentlichen Rechts und den festen Kammeraufgaben, typischerweise in der Grundstruktur des Haushaltes keine großen Abweichungen entstehen, werden mit dem Haushalt bei begrenzten Ressourcen stets auch Aufgabenschwerpunkte definiert. Hier zeichnete der vom Vorstand



der Delegiertenversammlung vorgelegte Entwurf ein klares Bild: Die Leistungen für die Kammermitglieder sollen verstärkt werden. So sollen z. B. in der Interessenvertretung mit einer verstärkten Öffentlichkeitsarbeit noch mehr Impulse gesetzt und auch der Bereich Fort- und Weiterbildung wieder deutlich ausgebaut werden.

- **Neue Beitragsordnung und Beitragsstaffel 2025 sichern die Arbeitsfähigkeit der Kammer**

Gleichzeitig hatte man sich damit auseinanderzusetzen, dass der Verbrauch der Rücklagen in den letzten Jahren, um Kammerbeiträge nicht erhöhen zu müssen, dazu geführt hat, dass nunmehr Anpassungen dringend erforderlich wurden. Die Beratungen und intensiven Diskussionen um die zukunftssichere Überarbeitung der Beitragsordnung und daraus folgend auch die Anpassung der Beitragsstaffel zur Sicherstellung der für die Erfüllung der Kammeraufgaben notwendigen Einnahmen, nahmen daher großen Raum in der Sitzung ein. Letztlich entschieden die Delegierten sich mit großer Mehrheit für eine Beitragsordnung, die am bestehenden System angelehnt ist, den Grundsätzen von Gleichheit, Äquivalenz und Solidarität noch stärker als bisher Ausdruck verleiht. So zieht sich beispielsweise der Grundgedanke eines einheitlichen Grundbeitrages von neu 294 Euro (Beitragsstaffel) pro berufstätigem Mitglied als roter Faden durch die Ordnung. Es war den Delegierten ebenfalls ein wichtiges Anliegen, dem Gedanken der Solidargemeinschaft, dass starke Schultern mehr tragen sollten, auch Ausdruck zu verleihen, sodass mehr sogenannte Erlassatbestände als vorher berücksichtigt worden sind. Bei den Inhaberbeiträgen wurde der wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung getragen und so wird zukünftig der Rohertrag der für die Berechnung der Umlage federführende Faktor sein (neu: Umsatzfaktor 0,00, Rohertragsfaktor 0,004267). Das Ergebnis der Prüfung der beschlossenen Beitragsordnung sowie die Genehmigung des Haushaltes inkl. Beitragsstaffel 2025 stehen zum Zeitpunkt des Erscheinens des Rundschreibens noch aus, so dass rechtssichere Darstellungen noch nicht möglich sind. Die unmittelbar im Nachgang zur Sitzung veröffentlichten Details sind daher nicht aussagekräftig. Die Kammer informiert wie immer sofort nach Ende des Genehmigungsverfahrens über dessen Ergebnis und die neue Beitragsordnung sowie die Bei-

tragsstaffel im Detail. Selbstverständlich stehen wir Ihnen schon jetzt bei Fragen unter den bekannten Kontaktdaten zur Verfügung.

- **Beschlüsse über Haushalt 2025**

Die Delegiertenversammlung hatte sich wie üblich mit umfassenden Unterlagen zum Haushalt auseinanderzusetzen: Wirtschaftsplan (mit einem Volumen von 3.699T Euro; Vj. 3.123T Euro) mit Erläuterungen zu den Einzelpositionen, Stellenplan 17,19 Stellen ( Vj. 17,39 Stellen), Investitionsplan, Finanzplan sowie Vorschläge zu Rücklagen bzw. deren Auflösung bildeten die Grundlage für die Beratungen zum Haushalt.

Wesentliche Steigerungen, die durch eine Erhöhung der geplanten Maßnahmen begründet ist, gab es nur in den eingangs benannten Bereichen der Öffentlichkeitsarbeit, Fort- und Weiterbildung und durch den Sondereffekt der beschlossenen Maßnahmen zur Zukunftsausrichtung des ZL. Aber auch andere Organisationen, bei denen die Kammer Mitglied ist, haben ihre Beiträge angehoben, sodass auch hier eine Steigerung zu verzeichnen war. Bei den Allgemeinkosten und den geplanten Aufwendungen für externe Dienstleister beispielsweise kam es sogar zu einer Reduktion. Dies war Ergebnis der erheblichen Bemühungen der Gremien, die Anpassungen für die Kammermitglieder bei gleichzeitig notwendigen Maßnahmen zur Deckungsvorlage so gering wie möglich zu halten. Haushalt und Beitragsstaffel wurden dann auch bei drei Enthaltungen einstimmig angenommen.

## Neunte Änderung der Weiterbildungsordnung

Nicht zuletzt wurden auch kammerrechtliche Regelungen überarbeitet: Mit der Beschlussfassung über die Neunte Änderung der Weiterbildungsordnung der Apothekerkammer Berlin wurde eine Anpassung an die Musterweiterbildungsordnung der Bundesapothekerkammer und die Einführung des Weiterbildungsbereichs „Pädiatrische Pharmazie“ umgesetzt. Auch hierbei gilt: Alle Änderungen wurden nach Beschlussfassung der Delegiertenversammlung der zuständigen Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt. Bei Genehmigung erfolgen die Veröffentlichung und Information zu Details über die gewohnten Medien.



Foto: AK Berlin

## Was sonst noch Wichtiges auf der Tagesordnung stand

Neben den üblichen Berichts- und Informationspunkten standen noch folgende wichtige Themen auf der Agenda der Kammerversammlung: Präsidentin Dr. Ina Lucas berichtete über wahrgenommene Termine und wichtige Themen aus der Arbeit des Vorstandes, zu Aktuellem aus ABDA und BAK sowie zu den Wahlaufsätzen der bevorstehenden Wahlen in den Bundesorganisationen und bewertete vor dem Hintergrund des Koalitionsbruchs die standesrelevanten aktuellen Gesetzgebungsvorhaben.

Außerdem nutzen die Delegierten die Gelegenheit zur Nachbesprechung des Deutschen Apothekertages (DAT) 2024 in München und beschlossen die inhaltliche Übernahme von Anträgen der Hauptversammlung

sowie die beim DAT nicht angenommenen Anträge der Apothekerkammer Berlin sowie die in den Ausschuss verwiesenen oder nicht behandelten Anträge weiterhin als Grundlage für die Stellungnahmen und Äußerungen der Kammer zu nutzen.

Die nächste Delegiertenversammlung findet nach aktueller Planung am 18. März 2025 statt. Interessierte Kammermitglieder sind wie üblich herzlich eingeladen. Die Tagesordnung wird wie üblich in der PZ und über den Newsletter Kammer aktuell veröffentlicht. Zusätzlich zu den bekannten Kontaktoptionen stehen seit November die Mitglieder des Vorstandes jeden dritten Mittwoch im Monat am Vorstandstelefon „Kammer direkt“ gern für Fragen zur Verfügung.

## Berliner Apothekenumfrage 2025: Umfrage freigeschaltet – Nehmen Sie jetzt teil!

Die jährliche Umfrage der Apothekerkammer Berlin – auch in diesem Jahr in „digitalem Gewand“ – widmet sich wie in den Vorjahren Fragen rund um die vor allem konjunkturelle Entwicklung der Berliner Apotheken. Themen, die uns aufgrund Ihrer Rückmeldungen in den letzten Jahren ebenfalls besonders interessieren sind:

- generelle Einschätzung der wirtschaftlichen Situation und Entwicklung
- Fachkräfte- und Personalmangel

Ihre Teilnahme an der Befragung ist freiwillig. Zielgruppe sind wie in den Vorjahren vor allem Kammermitglieder, die im Bereich der öffentlichen Apotheke Verantwortung tragen.

Die Befragung beansprucht maximal zehn Minuten Ihrer Zeit und ist bis zum 15. Januar 2025 zugänglich.

Neu ist, dass Fragen nicht übersprungen werden können. Sofern Sie eine Frage nicht beantworten können, bieten wir eine entsprechende Antwortoption („keine Angabe“ oder „Ich möchte diese Frage nicht beantworten.“) an.

Für Ihre Teilnahme und Unterstützung bedanken wir uns schon jetzt ganz herzlich. Die Auswertung finden Sie wie gewohnt im Kammerrundschreiben.



Zur Umfrage gelangen Sie ganz einfach über den nachfolgenden Link. Alternativ können Sie auch den QR-Code scannen.

**Link zur Umfrage:**

<https://de.surveymonkey.com/r/3TVRVQG>



Wir empfehlen für das Beantworten der Umfrage und zur besseren Lesbarkeit einen Laptop, Tablet oder Stand-PC als technisches Endgerät. Selbstverständlich können Sie die Umfrage auch über Ihr Smartphone beantworten.

## Vorstandstelefon „Kammer direkt“: Terminübersicht für das erste Quartal 2025

Viele Kammern tun es bereits und nun wagen auch wir, inspiriert von anderen Kammern, den Schritt und führen das Vorstandstelefon „Kammer direkt“ ein. „Kammer direkt“ – Ihr Draht zum Vorstand ist eine neu etablierte Möglichkeit, telefonisch mit einem Vorstandsmitglied in Kontakt zu treten. Einmal im Monat beantwortet ein Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Berlin telefonisch Fragen der Mitglieder und nimmt Ihre Anliegen entgegen. Den Auftakt übernahm Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas. Am 18. Dezember 2024 folgt Vizepräsident Joachim Stolle. Erfahren Sie, wer wann für Sie telefonisch da ist.

Kurz vor 9 Uhr saß Dr. Ina Lucas in der Bibliothek der Kammer, neben ihr lagen griffbereit, Stift, Block und Laptop – selbstverständlich durfte die obligatorische Kaffeetasse nicht fehlen.

„Ich freue mich sehr auf den ersten Termin und den direkten Austausch mit unseren Mitgliedern“, sagt Dr. Ina Lucas kurz vor Beginn. „Das Konzept ‚Kammer direkt‘ bringt zum Ausdruck, dass wir über kurze Wege für unsere Mitglieder erreichbar sind. Wir hören uns die Fragen und aktuellen Herausforderungen an und versuchen direkt den Mitgliedern eine Hilfestellung zu geben.“

Das Telefon stand nicht lange still. Viele Mitglieder haben das Angebot genutzt. Das Instrumentarium ‚Kammer direkt‘ bietet eine optimale Gelegenheit darüber zu informieren, welche Kammerthemen behandelt werden und für welche apothekerlichen Belange sich die Kammer – oft auch hinter den Kulissen – stark macht.

Lucas resümiert: „Es ist erkennbar, dass unsere Mitglieder Redebedarf haben. Es zeugt auch von Vertrauen gegenüber der Kammer und in deren Arbeit, wenn Mitglieder auch auf diesem Wege mit uns ins Gespräch kommen wollen. Und darauf bin ich stolz.“

Wir freuen uns über die rege Beteiligung und hoffen, auch bei den kommenden „Kammer direkt“-Terminen auf zahlreiche Anrufe!

### Folgetermine „Kammer direkt“:

- 18. Dezember 2024 mit Vizepräsident Joachim Stolle (Vertretung: Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas)
- 15. Januar 2025 mit Katrin Paul (Vertretung: Julia Dippner-Kocyba)
- 19. Februar 2025 mit Julia Dippner-Kocyba (Vertretung: Christian Zimmermann)
- 19. März 2025 mit Christian Zimmermann (Vertretung: Yahia El-Mohamad)

Die weitere geplante Termine 2025 sowie den Namen des Vorstandsmitgliedes wir zeitnah bekannt.

Sie haben Fragen oder Hinweise zu aktuellen Kammerthemen, möchten Ideen einbringen oder sich über die Arbeit des Vorstandes informieren? – Dann rufen Sie an! Sie erreichen Ihre „Kammer direkt“!

Dieses Angebot gilt selbstverständlich nur in Ergänzung der bisherigen Kontaktmöglichkeiten. Sie können wie bisher alle Ihre Anliegen an den Vorstand auch postalisch, via E-Mail, bei einem persönlichen Besuch in der Kammergeschäftsstelle oder auch telefonisch unter den bekannten Kontaktdaten einbringen:

 [www.akberlin.de/kontakt](http://www.akberlin.de/kontakt).

### Das Wichtigste in Kürze:

<b>Nächster Termin:</b>	18. Dezember 2024
<b>Uhrzeit:</b>	9:00 bis 11:00 Uhr
<b>Turnus:</b>	jeden dritten Mittwoch im Monat
<b>Telefon:</b>	030 31 59 64 -18

## Möchten Sie das Rundschreiben online lesen? Sie haben die Wahl



Sie haben die Möglichkeit, das Rundschreiben auch umweltschonend und papierlos als Digital-Ausgabe zu lesen. Die Einstellung hierfür können Sie problemlos in Ihrem Kunden-Account vornehmen.

<https://portal.akberlin.de/> >  
**Rundschreiben**



Sollten Sie unseren Newsletter „Kammer aktuell“ noch nicht abonniert haben, können Sie dieses hier nachholen.

[https://portal.akberlin.de/  
newsletter-anmeldung/](https://portal.akberlin.de/newsletter-anmeldung/)



Wir informieren via Newsletter „Kammer aktuell“ über jede neue Ausgabe. Das Rundschreiben finden Sie als Datei auf der Kammerhomepage.

[www.akberlin.de/medien/  
publikationen/rundschreiben](http://www.akberlin.de/medien/publikationen/rundschreiben)



Der Bereich ist passwortgeschützt, die Zugangsdaten finden Sie im Impressum des Rundschreibens.

### Hinweis für Apothekeninhaber:innen:

Eine Umstellung auf die Online-Version des Rundschreibens ist für Apothekeninhaber:innen derzeit noch nicht möglich, da die Adresse der Apotheke verwendet wird. Der Wechsel auf die Online-Version ist zurzeit nur bei den Privatadressen, also für alle nicht selbstständigen Kammermitglieder, möglich.

*Der Vorstand und das Team der Geschäftsstelle der Apothekerkammer Berlin bedanken sich für Ihr Vertrauen und Ihr Engagement in diesem Jahr. Wir wünschen Ihnen allen eine unbeschwerte Weihnachtszeit und einen guten Rutsch in das neue Jahr!*



# NOTDIENST

## Notdienstplan 2025 und Vorabinformation Notdienstbeginn 2026

### Notdienstplan 2025

Nach der 27er Systematik beginnt der Notdienst am 01.01.2025 mit der Notdienstgruppe **G19**.

### Vorabinformation Notdienstplan 2026

Nach der 27er Systematik beginnt der Notdienst am 01.01.2026 mit der Notdienstgruppe **G09**.



## Vorankündigung: Die webbasierte Notdienstanzeige zieht um!

Als Service bietet die Apothekerkammer Berlin Apothekeninhaber:innen die Möglichkeit, sich den aktuellen Notdienst ihrer Apotheke und der Apotheken in ihrem Umkreis anzeigen zu lassen.

Damit können Sie sich den aktuellen Notdienst auf einem Monitor in Ihrer Apotheke anzeigen lassen. Die Anzeige über den Monitor kann zum Beispiel über ein Tablet oder einen Bildschirm im Schaufenster angezeigt werden.

Derzeit können sich Apothekeninhaber:innen über die Homepage einen Link für die webbasierte Notdienstanzeige generieren.

Ab Januar erfolgt eine Umstellung und Apothekeninhaber:innen können dann den Link direkt in ihrem persönlichen Kundenkonto abrufen. Die Kammer wird dazu alle Apotheken bis Ende Dezember 2024 mit näheren Informationen anschreiben.

Bitte beachten Sie, dass dies nur eine Vorankündigung ist. Es besteht Ihrerseits noch kein Handlungsbedarf. Bitte warten Sie das Schreiben der Kammer ab!

### Kontakt

#### Katy Netz

✉ [netz@akberlin.de](mailto:netz@akberlin.de)

☎ 030 315964-9

# RECHT

## EuGH Urteil: Bestelldaten bei Kauf von Arzneimitteln über Amazon sind Gesundheitsdaten

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat in einem Urteil vom 04.10.2024 (Az. C-21/23) klargestellt, dass der Verkauf von Arzneimitteln über Online-Plattformen wie Amazon besondere datenschutzrechtliche Anforderungen erfüllen muss. Demnach bedarf es der ausdrücklichen Einwilligung der Kunden in die Verarbeitung ihrer Daten bei Kauf von apothekenpflichtigen OTC-Arzneimitteln über das Internet.

Hintergrund der Entscheidung war, dass ein Apotheker klarstellen wollte, ob sein Mitkonkurrent, der Arzneimittel sowohl auf seiner Webseite als auch über Amazon veräußert, gegen Datenschutzvorgaben verstößt, indem er Gesundheitsdaten der Kunden ohne Einwilligung verarbeitet. Der Bundesgerichtshof stellte dem EuGH daraufhin die Frage, ob es sich bei den Daten, die ein Kunde bei der Bestellung von apothekenpflichtigen nicht verschreibungspflichtigen Arzneimitteln eingibt (Name, Lieferadresse und Informationen zur Individualisierung der Arzneimittel), überhaupt um Gesundheitsdaten im Sinne der Datenschutzgrundverordnung handelt.

Dies bejahte der EuGH. Zur Begründung führt das Gericht aus, dass die Angaben, die ein Kunde im Bestellungsprozess macht, „mittels gedanklicher Kombination oder Ableitung“ auf den Gesundheitszustand schließen lässt. Gesundheitsdaten gehören zu der besonderen Kategorie personenbezogener Daten und erfordern daher einen höheren Schutz. Es mache auch keinen Un-

terschied, ob das Arzneimittel für den (angemeldeten) Kunden oder für einen Dritten bestimmt ist. Eine Einwilligung zur Verarbeitung der Gesundheitsdaten sei daher zwingend erforderlich.

Folge des Urteils ist, dass Apotheken, die Arzneimittel über Plattformen verkaufen, ihre Datenschutzpraktiken überarbeiten und sicherstellen müssen, dass die Kunden darüber ausreichend informiert werden. Der EuGH führt an, dass die Verkäufer ihre Besteller „klar, vollständig und in leicht verständlicher Weise“ über den Zweck der Verarbeitung ihrer Daten informieren müssen. Apotheken müssen außerdem klare Vereinbarungen mit Plattformen treffen, um sicherzustellen, dass sie die Kontrolle über die Daten behalten und die Datenschutzrechte der Kunden gewahrt bleiben. Für Verbraucher heißt dies eine gestärkte Position und mehr Kontrolle über ihre Gesundheitsdaten beim Online-Kauf von Arzneimitteln.

Zudem hat der EuGH im ergangenen Urteil entschieden, dass Klagen von Wettbewerbern wegen Verstößen gegen die DSGVO möglich sind. Somit können Mitbewerber zivilrechtlich gegen Konkurrenten vorgehen, wenn sie mutmaßliche datenschutzrechtliche Verstöße feststellen.

Mit Beantwortung der Vorlagefrage ist nun der Bundesgerichtshof am Zug. In einem Urteil hat der BGH den Fall abschließend zu bewerten.

## Aktueller Stand: NIS-2 Umsetzungsgesetz

Die Umsetzung der EU-Richtlinie NIS-2 (Network and Information Security Directive) stellt eine wichtige Veränderung für den Bereich der Cybersicherheit in verschiedenen Branchen dar. Betreiber von kritischen Infrastrukturen wie Apotheken sollen künftig dazu verpflichtet werden, stärkere Sicherheitsmaßnahmen für ihre IT-Systeme und Netzwerke umzusetzen, um Cyberbedrohungen effektiver entgegenzutreten.

Die ABDA hat ihre Mitglieder im Rundschreiben am 26.08.2024 entsprechend informiert. Relevant für Apotheken wird die Kategorie „wichtige Einrichtungen“. Darunter fallen all die Apotheken, die mindestens 50 Mitarbeiter (Vollzeitstellen) haben oder einen Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von über 10 Millionen Euro aufweisen. Einige größere Apothekenbetriebe (mindestens 250 Mitarbeiter oder über 50 Millionen Euro Jahresumsatz und zudem eine Jahresbilanzsumme

von mindestens 43 Millionen Euro) fallen unter die Gruppe der „besonders wichtigen Einrichtung“.

Fällt die Apotheke unter eine der Gruppen „wichtige Einrichtung“ oder „besonders wichtige Einrichtung“, so werden einige neue Pflichten auferlegt. Insbesondere werden die Einrichtungen verpflichtet, erhöhte Cybersicherheitsstandards einzuhalten, um die IT-Infrastrukturen gegen Bedrohungen zu schützen. Auf die betroffenen Einrichtungen kommen viele Informations- und Meldepflichten zu. Vorgesehen sind außerdem regelmäßige Schulungen der Mitarbeiter im Bereich Cybersicherheit.

Das Gesetz wird voraussichtlich im März 2025 in Kraft treten. Auf der Seite des Bundesamts für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) gibt es bereits online Unterstützungsangebote.

# SCHWERPUNKTTHEMA

## „Weil wir gebraucht werden“ – Deutscher Apothekertag 2024 setzt klares Zeichen

Die Hauptversammlung der deutschen Apothekerschaft war geprägt von klaren Botschaften und entschlossenem Widerstand gegen die geplante Apothekenreform. Mit eindringlichen Forderungen und konstruktiven Vorschlägen zur Stärkung der Kompetenzen des Berufsstandes wandten sich die Delegierten nicht nur an die Politik, sondern schrieben sich selbst auch wichtige Zukunftsthemen in das eigene Pflichtenheft. Besonders hervorzuheben ist der Erfolg der Berliner Apothekerkammer, die mit mehreren angenommenen Anträgen ihre zentrale Rolle in der Debatte stärkte. Die Versammlung auf dem deutschen Apothekertag (DAT) machte deutlich: Die Apothekerschaft steht vereint für eine zukunftssichere und patientennahe Versorgung ein.

„Weil wir gebraucht werden. Die Apotheke.“ prangte auf der Rückseite der weißen Kittel aller 400 Delegierten auf dem DAT. Eine klare Botschaft an den Gesundheitsminister Karl Lauterbach (SPD) und gegen die geplante Reform, Apotheken ohne Apothekerin und Apotheker durchzusetzen.

Das Grußwort von Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach erschien vielen anwesenden Delegierten deplatziert. Redete er von der Krankenhausreform,



dem Medizin-Notfall-Gesetz und sogar dem kürzlich vergebenen Nobelpreis für Physik. Was dann folgte, war ein Affront gegen den gesamten Berufsstand der Apothekerinnen und Apotheker. So behauptete er, Aspekte des Apothekenwesens würden so wenig funktionieren, dass eine Strukturreform notwendig sei, und die Apothekerinnen und Apotheker verweigern sich der Digitalisierung. Auch die geplante Honorarumverteilung und das ab 2027 mit den Krankenkassen verhandelte Honorar würden doch genau das bewirken,



was die Apothekerschaft verlange – mehr Geld. Dieses gäbe es nicht einfach so, sondern nur einhergehend mit der Strukturreform. Am Ende blieb das Versprechen des Ministers, er „komme demnächst mit Änderungen auf Sie [die Apothekerschaft] zu“. Ob dann tatsächlich ein Austausch zwischen dem Minister und dem Berufsstand stattfindet, oder die Kommunikation wieder über die Medien erfolgt, bleibt abzuwarten.

Zwei positive Aussagen beinhaltete die Rede dennoch: Gab Lauterbach doch zu, dass die noch laufenden Beratungen zu dem Apotheken-Reformgesetz auf die fortwährenden Proteste der Apothekerschaft zurückgehen. Auch erkennt er die Apotheken als Anlaufstelle für präventive Leistungen und Impfungen an.

Judith Gerlach, Bayerische Staatsministerin für Gesundheit, Pflege und Prävention, hingegen stellte sich in ihrer anschließenden Rede auf die Seite der Apothekerschaft. Persönlich sagte sie, dass sie den Weg von Lauterbach nicht befürworte, der ein funktionierendes System zu zerstören versuche. Die Apotheken funktionieren und werden von Patientinnen und Patienten hochgeschätzt. Ein Vergleich mit Krankenhäusern und Kliniken halte sie daher ebenfalls für verfehlt. Allerdings sehe auch sie Optimierungspotenzial. Ihrer Meinung nach sollten gemeinsame Lösungen und auch Reformen immer unter Einbeziehung aller relevanten Akteure erfolgen.

Zu Beginn der Versammlung hatte ABDA-Präsidentin Gabriele Regina Overwiening in ihrer Rede betont, dass die geplante Reform abgelehnt werde. Eine Apotheke ohne Apothekerin und Apotheker sei keine Option. Stattdessen lautete ihr Credo, dass dem Berufsstand der Apothekerinnen und Apotheker deutlich mehr Kompetenzen zugesprochen werden müssen. Sie forderte: „Statt weniger, mehr Apotheke wagen!“

„Mehr Apotheke wagen“ lautet auch der Titel der Resolution, die noch am ersten Tag von der Hauptversammlung der deutschen Apothekerschaft verabschiedet wurde und die eine klare Reaktion seitens der ABDA auf das Grußwort von Lauterbach darstellte. In dieser fordert die Apothekerschaft die Regierung auf, „das von Bundesgesundheitsminister Prof. Karl Lauterbach vorgelegte Apotheken-Reformgesetz abzulehnen. Stattdessen brauchen die Patientinnen und Patienten eine Reform, die die wohnortnahe, sichere Arzneimittelversorgung durch die heilberuflich geführten Apotheken vor Ort nachhaltig stärkt und zukunftsfähig macht.“ Denn die bewährte Versorgung werde durch die Pläne Lauterbachs massiv gefährdet. Die Verlinkung auf den vollständigen Text der Resolution finden Sie am Ende des Beitrags.

Noch deutlichere Worte fanden unsere Kammerpräsidentin Dr. Ina Lucas und ihre Kolleginnen und Kollegen am zweiten Tag, an dem die eigentlichen An-



Foto: AK Berlin

tragsberatungen begannen. In einem ad hoc-Antrag fordern sie und ihre Kolleginnen und Kollegen: „Die Hauptversammlung der deutschen Apothekerinnen und Apotheker fordert die Bundesregierung auf zu benennen, welche Aspekte des Apothekenwesens so wenig funktionieren, dass eine Strukturreform zwingend erforderlich sein könnte.“ Der Antrag fand große Zustimmung und wurde seitens der Hauptversammlung mit Beifall kommentiert. Die Geschlossenheit der

Mitglieder auch auf der Bundesebene vertreten werden. Alle Anträge der Kammer können Sie hier nachlesen: [www.akberlin.de/medien/positionen](http://www.akberlin.de/medien/positionen)

Am dritten Tag wurde einem weiteren Antrag der Kammer zugestimmt. Mit schlussendlich sechs positiv angenommenen Anträgen aus Berlin von insgesamt 51 durch die gesamte Apothekerschaft eingereichten Anträgen, wird erkennbar: Die Berliner Apothekerschaft



gesamten Apothekerschaft zeigte, dass unabhängig von dem Beschäftigungsfeld alle Apothekerinnen und Apotheker gemeinsam für ihren Beruf und den Berufsstand eintreten, offen streiten und um bestmögliche Lösungen ringen, aber immer mit Respekt und Wertschätzung für andere. Der DAT setzte damit auch ein starkes demokratisches Zeichen,

Für die Apothekerkammer Berlin fiel die Bilanz am zweiten Tag sehr positiv aus: von 13 eingereichten Anträgen wurden bereits fünf angenommen. So unter anderem auch die Anträge 1.4 „Freiberuflichkeit schützen und weiterentwickeln“ und 1.7 „Zuerst in die Apotheke“. Zustimmung fand zudem der gemeinsam von Berliner Apotheker-Verein und der Kammer gestellte Antrag 2.16 „Impfungen durch öffentliche Apotheken“, der jedoch auch einiges an Diskussionsmaterial hinsichtlich der Finanzierung bot. Damit zeigte die Berliner Kammer wieder einmal, wie engagiert die Interessen der

hat das Potenzial, den Beruf der Apothekerin und des Apothekers voranzubringen. Dabei werden auch die Bedürfnisse und Interessen aller tätigen Apothekerinnen und Apotheker berücksichtigt.

Mehr als 300 Delegierte aus 34 Apothekerkammern und -verbänden trafen sich zur Hauptversammlung vom 9. bis 11. Oktober in München. Die Berliner Apothekerkammer war mit 17 und der Berliner Apotheker-Verein mit 12 Delegierten vertreten. Die Delegierten setzten sich aus Apothekerinnen und Apothekern zusammen, die sowohl in der Apotheke vor Ort als auch in anderen Bereichen wie der Verwaltung, Industrie oder Pharmaforschung tätig sind.

Zudem wurden auch der politische Nachwuchs und die Fachschaft eingeladen. Ebenfalls anwesend waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kammergeschäftsstelle und des Berliner Apotheker-Vereins.



Der DAT 2025 findet vom 16. Bis 18. September 2025 (Dienstag bis Donnerstag) in Düsseldorf statt.

DAT-Anträge der Apothekerkammer Berlin:

<https://www.akberlin.de/medien/positionen>



ABDA-Pressemeldung vom 10. Oktober 2024: Deutscher Apothekertag beschließt Resolution „Mehr Apotheke wagen“

<https://www.abda.de/aktuelles-und-presse/veranstaltungen/detail/deutscher-apothekertag-beschliesst-resolution-mehr-apotheke-wagen/>



ABDA-Pressemeldung vom 9. Oktober 2024: Überwiegung: Politik gegen die Apotheken ist Politik gegen die Menschen!

<https://www.abda.de/aktuelles-und-presse/veranstaltungen/detail/overwiegung-politik-gegen-die-apotheken-ist-politik-gegen-die-menschen/>



ABDA-Materialien zum DAT 2024:

<https://www.abda.de/aktuelles-und-presse/veranstaltungen/detail/deutscher-apothekertag-2024/>



# QUALITÄT

## QMH Digital – so gelingt die Einführung

Sie haben schon mal in die Demoversion hineingeschaut und möchten das QMH Digital (digitales Qualitätsmanagementhandbuch) in Ihrer Apotheke nutzen?

Dann fordern Sie das Vertragspaket einfach über unsere Homepage an. Das Kontaktformular und weitere nützliche Informationen zum QMH Digital finden Sie hier:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Mitglieder > Qualitaet > QMH Digital



Jetzt kann es endlich losgehen.

**Doch wie macht sich das Apothekenteam schnell mit der Anwendung vertraut?**

### Online-Tutorials ab April 2025

Bevor Sie starten, empfehlen wir unsere brandneuen kurzen Online-Tutorials, die wir ab April 2025 auf unserer Homepage zur Verfügung stellen werden. In 5- bis 15-minütigen Videos können Sie sich jederzeit mit den grundlegenden Funktionen der Anwendung vertraut machen und brauchen nicht mehr auf das nächste Seminar zu warten. Neben einem generellen Überblick über die Funktionen und Menüpunkte werden die Funktionen zum Anlegen

von Mitarbeitern, Vergeben von Berechtigungen sowie zur Kenntnisnahme der Dokumente erläutert. Und natürlich erfahren Sie, wie Sie Prozesse aus dem zur Verfügung gestellten Referenzhandbuch der Apothekerkammer Berlin in Ihr individuelles, auf die Apotheke zugeschnittenes Handbuch übernehmen können.

### Sprechstunde für Praktiker am 07.04.2025

Für aktive Nutzer, die bereits Erfahrungen in der Arbeit mit dem QMH Digital gesammelt haben, bieten wir am 07.04.2025 von 19:00 bis 21:00 Uhr die QMH Digital – Sprechstunde für Praktiker an (ehemals Fortgeschrittenseminar). In dieser Online-Veranstaltung stellen wir Ihnen zum einen die neuen und überarbeiteten Inhalte aus dem jeweils neusten Update des QMH Digital der Apothekerkammer Berlin vor. Zum anderen erläutern wir spezielle, fortgeschrittene Funktionen und gehen auf sogenannte „Workarounds“ für praktische, aber nicht angebotene Tools ein. Und wie in einer Sprechstunde üblich dürfen Sie Ihre individuellen Fragen, Probleme und Tipps im Umgang mit dem QMH Digital vorstellen.

**Hier gelangen Sie zur Buchung:**

<https://portal.akberlin.de/kurs/seminar-10568-kurs-10568/>



## BAK-Leitlinien – Aktualisierung

Die Empfehlungen der Bundesapothekerkammer (BAK) sind in drei unterschiedliche Dokumentenarten gegliedert. Das zentrale Dokument ist die Leitlinie mit dem Flussdiagramm. Dazu gibt es einen Kommentar mit ausführlichen Erklärungen und Hinweisen sowie zahlreiche Arbeitshilfen, wie beispielsweise Formblätter, SOP, Verfahrensanweisungen und Anwendungsbeispiele.

Wesentliche Änderungen und Ergänzungen gegenüber der jeweils letzten Fassung wurden in folgender Leitlinie vorgenommen:

**Durchführung von Schutzimpfungen in öffentlichen Apotheken**

- Stand: 21.08.2024

Auf der ABDA-Homepage unter Revision der Leitlinien sind kurz die wichtigsten Änderungen zusammengefasst:

[www.abda.de](http://www.abda.de) > Für Apotheker > Qualitätssicherung > Leitlinien > Revision der Leitlinien



Alle Leitlinien und Arbeitshilfen finden Sie auf der ABDA-Homepage unter:

[www.abda.de](http://www.abda.de) > Für Apotheker > Qualitätssicherung > Leitlinien



## Praxishilfe zum Check von Cannabis-Analysenzertifikaten

Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker ZL hat eine neue Checkliste und Praxishilfe zu Cannabisblüten bereitgestellt. Die Checkliste dient dazu, die Beurteilung der Analysenzertifikate von Cannabisblüten zu erleichtern. Im Dschungel der verschiedenen Anforderungen des Arzneibuchs kann so Schritt für Schritt leicht die Qualität der Cannabisblüten sichergestellt werden. In der Praxishilfe sind Hintergrundinformationen zu finden, insbesondere zur Frage, welche mikrobiologische Qualität Cannabisblüten aufweisen sollten.

Diese und weitere ZL-Praxishilfen finden Sie unter:

<https://zentrallabor.com/apothekenpraxis/praxishilfen/>



ZENTRALLABORATORIUM DEUTSCHER APOTHEKER **ZL**

Checkliste: Beurteilung des Analysenzertifikats von Cannabisblüten

Prüfung gemäß der BfArM-Leitlinie* „Prüfung und Lagerung der Ausgangsstoffe“ (Weitere Erläuterungen siehe Praxishilfe)	
<b>Bezeichnung und Charge</b> 	Ist eine Bezeichnung nach Arzneibuch oder Synonymverzeichnis vorhanden? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Stimmt die <b>Chargenbezeichnung</b> auf dem Analysenzertifikat mit dem <b>Gebinde/ Behälter</b> überein? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Prüfpunkte</b> 	Ist die angewandte <b>Prüfvorschrift, Arzneibuchfassung sowie Arzneibuchmethode</b> angegeben? * (Nur für: Seite 2/48) <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Sind <b>Prüfgebisse</b> sowie <b>Akzeptanzkriterien</b> von allen Prüfpunkten der Monographie angegeben und werden diese eingehalten? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Ist das <b>Datum der Prüfung</b> (Freigabedatum) angegeben? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Verantwortliche</b> 	Ist der <b>Name des für die Prüfung Verantwortlichen</b> angegeben? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein Besitzt der/die Verantwortliche die <b>notige Sachkenntnis</b> ? • Vorgesetzte Sachkundige Person (Qualified Person)** • Sonstige: Andere Apotheke, Sachverständiger nach §65 AMG <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
<b>Herstellung</b> 	Ist eine <b>GMP-konforme Herstellung</b> erfolgt und ist der Produktionsbetrieb angegeben? <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein * Bestätigung des Herstellers einholen und Nutzen-Risiko-Bewertung dokumentieren

Stand: 01.10.2024 Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker, (Lichborn (www.zentrallabor.com))

## Pseudo Customer-Konzept – Beratungsqualität in Apotheken



Das Ziel des Pseudo Customer-Konzepts ist, sich kritisch mit der Qualität der Beratung in öffentlichen Apotheken auseinanderzusetzen. Es stellt ein praktikables Instrument zur Qualitätssicherung und Verbesserung im Apothekenalltag dar. Damit kann jede Apotheke ihre Beratungsstärke einfach und anonym bestimmen lassen und ein persönliches Feedback mit Verbesserungsvorschlägen für die Beratungspraxis erhalten.

Jedes Apothekenteam kann den Pseudo Customer freiwillig buchen. Der für das Apothekenteam unbekannt Besuchs wird von der Apothekenleitung zu einem nicht bekannt gegebenen Termin bestellt und als echte:r Patient:in (Pseudo Customer) beraten. Nach der Beurteilung des Beratungsprozesses, des Beratungsinhaltes und der Kommunikation, erhält das Apothekenteam ein mündliches und schriftliches Feedback.

**Informationen zur Durchführung, Buchung, Umgang mit den Ergebnissen:**

<http://pseudo-customer.net>



### Bitte beachten Sie:

Um den edukativen Ansatz des Pseudo Customer-Konzeptes noch stärker in den Fokus zu rücken, legt die Bundesapothekerkammer ab 2025 Schwerpunktthemen für die Besuche fest. Im kommenden Jahr 2025 werden bundesweit Erkältungsbeschwerden im Fokus der Besuche stehen. Flankiert wird das jeweilige Schwerpunktthema durch entsprechende Fortbildungsangebote der Kammern.

Sie möchten Ihr Wissen zur leitliniengerechten Therapie und zu Grenzen der Selbstmedikation auffrischen? Dann melden Sie sich gleich an für das Live-online-Seminar

Typische Winterinfektionen – leitliniengerechte und evidenzbasierte Therapie am 19. Februar 2025 von 08:30 – 12:30 Uhr

### Anmeldung:

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>



ZL

## Rezeptur-Coaching online mit praktischen Übungen in Kooperation mit dem ZL

Alle interessierten Kolleg:innen aus Berlin und die Berliner Apotheken-Teams, die an einem Rezeptur-Ringversuch des ZL teilgenommen haben, sind zum gebührenfreien Rezeptur-Coaching der Apothekerkammer Berlin eingeladen.

Die Rezeptur-Coachings finden Mitte März als Live-Online-Veranstaltungen statt. Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, neben theoretischen Inhalten, verschiedene praktische Übungen direkt im Rezepturlabor der eigenen Apotheke durchzuführen und so das Gelernte praktisch zu vertiefen.

Die Referent:innen vom Zentrallabor erläutern die Einzelergebnisse des Ringversuchs des vergangenen Jahres anhand der Prüfkriterien. Kritische Ergebnisse werden ausgewertet und Ursachen der Fehler identifiziert. Zusammen mit den Teilnehmenden erarbeiten die Referent:innen Tipps zur Fehlervermeidung, bieten Lösungsvorschläge an und stellen leicht durchführbare In-Prozess-Kontrollen vor.

Es wird verdeutlicht, wie die regelmäßige Teilnahme an den ZL-Ringversuchen dazu beitragen kann, die eigene

Qualität zu verbessern und dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten.

Nähere Informationen zu den angebotenen Rezeptur-Coachings finden Sie in diesem Rundschreiben unter der Rubrik Fortbildung/Kooperationen auf den Seiten 54-57.

Und hier geht's direkt zur Anmeldung:

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>



### Rezeptur-Coaching – jeweils 5 Fortbildungspunkte

- Halbfeste und flüssige Zubereitungen, 10.03.2025, 9:00-13:00 Uhr
- Halbfeste und flüssige Zubereitungen (Wiederholung), 18.03.2025, 9:00-13:00 Uhr
- Kapseln, 11.3.2025, 9:00-13:00 Uhr
- Kapseln (Wiederholung), 17.3.2025, 9:00-13:00 Uhr

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und den Austausch in der Veranstaltung.

ZL

## ZL-Ringversuche

### Qualitätssicherung in der Rezeptur

Der Ringversuch Rezeptur gibt Gelegenheit, sich Klarheit über die Qualität der eigenen Herstellungsvorgänge und der selbst zubereiteten Produkte zu verschaffen. Mit diesen Erkenntnissen kann die Qualität auf dem erforderlichen Stand gehalten bzw. weiterentwickelt werden.

### Kapselherstellung

Der Ringversuch zur Herstellung von Kapseln in pädiatrischen Dosierungen dient zur Qualitätskontrolle von in der Apotheke hergestellten Kapseln mit niedrig dosierten Wirkstoffen. Insbesondere bei kleinen Wirkstoffmengen ist ein geeignetes, qualitätsgesichertes Verfahren unverzichtbar, um homogene Kapseln in der korrekten Dosierung herstellen zu können. Der Ringversuch zur Herstellung von Kapseln in pädiatrischen Dosierungen bietet eine optimale Möglichkeit, das eigene Herstellungsverfahren kontinuierlich zu prüfen und gegebenenfalls optimieren zu können.

### Hygienemonitoring – Mikrobiologische Umgebungs-kontrolle im Apothekenlabor

Mit dem ZL-Hygienemonitoring können Untersuchungen zur Personal- und Raumhygiene beim Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker beauftragt werden. Getestet wird die Keimbelastung verschiedener relevanter Oberflächen in den Räumlichkeiten der Apotheke. Ferner ist eine Luftkeimsammlung möglich.

Das Hygienemonitoring bietet eine gute Möglichkeit zur Effektivitätskontrolle der gemäß den Forderungen

nach § 4a ApBetrO „Hygienemaßnahmen“ selbst festgelegten Reinigungs- und Desinfektionsvorgänge.

### Wasser in der Rezeptur

Selbst erzeugtes Wasser mittels Destille, Ionenaustauscher oder Umkehrosmose sowie Bulkware zur Mehrfachentnahme sollte regelmäßig hinsichtlich seiner mikrobiologischen Qualität untersucht werden. Hier bietet das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker die Überprüfung gemäß den Anforderungen des Ph. Eur. an.

### Qualitätssicherung von Blutuntersuchungen

Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker bietet Ringversuche zur Qualitätssicherung von Blutuntersuchungen in der Apotheke an.

Apotheken können dafür beim ZL die im deutschen Handel befindlichen Messgeräte zur Bestimmung folgender Parameter anmelden: Creatinin (Crea) (Blut- oder Harnparameter), Glucose (GLC), Gesamtcholesterin (CHOL), HDL-Cholesterin (HDL), Triglyceride (TG), Mikroalbumin (Harnparameter), Hämoglobin A1c (HbA1c), Hämoglobin (Hb), Alanin-Amino-Transferase (ALT/GPT), Aspartat-Amino-Transferase (AST/GOT), Gamma-Glutamyl-Transferase (GGT), Harnsäure (UA), C-reaktives Protein (CRP/hs-CRP)

### Informationen zu den Ringversuchen des ZL und die Anmeldung finden Sie unter:

<https://zentrallabor.com/ringversuche/>



# APOTHEKENPRAXIS

## Der Arzneimittelinformationsdienst der Apothekerkammer Berlin



### Sie haben eine spezielle und komplexe Frage zum Arzneimittel oder zur Arzneimitteltherapie?

Bei der pharmazeutischen Betreuung Ihres Patienten oder in der Medikationsanalyse ergibt sich eine Frage, die Sie mit der gängigen Literatur und verfügbaren Datenbanken nicht beantworten können? Hier hilft Ihnen AMiD – Der Arzneimittelinformationsdienst der Apothekerkammer Berlin weiter. AMiD beantwortet Anfragen z. B. zu aktuellen Therapieempfehlungen, Dosierungsanpassungen, Neben- und Wechselwirkungen oder neuen Arzneimitteln. Die Expertinnen und Experten von AMiD sichten und bewerten wissenschaftliche Quellen zu Ihrer Fragestellung und bereiten die Information individuell auf – zum optimalen Nutzen für die Beratung Ihres Patienten, Kunden oder Arztes.

Alle Angehörigen der Apothekerkammer Berlin können AMiD kostenfrei nutzen. Bitte richten Sie Ihre Anfragen ausschließlich schriftlich an den Kooperationspartner der Apothekerkammer. Um Missverständnisse zu vermeiden und eine exakte Dokumentation zu gewährleisten, ist die schriftliche Form erforderlich. Telefonische Anfragen werden nicht entgegengenommen.

Bei der Beantwortung wird vorausgesetzt, dass die Anfragenden bereits gängige Informationsquellen wie Fachinformation, Rote Liste, PZ, DAZ und ABDA-Datenbank zu Rate gezogen haben. Die Krankenhausapotheke beantwortet Ihre Anfragen grundsätzlich schriftlich. Der Antwort liegt ein Meinungsbogen zur Erfassung Ihrer Zufriedenheit bei, bitte übersenden Sie diesen der Apothekerkammer Berlin per FAX oder E-Mail.

**Bitte beachten Sie:** Ihre Anfrage an AMiD können Sie ab sofort elektronisch übermitteln. Füllen Sie dazu das Formblatt aus unter

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Mitglieder > Recht & Praxis > AMiD



### Fragen in der Apothekenpraxis? Hier sind die richtigen Ansprechpartner für Berliner Apotheken



#### Bei Pharmazeutischen Sachfragen rund um die Apotheke

Geschäftsstelle der Apothekerkammer Berlin  
Tel. (0 30) 31 59 64-13, Fax -30



#### Bei Fragen zu speziellen und komplexen Themen rund um das Arzneimittel

AMiD – Der Arzneimittelinformationsdienst der Apothekerkammer Berlin



#### Bei Rezepturproblemen und Fragen zur Rezepturprüfung

DAC/NRF-Informationsstelle  
Onlineformular auf [www.dac-nrf.de](http://www.dac-nrf.de) > Für Abonnenten > Infostelle



#### Bei Fragen zur Arzneimittelanalytik

Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker, Tel. (06196) 937-5 50

#### Online-Service

**Ringversuch:** [ringversuche@zentrallabor.com](mailto:ringversuche@zentrallabor.com); **Analytik:** [online-service@zentrallabor.com](mailto:online-service@zentrallabor.com)



## AMiD – Fragen und Antworten (103)

Ein Patient mit Morbus Meulengracht nimmt Pregabalin gegen eine Trigeminusneuralgie ein. Da Pregabalin austherapiert scheint, möchte er gern zu Carbamazepin wechseln. Von Carbamazepin wurde jedoch abgeraten. Was spricht dagegen, Carbamazepin bei Morbus Meulengracht einzusetzen?

Patienten mit Morbus Meulengracht weisen einen Gendefekt im UGT1A1-Gen auf, was zu einer um 70 bis 75 Prozent reduzierten Aktivität der UDP-Glucuronosyltransferase 1A1 (UGT1A1) und damit meist zu einer leichten Erhöhung des indirekten Bilirubins im Blut führt.<sup>[1]</sup>

Carbamazepin ist laut Leitlinie der Deutschen Gesellschaft für Neurologie Mittel der 1. Wahl als Monotherapie bei Trigeminus Neuralgie und ist neben Phenytoin der einzig in Deutschland zugelassene Wirkstoff zur Behandlung der Erkrankung. Pregabalin zählt als Mittel der 2. Wahl und kann als Monotherapie oder als Kombinationspräparat zu Carbamazepin eingesetzt werden.<sup>[2]</sup>

Carbamazepin zählt zu den Arzneistoffen, welche die UGT induzieren. Diese Induktion kann die Plasmakon-

zentration von Arzneimitteln, die über die UGT metabolisiert werden, beeinflussen. So wird z.B die Plasmakonzentrationen von Lamotrigin, Levothyroxin und Pravastatin durch gleichzeitigen Einsatz des Induktors Ritonavir, gesenkt.<sup>[1]</sup>

Pregabalin dagegen wird nicht nennenswert metabolisiert und unverändert hauptsächlich renal ausgeschieden.<sup>[3]</sup>

Carbamazepin erhöht also die Aktivität der UGT-Transferase, welche bei Patienten mit Morbus Meulengracht in ihrer Aktivität reduziert ist. Sollte der Patient noch weitere Medikamente einnehmen ist zu klären, ob deren Wirksamkeit dadurch beeinflusst wird.

### Quellen:

- [1] Die Aufgaben der Transferasen: Phase II des Arzneistoffmetabolismus und mögliche Interaktionen. DAZ 48/2014 <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2014/daz-48-2014/die-aufgaben-der-transferasen>
- [2] Diagnose und Therapie der Trigeminusneuralgie. Leitlinien für Diagnostik und Therapie in der Neurologie © DGN 2023. AWMF online Registernummer: 030/016.
- [3] Gelbe Liste: Pregabalin. [https://www.gelbe-liste.de/wirkstoffe/Pregabalin\\_48440](https://www.gelbe-liste.de/wirkstoffe/Pregabalin_48440); 14.05.2024

# NOTFALLTAFEL – Gut gerüstet für die Revision?!

## Arzneimittellager gemäß § 15 Abs. 2 Nr. 1 bis 10 ApBetrO für Berliner und Brandenburger Apotheken bei der NOWEDA e.G.

Gemäß § 15 Abs. 2 Apothekenbetriebsordnung (ApBe-trO) müssen die dort genannten Arzneimittel entweder in der öffentlichen Apotheke vorrätig gehalten werden oder es muss sichergestellt sein, dass sie kurzfristig beschafft werden können. Die Erfüllung dieser Anforderung wird regelmäßig bei der Apothekenrevision überprüft.

Da es sich um Arzneimittel handelt, die nur sehr selten benötigt werden, hat die Apothekerkammer Berlin gemeinsam mit der Landesapothekerkammer Brandenburg und der NOWEDA e.G. eine für die öffentlichen Apothekerinnen und Apotheker beider Bundesländer tragfähige und effiziente Lösung gefunden, um den Aufwand für jede Apotheke gering zu halten.

Anfang 2020 richtete die NOWEDA e.G. gemäß einer Vereinbarung mit der Apothekerkammer Berlin und der Landesapothekerkammer Brandenburg ein Lager mit den Arzneimitteln nach § 15 Abs. 2 Nr. 1 bis 10 ApBetrO ein. Die NOWEDA e.G. hält die notwendigen Arzneimittel für alle in den Kammerbereichen Berlin und Brandenburg ansässigen Apotheken vorrätig und stellt eine kurzfristige Zurverfügungstellung an 365 Tagen im Jahr sicher. Alle Apotheken können diese Arzneimittel beziehen, auch wenn sie bisher keine Geschäftsbeziehung zur NOWEDA e.G. unterhalten.

Die Belieferung setzt voraus, dass sich die Apotheke im Vorfeld gegenüber der NOWEDA e.G. durch Vorlage der Apothekenbetriebserlaubnis legitimiert sowie ein SEPA-Lastschriftmandat erteilt. Dafür sollten die Vordrucke auf der Kammer-Homepage genutzt und am besten gleich ausgefüllt werden, um „im Falle des Falles“ keine wertvolle Zeit zu verlieren.

Alle weiteren Details mit näheren Informationen zur Legitimation, Entnahme und Abrechnung finden Sie auf unserer Homepage unter:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Mitglieder > Notfalltafel



**Nur für den Notfall**

Notfalltafel der Apothekerkammer Berlin und der Landesapothekerkammer Brandenburg

**Information und Aushang für alle Berliner und brandenburgischen Apotheken**

**Arzneimittellager gemäß § 15 Absatz 2 Nr. 1 bis 10 der Apothekenbetriebsordnung (ApBetrO)**

Gemäß § 15 Absatz 2 ApBetrO müssen die dort genannten Arzneimittel entweder in der Apotheke vorrätig gehalten werden oder es muss sichergestellt sein, dass sie kurzfristig beschafft werden können. Da es sich dabei um Arzneimittel handelt, die nur selten benötigt werden, hat die NOWEDA gemäß einer Vereinbarung mit der Apothekerkammer Berlin und der Landesapothekerkammer Brandenburg für alle Apotheken in den Ländern Berlin und Brandenburg ein Arzneimittelager mit den Arzneimitteln nach § 15 Absatz 2 Nr. 1 bis 10 ApBetrO eingerichtet. Opioide in transdermaler und transmucosaler Darreichungsform gemäß § 15 Absatz 2 Nr. 11 werden nicht in diesem Arzneimittelager vorrätig gehalten.

Die NOWEDA hält die in § 15 Absatz 2 Nr. 1 bis 10 ApBetrO genannten Arzneimittel für die in den Kammerbereichen Berlin und Brandenburg ansässigen Apotheken vorrätig und ist zur ständigen Lieferbereitschaft (24/7) verpflichtet. Alle Apotheken können die genannten Arzneimittel beziehen, auch wenn sie kein Vertragspartner der NOWEDA sind.

**Eingelagerte Arzneimittel und Mengen, soweit national und international verfügbar:**

gemäß § 15 Absatz 2 Nr. 1-10 ApBetrO	zur Initialtherapie von
1. Botulismus-Antitoxin vom Pferd	1 Patienten
2. Diphtherie-Antitoxin vom Pferd	1 Patienten
3. Schlangengift-Immuneserum, polyvalent, Europa	1 Biss
4. Tollwut-Impfstoff	10 Patienten
5. Tollwut-Immunglobulin	1 Patienten
6. Varizella-Zoster-Immunglobulin	1 Patienten
7. C1-Esterase-Inhibitor	1 Patienten
8. Hepatitis-B-Immunglobulin	1 Patienten
9. Hepatitis-B-Impfstoff	1 Patienten
10. Digitalis-Antitoxin	1 Patienten

Opioide in transdermaler und transmucosaler Darreichungsform gemäß § 15 Absatz 2 Nr. 11 ApBetrO müssen von der Apotheke entweder selbst vorrätig gehalten oder anderweitig kurzfristig beschafft werden.

Notfalltafel der Apothekerkammer Berlin und der Landesapothekerkammer Brandenburg Stand 11/2024  
- ab 1/2020 ohne Änderung gültig -

**Bitte informieren Sie Ihr Team über die Notfalltafel und hängen Sie die Übersicht gut sichtbar in der Apotheke aus. Die Aktualität des Aushangs wird regelmäßig bei Revisionen kontrolliert.**

### Tipp für die Praxis

Kontrollieren Sie in diesem Zuge am besten auch die Vollständigkeit der restlichen direkt in der Apotheke vorrätig zu haltenden Arzneimittel. Dazu gehören alle im Merkblatt der AMK aufgeführten Arzneistoffe und Darreichungsformen sowie Opioide in transdermaler und transmucosaler Darreichungsform, die nicht kurzfristig und rund um die Uhr zu beschaffen und daher zusätzlich zu den Opioiden zur Injektion, zum Einnehmen sowie mit unmittelbarer Wirkstofffreisetzung vorrätig gehalten werden müssen. Mit diesem Vorrat sind Sie nicht nur für den Fall der Fälle, sondern auch gleich für die nächste Apothekenrevision bestens vorbereitet.

Weitere Informationen zur Vorratshaltung finden Sie zusammen mit dem Merkblatt der AMK auf unserer Homepage unter:

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Mitglieder > Recht & Praxis > Infocenter A-Z > Vorratshaltung



## AMK-Referenzapotheken-Umfrage: Auswirkungen auf die AMTS im Zusammenhang mit der Einführung des E-Rezepts



Seit dem 1. Januar 2024 ist das E-Rezept für verschreibungspflichtige Arzneimittel zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung verpflichtend. Um Auswirkungen auf die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) im Kontext des E-Rezeptes zu untersuchen, hat die Arzneimittelkommission der Deutschen Apotheker (AMK) ihre öffentlichen Referenzapotheken befragt. Apothekerinnen und Apotheker bestätigen hierin sowohl positive als auch negative Aspekte für die AMTS durch die technische Neuerung, monieren jedoch insbesondere die mangelnde Einbindung der Patienten im Vorfeld der Einführung des E-Rezepts, mit möglichen schwerwiegenden Risiken als Folge.

Für die schrittweise Digitalisierung des Gesundheitswesens in Deutschland spielt die flächendeckende Einführung des elektronischen Rezepts (E-Rezept) eine zentrale Rolle. Seit 1. Januar 2024 ist die Nutzung des E-Rezepts für verschreibungspflichtige Arzneimittel zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) mit wenigen Ausnahmen (z. B. Betäubungsmittel) verpflichtend<sup>[1]</sup>. Somit ersetzt das E-Rezept das bislang bekannte Papierrezept (Muster 16). Gesetzlich Krankenversicherte können das E-Rezept u. a. mit ihrer elektronischen Gesundheitskarte (eGK), per E-Rezept-App oder mittels Token-Ausdruck auf Papier in der Apotheke einlösen<sup>[2]</sup>. Seit Ende Juli 2024 steht zudem die Anbindung an ein neues Card-Link-Verfahren sukzessive für öffentliche Apotheken in Deutschland zur Verfügung<sup>[3]</sup>.

Die Einführung des E-Rezepts sollte laut Bundesministerium für Gesundheit (BMG) mehr Komfort und Sicherheit für Patienten im Umgang mit ihren Verordnungen gewährleisten<sup>[4]</sup>. So erlaubt das E-Rezept eine vereinfachte Rezeptübermittlung, indem dieses digital gespeichert und direkt an die Apotheke der Wahl übermittelt werden kann. Darüber hinaus soll sich beispielsweise das Risiko von Missverständnissen oder Fehlern, die durch schwer lesbare handschriftliche Verschreibungen entstehen, verringern.

Avisiert ist auch, dass die Einführung des E-Rezepts den Praxisalltag von Apotheken erleichtert bzw. effizienter gestalten kann. Eine rein digitale Rezeptverwaltung

kann Arbeitsabläufe optimieren helfen und durch Integration in bestehende Apothekensysteme könne sich die Kommunikation zwischen Apotheken und Arztpraxen effizienter gestalten. Durch Nutzung der Telematikinfrastruktur (TI) sollen zukünftig weitere, neue digitale Anwendungen die Sicherheit der Arzneimitteltherapie verbessern helfen, wie die elektronische Patientenakte (ePA), geplant ab 2025<sup>[5]</sup>.

Um die Auswirkungen dieser Neuerung auf die Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) im Apothekenalltag zu untersuchen, hat die AMK eine Umfrage unter ihren 553 Referenzapotheken durchgeführt. Ziel der Befragung war es, sowohl mögliche positive als auch negative Effekte auf die AMTS im Zusammenhang mit der Einführung des E-Rezepts zu identifizieren. Die Erhebung fand im Zeitraum vom 22. April bis 6. Mai 2024 statt. Teilgenommen haben 369 öffentliche Referenzapotheken; die Rücklaufquote betrug somit 66,7 %.

### Einlösung hauptsächlich per eGK – mit Problemen v. a. für ältere Patienten

Zum Zeitpunkt der Umfrage standen GKV-Versicherten mehrere Einlösewege für das E-Rezept zur Verfügung: per eGK, per E-Rezept-App oder mittels Token-Ausdruck auf Papier. Die Bereitstellung des Card-Link-Verfahrens bzw. die Einführung von E-Rezepten auch für Privatversicherte erfolgte erst später<sup>[6]</sup>.

Bezogen auf alle GKV-Rezepte schätzten die befragten Referenzapotheken den aktuellen Anteil an E-Rezepten auf Median 75 %. Bezugnehmend auf den gewählten Einlöseweg seit dem 1. Januar 2024, wurde der Anteil an E-Rezepten, die per eGK eingelöst wurden auf Median 85 % beziffert. Somit stellte im Befragungszeitraum die eGK den dominierenden Einlöseweg für E-Rezepte dar. Die Einlösung per Token wurde auf Median 12 % der Fälle geschätzt. Kaum relevant war die Einlösung per E-Rezept-App (Median 1 %).

Demgegenüber schien die Präferenz bzw. Akzeptanz der Patienten für rein digitale Einlösewege zum Zeitpunkt der Umfrage weniger eindeutig. Aus Sicht der Referenzapotheken

renzapotheiken schätzte die Mehrheit der Versicherten weiterhin einen Ausdruck des Rezepts, entweder als bisheriges Muster 16 (33,6 %) oder als Token-Ausdruck (13,4 %). Weitere 21 % der Versicherten bevorzugten hingegen das digitale E-Rezept, weitere 22,7 % der Apothekerinnen und Apotheker sahen keine konkrete Präferenz der Patienten für digitale oder gedruckte Rezepte (siehe Abb. 1).

Nachfolgend wurden die Referenzapotheiken darum gebeten, ihre Einschätzung hierzu per Freitextantwort weiter zu begründen (siehe Abb. 2). Neben der Anerkennung von Vereinfachungen durch die Digitalisierung (u. a. kann ein Praxisbesuch bei Folgerezepten entfallen), sahen Apothekerinnen und Apotheker bei v. a. älteren Patienten (> 65 Jahre) eine bestehende Skepsis hinsichtlich der digitalen Einlösewege, aber auch (kognitive) Schwierigkeiten im Umgang mit E-Rezepten. Insbesondere die mangelnde Erinnerungsfunktion, wenn die E-Rezepte auf der eGK gespeichert vorliegen, sowie die fehlende Einsicht in die Verordnungsinhalte bzw. schlicht Unkenntnis über vorliegende Verordnungen wurden als maßgebliche Hürden für die Akzeptanz von elektronischen Verordnungen benannt.

### AMTS im Zusammenhang mit der Einführung des E-Rezepts

Um neue Möglichkeiten und Chancen der Digitalisierung im Zuge der Einführung des E-Rezepts zu heben oder auch bestehenden Herausforderungen angemessen zu begegnen, ist es für Apotheken entscheidend, dass sowohl die technischen als auch organisatorischen Hürden im Apothekenalltag gemeistert und weiterhin der Fokus auf die persönliche, qualifizierte Beratung der Patienten gelegt werden kann. Die Umfrage der AMK richtete sich daher ausdrücklich nicht auf etwaige technisch bedingte (Server-)Ausfälle, die zum Zeitpunkt der Referenzapotheiken-Umfrage noch häufig die Einlösung von E-Rezepten erschwerten oder gar zeitlich verhinderten.

So wurden Apothekerinnen und Apotheker nach ihrer Einschätzung gefragt, wie sich bislang die Einführung des E-Rezeptes auf die AMTS ausgewirkt habe, vorausgesetzt, die Nutzung der TI ist einwandfrei gewährleistet. Knapp jede vierte Referenzapotheke fasste das E-Rezept als (sehr) positiven Faktor für die AMTS auf, weitere 39 % sahen zumindest teilweise positive Auswirkungen

(siehe Abb. 3). Knapp 10 % äußerten hingegen, dass die Einführung des E-Rezepts negative oder sehr negative Effekte auf die AMTS habe. Ergänzend zu den genannten Einschätzungen wurden die Referenzapotheiken darum gebeten, ausgewählte Aussagen zum Thema AMTS im Kontext des E-Rezeptes zu bewerten (Zustimmung, Enthaltung oder Nicht-Zustimmung bzw. Ablehnung). Die Ergebnisse sind in Abb. 4a und 4b zusammengefasst.

Darüber hinaus konnten Apothekerinnen und Apotheker ihre initiale Einschätzung zur Auswirkung auf die AMTS in Form von Freitextantworten näher erläutern. Negativ fielen insbesondere die weiterhin fehlerhaften Verordnungen inkl. falscher Dosierungsangaben auf<sup>7)</sup>. Mit den fehlerhaften oder technisch inkorrekt übersetzten Freitext-Verordnungen sowie der häufig (noch) fehlenden Freigabe von E-Rezepten (per Signatur der Verordnenden), wurden zudem zwei Problemfelder identifiziert, die für bisherige Muster 16-Verordnungen nahezu unbekannt waren und sich explizit aus dem Kontext der elektronischen Verordnungen ergaben. Insbesondere die fehlende Freigabe gefährdete die (Akut)versorgung der Patienten erheblich. Abschließend wurde die weithin unzureichende Information und Aufklärung der Patienten zum (Umgang mit dem) E-Rezept moniert, was sich auch in den Ergebnissen zur Akzeptanz/Präferenz der Patienten widerspiegelt.

### Vorschläge aus Apotheken zur Verbesserung der AMTS

Zum Abschluss der Umfrage wurden die Referenzapotheiken gebeten, auf Basis ihrer bisherigen Erfahrungen Vorschläge einzubringen, wie die Nutzung des E-Rezepts die AMTS und damit die Patientensicherheit (weiter) verbessern könnte (siehe Abb. 5). Viele Apothekerinnen und Apotheker sehen die Einführung elektronischer Verordnungen nicht als Stand-Alone Lösung zur Erhöhung der AMTS und wünschen sich die schnellstmögliche Einbindung weiterer TI-Komponenten, wie beispielsweise der ePA und den elektronischen Medikationsplan (eMP)<sup>18)</sup>.

Weiterhin sollten die Kriterien einer technischen Datenverarbeitung sowie der Einsatz eines Referenzvalidators dazu genutzt werden, einheitliche Vorgaben zur bestehenden Datenstruktur zu schaffen, um Ordnungsfehler, einschließlich Dosierungsfehler, so weit wie möglich zu reduzieren. Daneben sollten die Möglichkeiten von

Freitextverordnungen sowie gestaffelter E-Rezeptfreigaben (per Stapelsignatur) eingeschränkt werden.

Demgegenüber erkennen die Referenzapotheken die Etablierung digitaler Kommunikationsplattformen als maßgeblich für einen direkten interprofessionellen Informationsaustausch an, weshalb die Nutzung von KIM- (Kommunikation im Medizinwesen) oder TIM (TI-Messenger)-Diensten weiter auszubauen sei<sup>[9-10]</sup>.

## Fazit und Limitationen

Die Ergebnisse dieser AMK-Referenzapotheken-Umfrage geben wertvolle Einblicke in die Erfahrungen und Erwartungen der Apothekerinnen und Apotheker hinsichtlich der Auswirkungen auf die AMTS.

Die Erhebung der Daten fand im Zeitraum von 22. April bis 6. Mai 2024 statt und somit zu einer relativ frühen Phase der bundesweiten E-Rezept-Einführung bzw. zu einem Zeitpunkt, der für die retrospektive Beurteilung des Fragenkataloges ggf. eine nur begrenzte Historie an Erfahrungen der Apotheken abdeckt. Bei der Interpretation der Daten sind daher nur bedingt Rückschlüsse auf die aktuellen (und zukünftigen) AMTS-Probleme im Kontext der Einführung des E-Rezeptes zu ziehen.

Der Rücklauf von 66,7 % erhöht zudem das potenzielle Verzerrungsrisiko, da die Ergebnisse größtenteils auf subjektiven Eindrücken und Schätzungen basieren. Zur Abklärung eines potenziellen Non-Response-Bias erhielten Referenzapotheken im Rahmen einer anschließenden Nachbefragung die Gelegenheit zur Begründung ihrer Nicht-Teilnahme (n=47 von 184; 51,1 %) [11]. Diese erklärte sich vornehmlich in mangelnden personellen oder zeitlichen Ressourcen (n=29) und weniger in der

fehlenden Relevanz des Themas „AMTS im Kontext E-Rezept“ (n=3). Dennoch ist bei der Interpretation der Ergebnisse insgesamt wissenschaftliche Zurückhaltung geboten.

### Quellen

1. Gesetz zur Beschleunigung der Digitalisierung des Gesundheitswesens (DigiG). Bundesgesetzblatt Jahrgang 2024 Teil I Nr. 101, ausgegeben zu Bonn am 26. März 2024
2. Deutscher Apothekerverband e.V.: E-Rezept: Fragen und Antworten für Apotheker:innen. Unter: <https://www.abda.de/fuer-apotheker/it-und-datenschutz/e-rezept> (Zugriff am 10. September 2024)
3. Pharmazeutische Zeitung Online: Gedisa erhält Card-Link-Zulassung. Unter: <https://www.pharmazeutische-zeitung.de/gedisa-erhaelt-card-link-zulassung-149766/> (Zugriff am 10. September 2024)
4. Bundesministerium für Gesundheit (BMG): Elektronisches Rezept (E-Rezept). Unter: <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/e-rezept> (Zugriff am 10. September 2024)
5. Bundesregierung: Digitalisierung zum Wohle der Patienten. Unter: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/digitalisierung/digitale-gesundheitsversorgung-2216764> (Zugriff am 10. September 2024)
6. PKV-Verband: Erstes E-Rezept für Privatversicherte eingelöst. Unter: <https://www.pkv.de/verband/presse/pressemitteilungen/erstes-e-rezept-fuer-privatversicherte-eingeloest/> (Zugriff am 10. September 2024)
7. Schwarzrock-Fabian A, Freudewald L, Parrau N, Said A und Schulz M. AMK-Referenzapotheken-Umfrage: Dosierungsanweisung auf Rezept – Erhöhung der AMTS?. Pharm Ztg. 2024;169(17):1169-1172.
8. Gematik Fachportal: Elektronischer Medikationsplan. Unter: <https://fachportal.gematik.de/anwendungen/elektronischer-medikationsplan> (Zugriff am 10. September 2024)
9. Gematik: KIM Schnell und sicher kommunizieren. Unter: <https://www.gematik.de/anwendungen/kim> (Zugriff am 10. September 2024)
10. Gematik: TI-Messenger Schnelle Nachrichten in Echtzeit. Unter: <https://www.gematik.de/anwendungen/ti-messenger> (Zugriff am 10. September 2024)
11. Etter JF, Perneger TV. Analysis of non-response bias in a mailed health survey. J Clin Epidemiol. 1997;50(10):1123-1128.

*André Said, Aleksandra Schwarzrock-Fabian, Oana Iliescu, Natalie Parrau, Leonard Freudewald, Martin Schulz*  
**Herzlichen Dank an die AMK für die freundliche Abdruckgenehmigung!**

**Abbildungen (Originaldaten liegen beim Verfasser)**

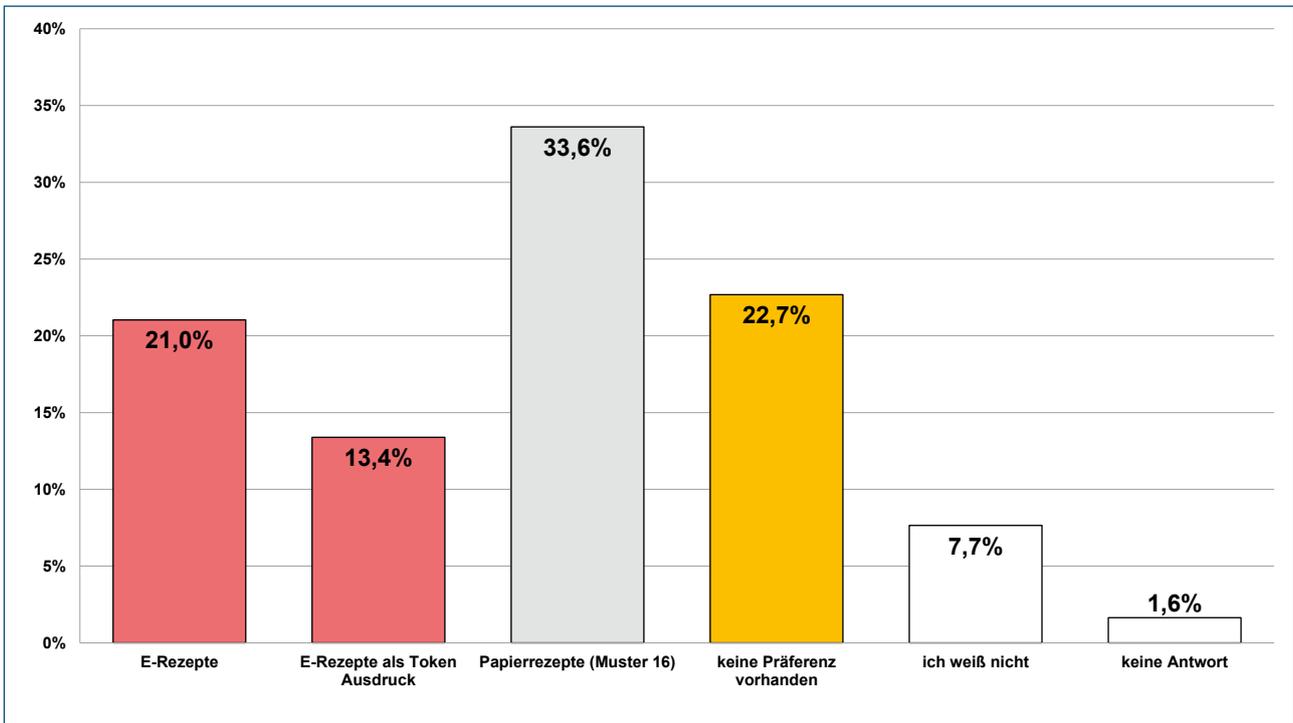


Abbildung 1: Akzeptanz/Präferenz der Patienten bzgl. Ihrer GKV-Rezepte | n = 366



Abbildung 2: Gründe für die Präferenz (Freitext) | n = 324 (87,8 %) | ∑ 476 Antworten

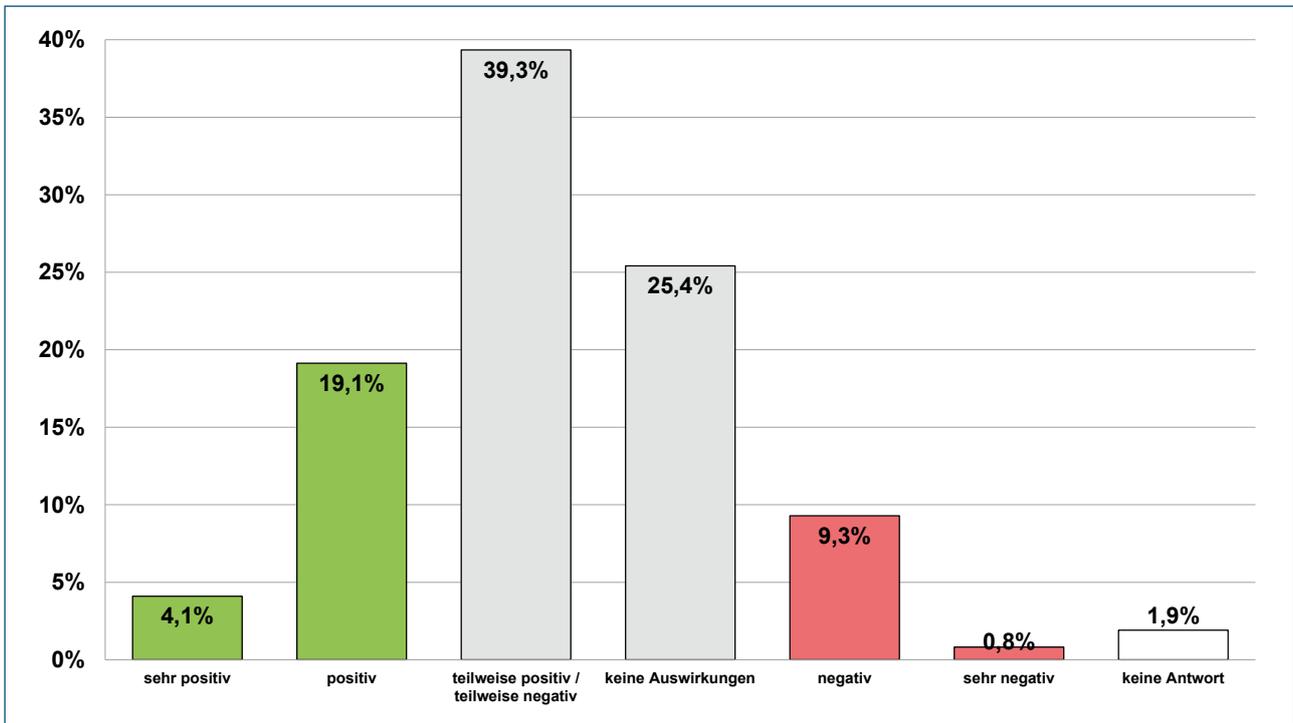


Abbildung 3: E-Rezept: Auswirkungen auf die AMTS? | n = 366

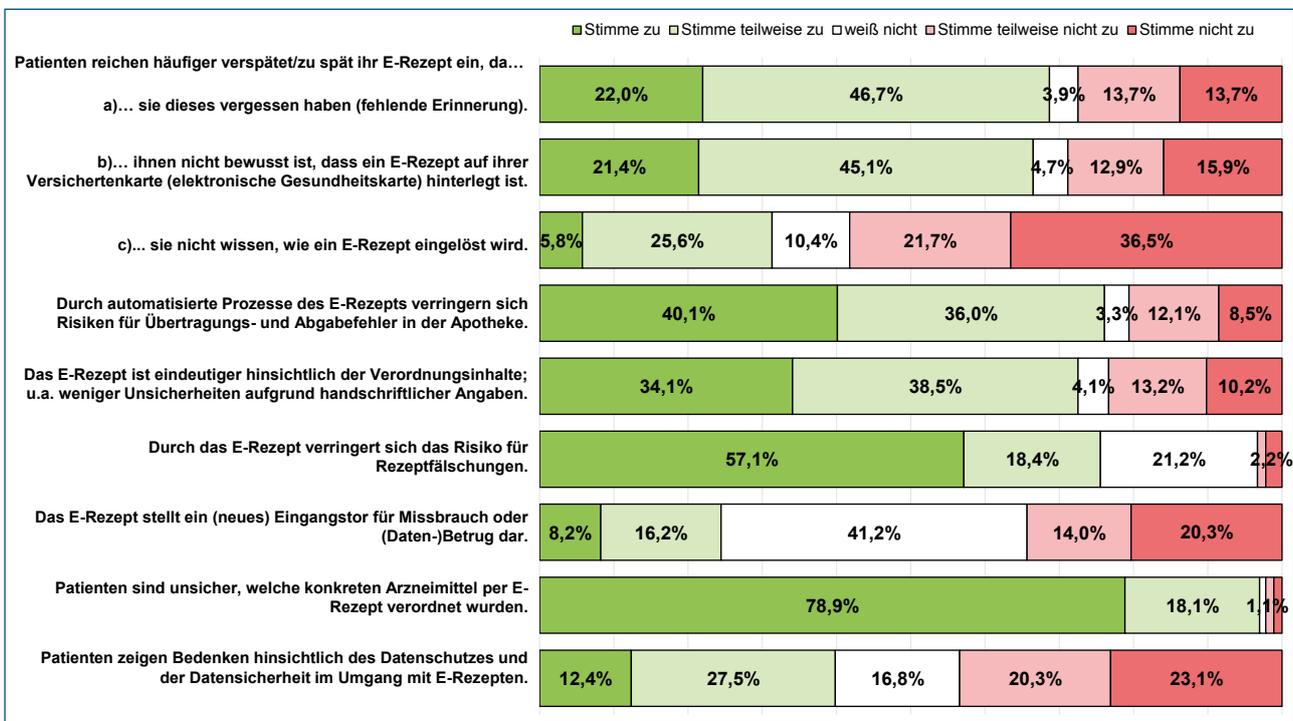


Abbildung 4a: Bewertung zu positiven oder negativen Auswirkungen auf die AMTS durch das E-Rezept | n = 366

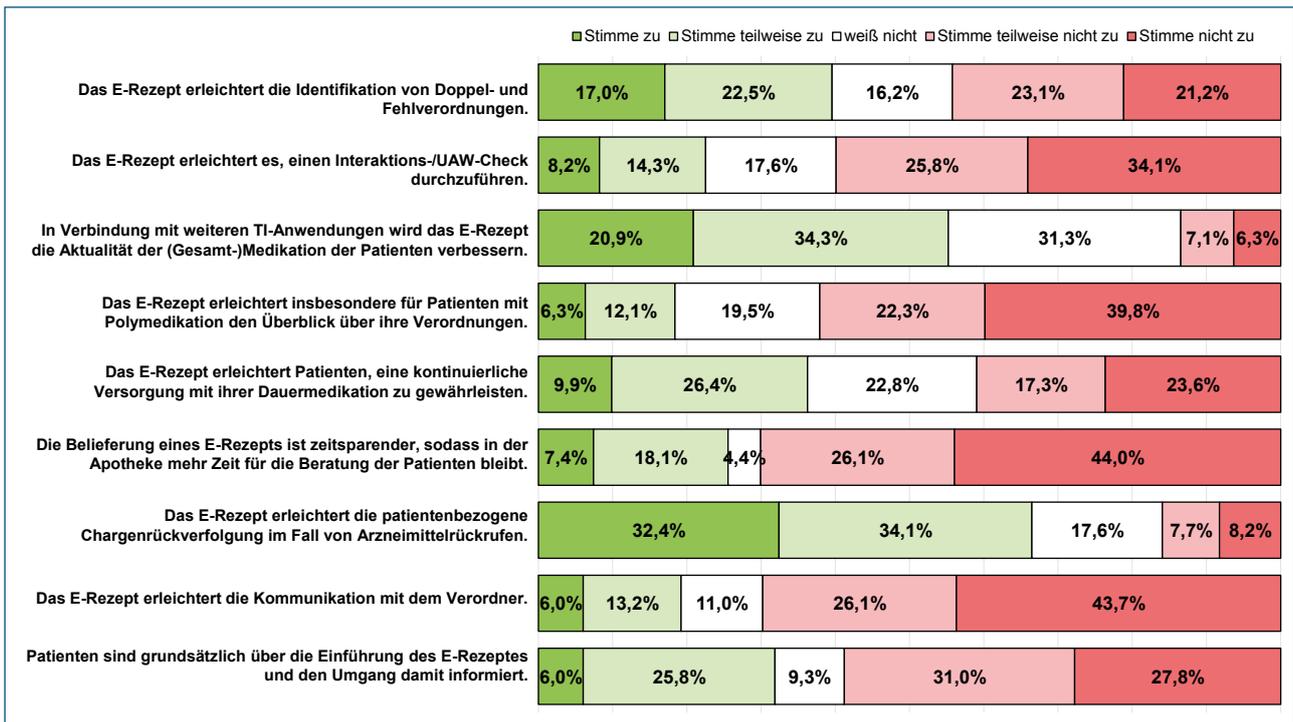


Abbildung 4b: Bewertung zu positiven oder negativen Auswirkungen auf die AMTS durch das E-Rezept | n = 366



Abbildung 5: Vorschläge, wie die Nutzung des E-Rezepts die AMTS (weiter) verbessern könnte (Freitext) | n = 231 (62,6 %) | ∑ 318 Antworten

## Einführung der „ePA für alle“ ab 15. Januar 2025

Die elektronische Patientenakte (ePA) soll am 15. Januar 2025 im Opt-out-Verfahren („ePA für alle“) an den Start gehen. In welchen Stufen die Einführung erfolgen soll und welche Rolle die Apotheken dabei spielen (können), erfahren Sie in diesem Beitrag.

### Was ist die ePA?

Die ePA ist ein sicherer und individueller Datenraum, in dem zukünftig Gesundheitsdaten u.a. zu Medikation und Diagnosen, der Impfpass und Arztbriefe gespeichert werden können. Bisher gibt es bei der ePA ein sog. Opt-in-Verfahren, bei dem Versicherte aktiv bei ihrer Krankenkasse die ePA beantragen müssen (§ 342 Absatz 1 Satz 1 SGB V). Das Opt-in-Verfahren wurde allerdings kaum angenommen, daher wird ab dem 15. Januar 2025 dieses zu einem Opt-out-Verfahren geändert, auch „ePA für alle“ genannt. Allen gesetzlich Versicherten wird zu diesem Zeitpunkt eine ePA durch die jeweilige Krankenkasse eingerichtet werden.

Die Krankenkassen sind verpflichtet, vorab die Versicherten umfassend über die ePA zu informieren (gem. § 343 Absätze 1a und 3 bis 5 SGB V) und einen Zeitraum von sechs Wochen einzuräumen, in dem die Versicherten der Erstellung der ePA widersprechen können (§ 342 Absatz 1 Satz 2 SGB V). Auch über den Start der ePA hinaus haben Versicherte jederzeit die Möglichkeit, der ePA zu widersprechen oder festzulegen, welche Daten gespeichert werden sollen und welche Apotheke oder Praxis darauf zugreifen darf.

### Geplanter Zeitlicher Ablauf der Einführung der „ePA für alle“

Zeitlich stellt sich die Einführung nach aktuellem Planungsstand entsprechend der Auskunft von BMG und gematik wie folgt dar:

#### 15. Januar 2025

Start der ePA im Opt-out-Verfahren in den Modellregionen Franken und Hamburg

#### 15. Februar 2025

Voraussichtlicher Start des bundesweiten Rollouts



- Enthält u.a. eine Medikationsliste (eML), in der ab diesem Zeitpunkt die Verordnungs- und Dispensierdaten der erhaltenen E-Rezepte chronologisch gespeichert werden. Dies geschieht automatisch im Hintergrund durch den E-Rezept-Fachdienst, d.h. ohne aktives Einstellen durch Apotheken oder Arztpraxen. Alle Leistungserbringer und der Versicherte haben zunächst ausschließlich lesenden Zugriff auf die Medikationsdaten. Die Ergänzung von OTC-Arzneimitteln bzw. nicht via E Rezept ärztlich verordneten Arzneimitteln in der eML wird zu diesem Zeitpunkt noch nicht möglich sein.

#### 15. Juli 2025

Einführung des elektronischen Medikationsplans (eMP) in der ePA und der Möglichkeit zur Erfassung von AMTS-relevanten Zusatzinformationen (z.B. Allergien) sowie Erweiterung der Funktionen der eML

- Der eMP ist ein kuratierter Medikationsplan, der die aktuell angewendeten Arzneimittel sowie Dosierinformationen, Einnahmehinweise und -gründe enthält. Patienten mit mind. drei Arzneimitteln haben Anspruch auf einen Medikationsplan in Papierform sowie auf einen eMP (gem. § 31a SGB V). Die Erstellung ist verpflichtend durch den Arzt vorzunehmen, Apotheken **können** einen eMP erstellen. Apotheken im Kontext der Rezeptbelieferung sowie Ärzte werden zur Pflege und Aktualisierung des eMP verpflichtet sein.
- Die eML als listenartige Historie der verordneten E-Rezepte und den entsprechend abgegebenen Arz-

neimittel kann zur Erstellung des eMP genutzt werden. Ab 15. Juli 2025 soll die eML auch bearbeitbar sein, sodass darin OTCs und weitere nicht via E-Rezept verordnete Arzneimittel durch Apotheken und Arztpraxen ergänzt werden können.

## Ab 2026

Weitere Ausbaustufen

### Aufgaben der Apotheke gemäß Digital-Gesetz (DigiG)

Mit dem Digital-Gesetz (DigiG) wurde § 346 Absatz 2 SGB V geändert, so dass die Apotheke verpflichtet sein wird, bei der Abgabe eines Arzneimittels die Versicherten bei der Verarbeitung arzneimittelbezogener Daten in der ePA zu unterstützen. Dafür sollen Apotheken eine zusätzliche Vergütung (§ 346 Absatz 4 SGB V) erhalten. Diese soll gemeinsam mit den Abrechnungsvoraussetzungen zwischen GKV-Spitzenverband und DAV vereinbart werden.

Zudem hat das DigiG Maßnahmen eingeführt, nach denen Apotheken zur Wahrnehmung der Betroffenenrechte nach § 336 und § 337 SGB V beraten und auf Verlangen des Versicherten die Einsichtnahme in die ePA sowie die Löschung von Daten ermöglichen können (§ 129 Absatz 5h Ziffer 4 SGB V). Hierfür ist ebenfalls eine Vergütung vorgesehen, die zwischen GKV-Spitzenverband und DAV (im Benehmen mit KBV und PKV-Verband) vereinbart werden soll.

Diese Verhandlungen werden derzeit durch den DAV vorbereitet. Die Verbände werden zu gegebener Zeit informieren.

### Im Fokus: elektronische Medikationsliste (eML)

Sobald die ePA aktiviert ist, werden alle verschriebenen und eingelösten E-Rezepte automatisch und chronologisch als elektronische Medikationsliste (eML) in der ePA gespeichert. Dies erfolgt durch den E-Rezept-Fachdienst – ohne aktives Zutun von Apotheken oder Arztpraxen. Nicht enthalten sind zunächst OTC-Arzneimittel sowie alle auf Papierrezepten verordneten Arzneimittel. Leistungserbringer und Versicherte haben zunächst nur lesenden Zugriff, Ergänzungen und Än-

derungen sind voraussichtlich ab 15. Juli 2025 möglich. Für die Apotheke ist die eML vorerst nur nach Stecken der eGK sichtbar.

Mit Einrichten der eML wird somit für alle behandelnden Ärztinnen und Ärzte sowie alle Apothekenteams transparent werden, wer welches Arzneimittel auf E-Rezept verordnet hat und wann und wo der/die Patient:in das E-Rezept eingelöst hat – sofern der/die Patient:in nicht aktiv widersprochen hat.

### Ausblick

Die Medikationsliste als erster Bestandteil des digital gestützten Medikationsmanagements soll künftig (voraussichtlich ab dem 15. Juli 2025) zu einem elektronischen Medikationsplan (eMP) weiterentwickelt werden. Dieser eMP soll dann institutionsübergreifend gepflegt und ergänzt werden.

Damit der eMP stets aktuell, konsolidiert und AMTS-geprüft ist und somit einen optimalen Patientennutzen hat, werden in den nächsten Monaten standardisierte Kriterien und Vorgehensweisen – insbesondere für die AMTS-Prüfung – definiert werden müssen.

Weitere Informationen, Erklärvideos und Grafiken finden Sie auf der Seite der Gematik

[www.gematik.de/anwendungen/epa/epa-fuer-alle](https://www.gematik.de/anwendungen/epa/epa-fuer-alle)



#### Quellen:

- Information des DAV für die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer der Apothekervereine/-verbände und Geschäftsführer und Justitiare der Apothekerkammern der Länder vom 2. September 2024
- Sitzung der Pharm. GF am 17./18. Oktober 2024
- [www.gematik.de](https://www.gematik.de) (Abruf am 28.10.2024)

### Veranstaltungstipp

#### Die elektronische Patientenakte für alle kommt – Die ePA im Apothekenalltag

Live-Online-Vortrag am 27. Januar 2025 von 20 – 21 Uhr (Referent: Daniel Finke)

Anmeldung unter

<https://portal.akberlin.de/kurs/seminar-10636-kurs-10636/>

# ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

## Lange Nacht des Impfens war erfolgreiche Aktion der Berliner Apotheken

Am 1. Oktober 2024 fand bis 22 Uhr die Lange Nacht des Impfens statt. Viele Berlinerinnen und Berliner haben das Angebot wahrgenommen und sich in ihrer Vor-Ort-Apotheke impfen lassen. Rund 20 Apotheken in Berlin haben sich an der Aktion beteiligt.



„Die Aktion zeigt, wie wichtig das noch relativ neue Impf-Angebot in den Apotheken vor Ort ist und zeigt deutlich, dass wir das Gesundheitssystem entlasten können und wollen“, sagt Dr. Ina Lucas, Präsidentin der Apothekerkammer Berlin. Denn eines wurde auch aus den Gesprächen mit den Patientinnen und Patienten klar: Ein Termin zum Impfen in der Apotheke ist barrierearm und schnell zu vereinbaren. Genau das war auch der Grund, warum viele Bürgerinnen und Bürger zur Langen Nacht des Impfens gekommen sind. Dr. Ina Lucas ergänzt: „Es freut uns sehr, dass die Berlinerinnen und Berliner ihrer Apotheke vertrauen und das Angebot so zahlreich angenommen haben.“

Ein Ehepaar aus Lichtenberg erklärte der Kammer gegenüber: „Wir lassen uns seit einigen Jahren hier impfen. Es geht schnell und ohne große Wartezeiten. Wir fühlen uns hier auch sehr gut aufgehoben. Und seien wir mal ehrlich, zwei Stunden Wartezimmer beim Arzt mit erkälteten Personen möchte man auch nicht.“

Die Apotheken haben sowohl Schutzimpfungen gegen Grippe als auch Covid angeboten. Dies fand gerade ein

Patient, der sich in der Prenzl Apotheke impfen ließ, besonders gut. „Viele Hausärztinnen und Hausärzte bieten keine Covid-Impfung mehr an. Vermutlich wegen des zu hohen Verwaltungsaufwandes. Daher nutze ich hier die Möglichkeit. Ich sehe gerade im Beruf, wie die Erkältungswelle um sich greift und setze auf Prävention.“

Neben der ‚Stammkundschaft‘ kamen auch viele Personen, die im Vorbeigehen oder durch die Medien von der Aktion erfahren haben. So sagte ein Patient: „Ich habe erst heute davon erfahren und bin spontan gekommen. Dass ich warten muss, weil Terminkunden Vorrang haben, stört mich nicht. Ich finde die Aktion total toll und unterstütze dies gerne.“

Der Ansturm auf die teilnehmenden Apotheken war groß. „Eine so hohe Frequenz, bestärkt uns darin, diese Aktion auch im kommenden Jahr wieder durchzuführen“, sagt Dr. Ina Lucas. Es gab auch Patientinnen und Patienten, die einen längeren Weg auf sich genommen haben. Etwa 45 Minuten fuhr ein Patient aus Hohenschönhausen nach Hellersdorf, um noch vor seinem Urlaub eine Gripeschutzimpfung zu bekommen. Er erklärte, dass ihm dies ein Gefühl von Sicherheit gäbe.



Selbstverständlich haben auch außerhalb dieses Aktionstages viele Berliner Apotheken ein Impfangebot. Und es werden täglich mehr. Nutzen Sie gerne auch die von der ABDA bereitgestellten Materialien auf apotheken-

kampagne.de, um auf Ihr Impfangebot in der Apotheke aufmerksam zu machen.

Sie wollen gern Impfungen in Ihrer Apotheke anbieten oder bei der nächsten Langen Nacht dabei sein? Voraussetzung ist unter anderem ein Nachweis über die Teilnahme an einer Impfschulung. Diese können Sie bei der Apothekerkammer Berlin absolvieren. Melden Sie sich jetzt an, um auf die Impfsaison vorbereitet zu sein:

[www.akberlin.de/fuer-mitglieder/aus-fort-und-weiterbildung/aus-fort-und-weiterbildung/forbildung/veranstaltungen](http://www.akberlin.de/fuer-mitglieder/aus-fort-und-weiterbildung/aus-fort-und-weiterbildung/forbildung/veranstaltungen)



## Stärker im Partnernetzwerk: Apotheker ohne Grenzen e. V. stellt sich vor Apotheker ohne Grenzen Deutschland e. V. – pharmazeutische Expertise weltweit.

**Was macht man in einem abgelegenen Dorf auf einer der zahlreichen Inseln der Philippinen bei einer Lungenentzündung? Wie bezahlt man in Argentinien seine Medikamente, wenn die Inflation das Gehalt auffrisst? Und welche Inhalte werden an der einzigen PTA-Schule in Burundi gelehrt?**

Die Hilfsorganisation Apotheker ohne Grenzen (AoG) ist weltweit aktiv und setzt sich für eine nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsstrukturen von Menschen in Not ein. Der gemeinnützige Verein wurde im Jahr 2000 von 37 engagierten Apotheker:innen ins Leben gerufen – mit der Vision der pharmazeutischen Versorgung zur Verbesserung der Gesundheit aller Menschen unabhängig von Herkunft, Geschlecht, Sprache, Religion und Weltanschauung. Die Arbeit des Vereins wird ausschließlich durch Spenden, Stiftungsförderungen und Mitgliedsbeiträge finanziert. Auch die Apothekerkammer Berlin unterstützt die Maßnahmen von Apotheker ohne Grenzen in Deutschland. So gehen die Bußgelder, die an die Apothekerkammer Berlin gezahlt werden, als Spende an die Apotheker ohne Grenzen. Im Jahr 2023 konnte die Organisation durch diese Spenden insgesamt 6.100 Euro einnehmen. Auch Kammermitglieder aus Berlin en-

gagieren sich aktiv. Trang Luu-Frieling (DV-Mitglied der Kammer) ist beispielsweise Ansprechpartnerin für die Regionalgruppe. In dieser Funktion koordiniert sie Aktivitäten im Berliner Raum und betreut die verschiedenen Fundraising-Aktionen in der Region.

Apotheker ohne Grenzen engagiert sich für die langfristige und nachhaltige Verbesserung der Gesundheitsversorgung in rund 15 Projektländern: Sei es durch die pharmazeutische Versorgung von entlegenen Bergdörfern auf den Philippinen mithilfe sogenannter „rolling clinics“, beim Betreiben einer Apotheke in den Armenvierteln von Buenos Aires, oder durch die fachliche und finanzielle Unterstützung einer PTA-Schule im Osten Burundis. Seit mittlerweile mehr als zweieinhalb Jahren unterstützt AoG auch eine Reihe ukrainischer Gesundheitseinrichtungen bei der Versorgung der Bevölkerung.

Der Verein setzt bewusst auf ein vielfältiges Projektportfolio und dennoch lassen sich die Projekte unter einigen übergreifenden Schlagwörtern einsortieren. Dazu gehören neben Nachhaltigkeit und Gleichberechtigung die Themen Prävention, fehlender Zugang zum regulären Gesundheitssystem und Flucht.

Neben der langfristigen und nachhaltigen Entwicklungszusammenarbeit ist Apotheker ohne Grenzen auch auf akute Katastrophen vorbereitet. Der Verein leistet schnell und flexibel pharmazeutische Nothilfe durch die Beschaffung von lebenswichtigen Medikamenten und mit pharmazeutischem Know-how vor Ort mit eigenen Einsatzkräften, wenn das betroffene Land international um Unterstützung bittet. Nothilfeeinsätze erfolgen immer sehr kurzfristig und sind darauf bedacht, die momentanen Lebensbedingungen der Menschen nach Naturkatastrophen oder Kriegen zu verbessern. Die Einsatzkräfte von AoG sind ehrenamtliche Apotheker:innen und PTA, die im Vorfeld die vereinseigenen Einsatzkräfteschulungen absolviert haben. Die Übergänge zwischen den einzelnen Maßnahmen – Nothilfe und langfristig angelegte Entwicklungszusammenarbeit – sind dabei oft fließend und gehen im Idealfall ineinander über.

Apotheker ohne Grenzen ist auch in Deutschland aktiv, wo aktuell über 250.000 Menschen von Wohnungslosigkeit betroffen sind. Einen regulären Arztbesuch scheuen sie häufig aus Gründen wie Obdachlosigkeit, fehlenden Papieren oder auch Scham. Aufgrund ihrer Lebenssituation sind Wohnungslose häufiger von Erkrankungen betroffen. Viele Krankheiten bleiben unbehandelt, Infektionen werden zu spät behandelt, teils mit dramatischem Ausgang.

In den Projekten in Berlin, Frankfurt, Mainz und München kooperiert AoG mit Anlaufstellen für Wohnungslose und Menschen, die aus anderen Gründen keinen Zugang zu einer medizinischen Regelversorgung haben. Dort werden sie anonym und kostenlos medizinisch beraten und behandelt. AoG unterstützt die Projektpartner mit einer bedarfsgerechten Beschaffung von Akut- und Dauermedikationen und schult die Teams der Einrichtungen zu wichtigen pharmazeutischen Fragestellungen, die ihnen im Arbeitsalltag begegnen.



Foto: Apotheker ohne Grenzen e. V.

## Regelmäßig neue ABDA-Materialien auf [apothekenkampagne.de](http://apothekenkampagne.de)

Zahlreiche Materialien zu der ABDA-Kampagne „Gesundheit sichern. Jetzt“, die im Zusammenhang zur geplanten Apothekenreform stehen, zu den pharmazeutischen Dienstleistungen sowie einen Social-Media-Service oder einen Motivgenerator finden Sie auf [www.apothekenkampagne.de](http://www.apothekenkampagne.de). Die Materialien werden fortlaufend erweitert und aktualisiert.

Auf der Webseite [www.apothekenkampagne.de](http://www.apothekenkampagne.de) stellt die ABDA den Apotheken regelmäßig neue Materialien zur Verfügung. Insbesondere zur geplanten Apothekenreform finden Sie zahlreiche Materialien, die Sie für Gespräche mit Politikerinnen und Politikern oder den Patientinnen und Patienten oder zum Aushang nutzen

können. Nach dem erfolgreichen Login finden Sie am Seitenende eine Übersicht der Themen. Mit einem Klick auf den roten Pfeil gelangen Sie zu den einzeln bereitgestellten Materialien wie Plakaten, Infoscreens oder Leitfäden, die zum Download bereitstehen. Bitte beachten Sie, dass Sie für den Druck möglicherweise einen externen Dienstleister beauftragen müssen. Wir bitten alle Mitglieder, sich auf der Seite zu registrieren, falls dies noch nicht geschehen ist. Über neue Materialien werden Sie nach der Registrierung regelmäßig per E-Mail-Newsletter und per Kammer aktuell informiert.

[www.apothekenkampagne.de](http://www.apothekenkampagne.de)



The screenshot shows the website header with the ABDA logo and navigation links: HOME, FRAGEN, POLITIKKONTAKT, and IHR ACCOUNT. Below the header are five featured material cards, each with a red arrow pointing right:

- POLITISCHE FORDERUNGEN**: Infomaterial für Patientinnen und Patienten zu den politischen Forderungen der Apothekerschaft
- HOW TO SELL DRUGS OFFLINE (FAST) NACHWUCHS**: „Mach was Wichtiges!“ – Nachwuchs für Ihre Apotheke!
- PHARMAZEUTISCHE DIENSTLEISTUNGEN**: Infomaterial für Patientinnen und Patienten sowie Ihre Offizin: Hier zum Ausdrucken!
- VIRTUELLE APOTHEKE**: Materialien zur virtuellen Apotheke auf [www.apothekenkarriere.de](http://www.apothekenkarriere.de) - Ihr Online-Tool zur Bewerbung der Apothekenberufe!
- ALLES ZUM E-REZEPT**: Zeigen Sie, was Sie sind: E-Rezept-Experten!

## Die Kammer auf LinkedIn

Die Social-Media-Kommunikation rückt auch in der Kammer immer mehr in den Vordergrund. Um alle Mitglieder und Stakeholder auch außerhalb unseres Newsletters zu informieren, stellen wir ausgewählte aktuelle Informationen unter anderem auch auf LinkedIn ein. Folgen Sie gerne unserem Kanal und interagieren Sie mit unseren Beiträgen. Wir freuen uns über jeden ‚Daumen nach oben‘ und jeden Kommentar.

Alle Posts finden Sie auch auf unserer Homepage unter „Aktuelles“.

Zum LinkedIn-Profil:

<https://www.linkedin.com/company/apothekerkammer-berlin/>



Oder suchen Sie auf LinkedIn nach der Kammer.

## PKA

### Freistellung am Tag vor der Abschlussprüfung

Sowohl das Jugendarbeitsschutzgesetz (JArbSchG) als auch der Bundesrahmentarifvertrag für Apothekenmitarbeiter (BRT) beinhalten Freistellungsregelungen für Auszubildende.

Nach § 16 Nr. 2 BRT erfolgt eine Freistellung an den Arbeitstagen, die der schriftlichen, der praktischen und der mündlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorangehen.

*§ 16 Nr. 2 BRT: „Der Arbeitgeber hat den Auszubildenden sowohl für die Teilnahme an Prüfungen und Ausbildungsmaßnahmen, ..., als auch an den Arbeitstagen, die den Abschlussprüfungen unmittelbar vorangehen, freizustellen.“*

Die Freistellungsregelung des JArbSchG gilt Kraft Gesetzes und damit für alle Jugendlichen, egal ob der BRT Anwendung findet oder nicht. Das heißt, Jugendliche sind gem. § 10 Abs. 1 Nr. 2 JArbSchG an dem Arbeitstag, der der schriftlichen Abschlussprüfung unmittelbar vorausgeht, freizustellen.

Bei jugendlichen Auszubildenden (= Auszubildende, die das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben) wird die Freistellung am Tag vor der Abschlussprüfung mit acht Stunden auf die Arbeitszeit angerechnet, § 10 Abs. 2 Nr. 2 JArbSchG. Da es insoweit für die volljährigen Auszubildenden an einer Anrechnungsregelung fehlt, wird der „Vorprüfungstag“ in diesen Fällen mit der tatsächlich anfallenden Arbeitszeit angerechnet.

In allen Fällen erfolgt die Freistellung entsprechend § 19 Berufsbildungsgesetz unter Fortzahlung der Vergütung.

Hinweis: Die Regelung des BRT geht über die Vorschrift des JArbSchG hinaus, denn die Freistellung nach dem BRT gilt für den Arbeitstag vor der schriftlichen und der mündlichen Prüfung, das JArbSchG nur für den Arbeitstag vor der schriftlichen Prüfung.

Die Vorschrift des § 16 BRT findet auf alle Auszubildenden – auch Jugendliche – Anwendung, wenn im Berufsausbildungsvertrag ausdrücklich auf die Bestimmungen des Bundesrahmentarifvertrages Bezug genommen wird.

### PKA Ausbildungsberatung

Die Ausbildungsberater:innen sind Ansprechpartner:innen für Apotheken, Auszubildende und die Berufsschule. Nach § 76 Berufsbildungsgesetz ist es ihre Aufgabe, die Berufsausbildung durch Beratung zu fördern. Sie unterstützen bei fachlichen und organisatorischen Fragen der Ausbildung, können aber beispielsweise auch helfen, wenn es bei der Kommunikation zwischen Auszubildenden und Ausbilder:innen „hakt“. Gerade zu Beginn der Ausbildung ist es wichtig, die Ausbildungsverhältnisse zu begleiten. Die Ausbildungsberater:innen informieren über die Umsetzung der Ausbildungsinhalte in der Praxis und geben Hinweise und Tipps. Ihre Arbeit ist neutral und vertraulich.

Bei Fragen zu Rechten und Pflichten aus dem Ausbildungsverhältnis können sich Ausbilder:innen und Aus-

zubildende neben der Kontaktaufnahme zur von der Kammer bestellten ehrenamtlich tätigen Ausbildungsberaterin, Frau Natalia Olaizola-Heil, auch an die zuständige Mitarbeiterin der Kammer wenden.

Ansprechpartnerin ist Frau Klemm

✉ [klemm@akberlin.de](mailto:klemm@akberlin.de), ☎ 31 59 64 22.

#### Kontakt zu der Ausbildungsberaterin

**Natalia Olaizola-Heil**

Apothekerin

✉ [ausbildungsberatung@akberlin.de](mailto:ausbildungsberatung@akberlin.de)

☎ 0173 63 64 590

# PHARMAZEUTEN IM PRAKTIKUM

## ZL-Ringversuche: Für PhiP und PTA-Praktikant:innen kostenfrei

Die Rezeptur ist plausibel, das Herstellungsverfahren klar, die Durchführung kein Problem – also stimmt die Qualität des Produktes? Finden Sie es heraus! Das Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker e.V. (ZL) bietet in Ringversuchen die Möglichkeit, die Qualität ausgewählter Rezepturen überprüfen und zertifizieren zu lassen. Die Teilnahmegebühr für PhiP und PTA-Praktikant:innen übernimmt die Apothekerkammer.

Jedes Jahr werden in Deutschlands Apotheken mehr als zehn Millionen Rezepturen hergestellt. Die Individualrezepturen schließen therapeutische Lücken, da für spezielle Therapien häufig keine Fertigarzneimittel in geeigneter Dosierung oder mit den gewünschten Eigenschaften zur Verfügung stehen.

Zur Qualitätssicherung der in Apotheken hergestellten Arzneimittel empfiehlt die Apothekenbetriebsordnung neben Selbstinspektionen die regelmäßige Teilnahme an Maßnahmen zur externen Qualitätsüberprüfung (Ap-BetrO § 2a). Die vom ZL durchgeführten Ringversuche eignen sich hervorragend, um diese Aufgabe zu erfüllen.

### Kostenfreie Teilnahme am ZL-Ringversuch Rezeptur

Um das Qualitätsbewusstsein bereits beim Berufsnachwuchs zu verankern, stellt die Apothekerkammer Mittel

für die Teilnahme von Pharmazeut:innen im Praktikum und PTA-Praktikant:innen mit einer von ihnen hergestellten Rezeptur an einem ZL-Ringversuch Rezeptur bereit. Die Kammer übernimmt die Netto-Kosten für einen Rezeptur-Ringversuch oder einen Kapselringversuch. Kosten für Zusatzzertifikate (Mikrobiologische Qualität, Kennzeichnung) werden nicht übernommen. Teilnahmeberechtigt sind PhiP und PTA-Praktikant:innen in Ausbildungsstätten in Berlin.

**So funktioniert's:** Die Apothekenleitung meldet sich beim Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker (ZL) zu einem Ringversuch (Rezeptur-Ringversuch oder Kapsel-Ringversuch) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie auf der ZL-Homepage unter

[www.zentrallabor.com](http://www.zentrallabor.com) > Ringversuche

Die Apotheke entrichtet die Teilnahmegebühr an das ZL. Der vorauslagte Betrag wird der Apotheke von der Apothekerkammer Berlin zurückerstattet. Bitte verwenden Sie das Download-Formular unter

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Mitglieder > Ausbildung > Pharmazeuten im Praktikum bzw. PTA > ZL-Ringversuch Rezeptur

## Praktikumsbegleitender Unterricht: Treffen der Referentinnen und Referenten am 5. September 2024

Qualität in der Berufsausübung ist für Apothekerinnen und Apotheker von besonderer Bedeutung. Umso wichtiger ist es, dass auch der Nachwuchs in den Bereichen Pharmazeutische Praxis und Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS) sowie Recht und Wirtschaft entsprechend ausgebildet wird. Beim diesjährigen Treffen der Referentinnen und Referenten des Praktikumsbegleitenden Unterrichts (PbU), der zweimal jährlich von der Apothekerkammer Berlin angeboten wird, haben wir vergangene Veranstaltungen evaluiert und einen Ausblick auf kommende Lehrzyklen gegeben.

Alle Teilnehmenden waren sich einig, dass eine Mischung aus Online- und Präsenzveranstaltungen eine optimale Kombination darstellt. In einer lebhaften Diskussions-

runde wurde zudem erörtert, wie der Praktikumsbegleitende Unterricht für die Pharmazeutinnen und Pharmazeuten im Praktikum (PhiP) noch besser und interaktiver gestaltet werden kann und welche Wünsche sowohl die PhiP als auch die Referentinnen und Referenten haben.

Es war ein konstruktiver Austausch in entspannter Atmosphäre. Alle Anwesenden nutzten die Gelegenheit des persönlichen Gesprächs und gehen mit neuem Elan und Freude in den kommenden PbU.

Wir danken allen 37 Referierenden des Berliner PbU und unserem Moderations- und Organisationsteam für den großartigen Einsatz für unseren Berufsnachwuchs und freuen uns auf die weitere sehr gute Zusammenarbeit!



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Referentenaustausches am 5. September 2024

# FORTBILDUNG

## Antworten auf häufig gestellte Fragen zum neuen Veranstaltungstool

### Wie und wann erhalte ich die Unterlagen/Skripte zur gebuchten Veranstaltung?

Unterlagen und Skripte finden Sie nach dem Login im Kundenportal ([🔗 https://portal.akberlin.de/login/](https://portal.akberlin.de/login/)) unter „Meine Veranstaltungen“ in der jeweiligen Veranstaltung (Unterlagen > Abrufen), das erforderliche Passwort steht direkt unter dem Link zu den Unterlagen. Bitte vergessen Sie nicht, sich vor dem Abruf der Skripte das angegebene Passwort zu kopieren.

Bitte beachten Sie, dass einige Unterlagen/Skripten erst nach der Veranstaltung abrufbar sind.

### Wie erhalte ich meine Teilnahmebescheinigung?

Die Teilnahmebescheinigung wird Ihnen im Nachgang der Veranstaltung (bei vollständiger Anwesenheit) im Kundenportal unter [🔗 https://portal.akberlin.de/login/](https://portal.akberlin.de/login/) zur Verfügung gestellt.

Bitte loggen Sie sich wie gewohnt mit Ihren Zugangsdaten in das Kundenportal ein und gehen dann auf die Kachel „Meine Veranstaltungen“.

In dem Bereich „Filter Status“ wählen Sie bitte im Dropdown-Menü „teilgenommen“ aus und klicken anschließend auf „Filter anwenden“. Nun werden Ihnen in chronologischer Reihenfolge Ihre besuchten Veranstaltungen angezeigt. Suchen Sie sich bitte die entsprechende Veranstaltung heraus, dort ist Ihre Teilnahmebescheinigung zum Download abrufbar.

Der Versand von Teilnahmebescheinigungen per E-Mail oder per Post wurde eingestellt.

Bitte beachten Sie, dass die Bereitstellung der Teilnahmebescheinigung bei einzelnen Veranstaltungen einige Tage dauern kann.

## An alle Veranstaltungsteilnehmer:innen: Bitte geben Sie Ihren Platz frei, wenn Sie verhindert sind!

Wir freuen uns über das anhaltend große Interesse an unseren Veranstaltungen. Leider stellen wir zunehmend fest, dass Interessent:innen trotz verbindlicher Anmeldung und Zusage eines Teilnahmeplatzes nicht erscheinen.

### Bitte beachten Sie im Interesse aller:

Unsere Veranstaltungen haben nur begrenzte Kapazitäten. Wenn Sie ohne vorherige Absage nicht erscheinen, bleibt der Platz unbesetzt und anderen Interessent:innen ist es nicht möglich, nachzurücken.

Die Kammer hat sich dazu entschieden, ihre qualitativ sehr hochwertigen Fortbildungsangebote überwiegend kostenfrei anzubieten. Nichtsdestotrotz ist der direkte und indirekte Aufwand für die Kammer selbst erheblich. Das unentschuldigte Nichterscheinen trotz verbind-

licher Anmeldung hat zahlreiche auch wirtschaftliche Nachteile.

Uns ist bewusst, dass es gerade im herausfordernden beruflichen Alltag immer zu kurzfristigen Verhinderungen kommen kann. Dafür haben wir Verständnis. Eine frühzeitige Stornierung gibt jedoch uns und Ihren Kolleg:innen die Möglichkeit, umzuplanen und ggf. nachzurücken. Innerhalb der Stornierungsfrist können Sie sich problemlos über das Kundenportal abmelden. Sie erhalten eine E-Mail als Bestätigung. Nach Ablauf der Stornierungsfrist informieren Sie uns bitte formlos per E-Mail an

✉ [veranstaltungen@akberlin.de](mailto:veranstaltungen@akberlin.de).

Im Sinne Ihrer Kolleg:innen sowie der Kammer bitten wir Sie daher nachdrücklich, Ihren Platz rechtzeitig freizugeben, wenn Sie ihn nicht nutzen. Vielen Dank!



**Phyto Nugget: Phytotherapeutische Behandlung von Einschlaf- und Durchschlafstörungen**

Schlaf ist der wichtigste aktive Erholungsvorgang unseres Körpers- ist er gestört leidet die Lebensqualität massiv.

In den PhytoNuggets erfahren Sie die Goldkörnchen zur Beratung von Ein- und Durchschlafstörungen mit pflanzlichen Arzneimitteln und lernen die Haupt-Wirkmechanismen von Hopfen, Baldrian und Co kennen. Vor allem legen wir einen Fokus auf die Bekämpfung der Ursachen der Schlafstörung durch Phytotherapeutika.

**Referentin**

**Margit Schlenk**, Fachapothekerin für Offizinpharmazie, Ernährungsberatung, Homöopathie und Naturheilverfahren, Gesundheitsförderung und Prävention, Präventionsmanager WIPIG, Geriatrische Pharmazie, Medikationsmanager BaKlinPharm

**Termin**

12.03.2025 20.00 – 21.00 Uhr

**Ort**

Online

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

**Phyto Nugget: evidenzbasierte Therapie von Harnwegsinfektionen mit Phytotherapie**

Harnwegsinfektionen sind ein immer wiederkehrendes Thema im Apothekenalltag. Vor allem Frauen wenden sich bei ersten Problemen an die Apotheke.

In den PhytoNuggets erfahren Sie die Goldkörnchen zur Beratung bei unkomplizierten Harnwegsinfekten und wie diese mit pflanzlichen Arzneimitteln unterstützend behandelt werden können.

**Referentin**

**Margit Schlenk**, Fachapothekerin für Offizinpharmazie, Ernährungsberatung, Homöopathie und Naturheilverfahren, Gesundheitsförderung und Prävention, Präventionsmanager WIPIG, Geriatrische Pharmazie, Medikationsmanager BaKlinPharm

**Termin**

05.06.2025 20.00 – 21.00 Uhr

**Ort**

Online

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>



### **Mehrwerte schaffen, Kunden begeistern, Beratung und Therapieoptimierungen nutzen**

Im Juni begeisterte Dr. Erol Yilmaz uns alle mit seinem spannenden Online-Vortrag „Mehrwerte schaffen, Kunden begeistern, Beratung und Therapieoptimierungen nutzen“.

Die Schlüssel für den Erfolg sind für ihn eine Kombination aus Wertschätzung, Empathie und Pharmazie. Auf dieser Basis begleitet er jede Arzneimittelabgabe mit Erklärungen zur Anwendung des Arzneimittels, zu möglichen Wechsel- und Nebenwirkungen und zusätzlichen Empfehlungen.

Die Empathie- und Beratungskompetenz werden damit die entscheidenden Faktoren für den Wettbewerbsvorteil der Apotheke vor Ort gegenüber anderen Leistungserbringern. Apotheken seien nicht nur reine Abgabestellen, sondern Gesundheitskompetenzzentren und damit zentraler Anker der Gesundheitsversorgung im Land. Dies herauszustellen, sei angesichts der geplanten Apothekenreform wichtiger denn je, so Yilmaz.

Die positiven Rückmeldungen und die große Nachfrage haben uns veranlasst, Dr. Yilmaz noch einmal zu diesem Thema einzuladen.

#### **Referent**

Dr. Erol Yilmaz

#### **Termin**

08.05.2025 19:00 – 21:00Uhr

#### **Ort**

Online

#### **Anmeldung**

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de)>Fortbildung>Veranstaltung



## Gemeinsame Fortbildungsveranstaltung der Ärztekammer Berlin und der Apothekerkammer Berlin

Alle Vorträge werden als **Live-Online-Vortrag** durchgeführt. Bitte melden Sie sich an unter:

 [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Fortbildung > Veranstaltungen

### Thema **Hitzeschutz mit Arztpraxis und Apotheke**

Durch den Klimawandel müssen wir uns zukünftig im Gesundheitswesen auf heiße Wetterperioden einstellen. Beide Referierende möchten Ihnen dazu einige wichtige Aspekte, vor allem im medizinischen und pharmazeutischen Kontext, präsentieren. Aus ärztlicher Sicht wird sich Max Bürck-Gemassmer auf die physiologischen und pathologischen Auswirkungen von Hitze konzentrieren und folgende Themen behandeln:

- Gefahren und Belastungen durch Hitzewellen für das Gesundheitssystem
- Gefährdung für Menschen unter besonderer Berücksichtigung vulnerabler Gruppen
- Gesundheitliche Auswirkungen auf einzelne Organsysteme
- Spezifische Hitzeerkrankungen
- Handlungsoptionen
- Hitzesensible Medikamentenanpassung in der Praxis

Apothekerin Margit Schlenk wird Ihnen vorstellen, worauf bei der medikamentösen Therapie während Hitzewellen zu achten ist und zu folgenden Schwerpunkten referieren:

- Hitzerelevante Arzneimittel
- Anticholinerge Arzneimittel, Antihypertensiva, Diuretika, Antianginosa, Antiepileptika, Schmerzmittel, Insuline, SGLT2-Inhibitoren
- Hitzeeinfluss auf die Arzneimitteltherapie
- Lichtempfindlichkeit – Phototoxische, photoallergische Reaktionen
- Lagerung von Arzneimitteln bei Hitze in der Häuslichkeit

Darüber hinaus werden Verhaltensweisen und Maßnahmen in Arztpraxis und Apotheke für Patient:innen und Mitarbeiter:innen und die Vorbereitung mit empfohlenen Musterhitzeschutzplänen vorgestellt und mit den Referierenden diskutiert.

<b>Punkte</b>	3
<b>Referierende</b>	<b>Max Bürck-Gemassmer</b> , Facharzt für Allgemeinmedizin, stv. Vorsitzender im Vorstand von KLUG Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit, Vorsitzender des Arbeitskreises Klimawandel und Gesundheit der Bundesärztekammer <b>Margit Schlenk</b> , Fachapothekerin für Offizinpharmazie, Inhaberin der Moritz Apotheke in Nürnberg
<b>Moderator</b>	Dr. Christian Heyde, Apotheker der Ruppiner Kliniken GmbH
<b>Termin</b>	21.5.2025, 19.30 – 21:30 Uhr
<b>Ort</b>	Online-Vortrag via edudip der Ärztekammer Berlin
<b>Anmeldung</b>	 <a href="https://portal.akberlin.de/kurse/suche/">https://portal.akberlin.de/kurse/suche/</a>



## Pharmakotherapeutisches Colloquium

Die Fortbildungsreihe Pharmakotherapeutisches Colloquium beschäftigt sich mit wichtigen Themen der Beratungspraxis. Unter dem Motto „Grundlagen und pharmazeutische Praxis“ richten sich die Vorträge insbesondere an erfahrene Kolleginnen und Kollegen in

der Apotheke, die ihr pharmazeutisches Wissen auf den aktuellen Stand bringen möchten. Die Kammer bietet diese gebührenfreien Fortbildungen in Kooperation mit der Deutschen Pharmazeutischen Gesellschaft (DPhG) – Landesgruppe Berlin-Brandenburg – an.

Alle Vorträge werden als **Live-Online-Vortrag** durchgeführt. Bitte melden Sie sich an unter:

 <https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

**Thema**     **PTC – Therapie des Glaukoms**

Glaukom oder Grüner Star ist eine häufige Augenerkrankung, an der in Deutschland ca. 1 Mio. Menschen leiden. Diese Erkrankung ist nicht heilbar und unbehandelt ist eine damit einhergehende Einschränkung der Sehkraft nicht reversibel. Nach rechtzeitiger Diagnose ist allerdings ein Fortschreiten der Krankheit zumeist pharmakotherapeutisch verhinderbar. Dafür gibt es verschiedene Angriffspunkte, die im Vortrag angesprochen und auf ihre Besonderheiten hingewiesen werden.

**Punkte**     2

**Referent**     Prof. Dr. Carl Erb, Augenklinik am Wittenbergplatz in Berlin

**Termin**     22.01.2025, 19.30 – 21:00 Uhr

**Ort**     Online

**Anmeldung**      <https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

**Thema** PTC – Pilzinfektionen bei immunsupprimierten Patient:innen – therapeutische Möglichkeiten

Invasive Pilzinfektionen stellen bei Patient:innen mit Immunsuppression (u.a. Patient:innen mit intensiver Chemotherapie insbesondere bei akuten Leukämien, oder nach Blutstammzell- oder Organtransplantation) eine diagnostische und therapeutische Herausforderung dar. Die Diagnostik basiert meist auf radiologischen und indirekten mykologischen Befunden und eher selten können die Infektionen zweifelsfrei gesichert werden. Daher erfolgt meist eine präemptive antimykotische Therapie, die sich an Standards orientiert, die in klinischen Studien eingesetzt werden. Die Zahl der verfügbaren Antimykotika hat in den letzten Jahren zugenommen, ist aber weiterhin noch begrenzt. Dies und zunehmende Keimresistenzen erfordern die Entwicklung neuer antimykotischer Substanzen, wobei die Zahl der in Entwicklung befindlichen Substanzen aus unterschiedlichen Gründen leider begrenzt ist.

**Punkte** 2**Referent** PD Dr. Stefan Schwartz, Oberarzt, Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorummunologie, Charité-Universitätsmedizin Berlin**Termin** 19.02.2025, 19.30 – 21:00 Uhr**Ort** Online**Anmeldung**  <https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>**Thema** PTC – Behandlung der Vitiligo, mit Schwerpunkt bei Kindern – therapeutische Möglichkeiten

Vitiligo ist eine häufige, erworbene und chronische Erkrankung der Haut, die zu einem Funktionsverlust mit progressiver Zerstörung der Melanozyten führt und 0,5-1% aller Menschen weltweit betrifft, deren Erstmanifestation zumeist bei Kindern und jungen Erwachsene im Alter von 10 bis 30 Jahren auftritt. Nach kurzer Einführung in die aktuelle Differenzialdiagnostik werden im Vortrag die gegenwärtig leitlinienbasierten Therapieempfehlungen vorgestellt und dabei schwerpunktmäßig auf die Behandlung von Kindern eingegangen.

**Punkte** 2**Referent** Prof. Dr. med. Annika Vogt, Oberärztin, Kinderdermatologie, Trichologie, Dermatohistologie, stellv. Leitung Clinical Research Center for Hair and Skin Science, Klinik für Dermatologie, Venerologie und Allergologie, Charité-Universitätsmedizin Berlin**Termin** 26.03.2025, 19.30 – 21:00 Uhr**Ort** Online**Anmeldung**  <https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

## Praxistraining Pharmazie

Das Angebot der Apothekerkammer Berlin gemeinsam mit der Lehranstalt für Pharmazeutisch-technische Assistentinnen und Assistenten des Lette-Vereins. Bitte melden Sie sich an unter:

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

<b>Ort für alle Präsenz-Veranstaltungen</b>	Lette Verein Berlin, Seminarräume der Lehranstalt für PTA, Viktoria-Luise-Platz 6, 10777 Berlin
<b>Ort für Online-Veranstaltung</b>	Web-Plattform: GoToMeeting am 12.02.2025
<b>Referentinnen</b>	Sabine Ellsäßer, Apothekerin, Lette-Verein Berlin Isolde Bittner, PTA, Lette-Verein Berlin
<b>Gebühr</b>	ohne Gebühr
<b>Punkte</b>	jeweils 5

### Thema **Art x Art: Apotheker – Rechnen in der Rezeptur**

Es werden häufige und besondere Rechenoperationen in der Rezeptur erklärt und an Beispielen geübt. Der Dreisatz wird wiederholt, der auch zur Berechnung mit Stammzubereitungen benötigt wird. Was ist der Einwaagekorrekturfaktor, wann wende ich ihn in der Rezeptur an, wie nutzt man das Programm des DAC zur Berechnung des Faktors. Wie kann mit Hilfe des Einwaagekorrekturfaktors die Dosisberechnungen mit I.E. oder die benötigte Masse an Rezepturkonzentrat schnell und einfach berechnet werden.

<b>Termin</b>	12.02.2025, 17:00 – 20:00 Uhr
<b>Ort</b>	Online – GoToMeeting

### Thema **Herstellung halbfester Zubereitungen – Gele**

- Definition von Lösungen, Gelen und Salben;
- spezielle Hilfsstoffe (Lösungsvermittler, Gelbildner, Salbengrundlagen) inkl. Verarbeitung;
- Besonderheiten der Herstellung und typische Inprozesskontrollen;
- Ablauffrist und Kennzeichnung;

Im Anschluss an den theoretischen Teil können im Labor wichtige Herstellungsschritte an Rezepturbeispielen ausprobiert werden.

<b>Termin</b>	19.03.2025, 15:30 – 19:45 Uhr
---------------	-------------------------------



## Rezeptur-Coaching 2025

Ein Angebot der Apothekerkammer Berlin gemeinsam mit dem Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker ZL. Die Rezeptur-Coachings richten sich an das in der Rezeptur tätige pharmazeutische Personal.

Die Veranstaltungen werden als **Live-Online-Seminare** durchgeführt. Bitte melden Sie sich an unter:

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

### Thema **Rezeptur-Coaching halbfeste und flüssige Zubereitungen – Erkenntnisse aus den ZL-Ringversuchen 2024**

Die Teilnahme an einem Rezeptur-Ringversuch eignet sich hervorragend, um die eigene Rezepturherstellung im Sinne der Qualitätssicherung zu überprüfen. Die Ergebnisse liefern Erkenntnisse darüber, ob der Herstellungsprozess zur gewünschten Rezepturqualität führt aber auch welche Herausforderungen bei der Herstellung bestehen. Die regelmäßige Ringversuchsteilnahme trägt somit dazu bei, die eigene Qualität zu verbessern und dauerhaft auf einem hohen Niveau zu halten.

In diesem Online-Seminar wird die **Herstellung von halbfesten Zubereitungen** am Beispiel der beiden Glucocorticoid-haltigen ZL-Rezeptur-Ringversuche aus dem Jahr 2024 und die **Herstellung einer oral einzunehmenden Lösung** behandelt. Im Mittelpunkt stehen häufige Fehlerursachen, die für das Auftreten von Unter- bzw. Überdosierungen, zu großer Wirkstoffagglomerate und damit einhergehend einer unzureichenden galenischen Beschaffenheit verantwortlich sind.

Den Seminarteilnehmenden werden sinnvolle Lösungsansätze zu den zuvor angesprochenen Aspekten vorgestellt, um diese bei der Herstellung in der Apotheke zu berücksichtigen. Zudem erhalten die Teilnehmenden Tipps und Tricks zu in der Apotheke leicht durchführbaren **In-Prozess-Kontrollen**.

Neben den theoretischen Inhalten können die Teilnehmenden ihr zuvor erlerntes Wissen in verschiedenen praktischen Übungen während des Seminars direkt im Rezepturlabor der eigenen Apotheke anwenden und festigen. In einer gemeinsamen Besprechung können bisherige Erfahrungen ausgetauscht und offene Fragen geklärt werden.

Das Seminar richtet sich an das in der Rezeptur tätige pharmazeutische Personal.

#### **Zeitplan am 10.03.2025 oder 18.03.2025 (Wiederholung)**

09:00 – 11:00 Uhr	theoretischer Teil/Vortrag der Referentin
11:00 – 12:15 Uhr	praktische Übung im Rezepturlabor
12:15 – 13:00 Uhr	Nachbesprechung der praktischen Übung, Abschlussrunde mit Erfahrungsaustausch

### Anforderungen an die Teilnehmenden während des online-Seminars

#### Technische Ausstattung:

- Internetfähiges (mobiles) Endgerät mit Mikrofon und Lautsprecher oder Headset, optional Kamera (Nutzung von GoToMeeting muss möglich sein)
- Taschenrechner
- Zugangsdaten zur Nutzung der DAC/NRF Rechenhilfen (unter: <https://dacnrf.pharmazeutische-zeitung.de/tools/rechenhilfen> enthalten im Abonnement und über den Zugangscode in DVD/Loseblattsammlung erreichbar) oder alternativ Zugang zum Programm Microsoft Excel

#### Material im Rezepturlabor der eigenen Apotheke:

- Rezeptur- und Analysenwaage, Wägeschälchen als Einwaagehilfsmittel und Spatel
- 4 Fantaschalen und Pistille (vorzugsweise aus Glas)
- Kartenblätter, Spatelmesser, Spatelschlitten
- Bechergläser (nach Möglichkeit ein 1.000 oder 500 ml Becherglas und 2-3 kleinere) sowie Glasstäbe
- Spenderdosen oder Schraubdeckeldosen verschiedener Größe
- Thermometer
- Messzylinder oder Vollpipette
- 2-3 Einmal-Spritzen (bevorzugt 5 ml)
- Glasplatte für In-Prozess-Kontrolle (z. B. WEPA Art.-Nr. 013500) und/oder Objektträger und Deckgläschen

#### Substanzen für die praktische Übung während des online-Seminars:

- Ethanol 96 %, ca. 200 ml
- Gereinigtes Wasser, ca. 200 ml
- Mannitol 35, ca. 1 g
- Mittelkettige Triglyceride, ca. 1 g
- Basiscreme DAC, ca. 50 g
- weißes Vaseline, ca. 50 g

<b>Punkte</b>	5
<b>Referentin</b>	Sandra Ingrid Ganß, Apothekerin, Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker e. V
<b>Termin</b>	10.03.2025 oder 18.03.2025 (Wiederholung), jeweils 9:00 – 13:00 Uhr
<b>Ort</b>	Online (mit praktischen Übungen im Rezepturlabor der eigenen Apotheke)
<b>Anmeldung</b>	 <a href="https://portal.akberlin.de/kurse/suche/">https://portal.akberlin.de/kurse/suche/</a>

**Thema    Rezeptur-Coaching Kapseln – Erkenntnisse aus den ZL-Ringversuchen 2024**

Kapseln sind für die Pädiatrie und damit für die jüngsten Patient:innen in der Apotheke eine wichtige Darreichungsform. Das pharmazeutische Personal wird bei der Herstellung von niedrig dosierten Kapseln vor einige Herausforderungen gestellt. Im Seminar werden die verschiedenen **Herstellungsverfahren** und deren Einsatzmöglichkeiten in der Praxis vorgestellt. Zudem erhalten die Teilnehmenden verschiedene Praxishilfen für die richtige Herstellung der pädiatrischen Kapseln.

Die ZL-Kapsel-Ringversuche bieten in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit die Qualität der eigenen Kapseln zu überprüfen. Anhand der **Auswertungen der Kapsel-Ringversuche 2024** werden die typischen Fehlerursachen beleuchtet und Tipps zum Vermeiden der Fehler gegeben.

Nach einem Vortragsteil, erhalten die Teilnehmenden die Gelegenheit während des Seminars selbständig in der eigenen Apotheke **praktische Übungen** durchzuführen. So kann das erlernte Wissen direkt angewendet und gefestigt werden. Zudem bietet das Seminar Raum und Zeit neue Handgriffe unter Anleitung selbst auszuprobieren. Außerdem werden im Seminar leicht durchführbare **Inprozessprüfungen** vorgestellt, die die Teilnehmenden auch vor Ort in der Apotheke anwenden können.

Im Anschluss daran besteht noch Zeit für eine gemeinsame Besprechung der durchgeführten Aufgaben und für Fragen der Teilnehmenden. Ziel des Seminars ist es, praxisnahe Tipps zur Kapselherstellung zu erarbeiten und damit die Qualität der eigenen Rezepturen zu verbessern.

Das Seminar richtet sich an das in der Rezeptur tätige pharmazeutische Personal.

**Zeitplan am 11.03.2025 oder 17.03.2025 (Wiederholung)**

09:00 – 10:15 Uhr	Theoretischer Teil 1 (Vortrag der Referentin)
10:15 – 11:30 Uhr	Praktische Übung im Rezepturlabor
11:30 – 13:00 Uhr	Nachbesprechung der praktischen Übung mit Erfahrungsaustausch, theoretischer Teil 2 (Vortrag der Referentin) und Abschlussrunde

**Anforderungen an die Teilnehmenden während des online-Seminars****Technische Ausstattung:**

- Internetfähiges (mobiles) Endgerät mit Mikrofon und Lautsprecher oder Headset, optional Kamera (Nutzung von GoToWebinar muss möglich sein)
- Taschenrechner obligat
- Zugangsdaten zur Nutzung der DAC/NRF-Rechenhilfen fakultativ (unter <https://dacnrf.pharmazeutische-zeitung.de/tools/rechenhilfen> enthalten im Abonnement und über den Zugangscodes in DVD/Loseblattsammlung erreichbar)

**Material im Rezepturlabor der eigenen Apotheke:**

- Rezeptur- und Analysenwaage, Wägeschälchen als Einwaagehilfsmittel
- Mörser und Pistill (1x) und Fantaschale und Pistill (2x)
- Messzylinder (1x, bevorzugt 25 ml) und Pulvertrichter (1x)
- Kartenblätter
- Leerkapseln der Kapselgröße 1 (mindestens 60 Stück)
- Kapselbrett der Kapselgröße 1 (falls nur eine andere Größe vorhanden ist, dann passende Leerkapseln)
- Packmittel für die hergestellten Kapseln
- Taschenrechner

**Substanzen für die praktische Übung während des online-Seminars:**

- Kapselfüllmittel: Mannitol/Siliciumdioxid-Füllmittel nach NRF S.38, (ca. 30 g),
- Bei Interesse weiteres Füllmittel wie Lactose/Siliciumdioxid oder Mikrokristalline Cellulose/Siliciumdioxid (bitte bereits fertig in der Mischung mit 0,5 % Siliciumdioxid, ca. 10 g) Anmerkung: Es kann das Füllmittel sein, dass häufig für die Kapselherstellung mit Fertigarzneimitteln eingesetzt wird oder ein Füllmittel, dass noch unbekannter ist. Die Übung kann aber auch problemlos mit Mannitol/Siliciumdioxid-Füllmittel durchgeführt werden!
- Farbstoff: Eisenoxid (rot, schwarz oder gelb), Riboflavin oder ein anderer Farbstoff in Pulverform, möglich ist auch ein gefärbter Wirkstoff wie Tetracyclin
- Gefärbte Fertigarzneimittel: z. B. Lisinopril 5 mg von 1A Pharma, 30 Stück (PZN: 3061864, alternativ 50 Stück (PZN: 03061870) oder 100 Stück (PZN: 3061887)) oder P-Tabletten blau Lichtenstein (PZN: 03935636) oder andere bunt gefärbte Tabletten ohne Überzug

**Kompetenzpunkte** 5**Referentin** Iska Wagner, Apothekerin, Zentrallaboratorium Deutscher Apotheker e. V**Termin** 11.03.2025 oder 17.03.2025 (Wiederholung), jeweils 9:00 – 13:00 Uhr**Ort** Online (mit praktischen Übungen im Rezepturlabor der eigenen Apotheke)**Anmeldung**  <https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

# WEITERBILDUNG

## Sie möchten den Titel „Fachapotheker:in“ erwerben, aber Ihnen fehlen Detailinformationen zum Ablauf der dazu erforderlichen Weiterbildung?

Sie haben die Approbation als Apothekerin oder Apotheker? Nun suchen Sie neue Herausforderungen und möchten weitergehende Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben?

Die Weiterbildung zum Fachapotheker bzw. zur Fachapothekerin ermöglicht eine berufsbegleitende und praxisbezogene Spezialisierung in einem pharmazeutischen Gebiet oder Bereich.

Nach erfolgreichem Abschluss in einem Gebiet sind Sie berechtigt, eine Fachapothekerbezeichnung zu führen. Zur Qualifizierung stehen Apothekerinnen und Apothekern viele Weiterbildungsgebiete offen.

Ergänzend zu einer Gebietsbezeichnung können Sie in folgenden Bereichen eine Zusatzbezeichnung erwerben: z. B. Ernährungsberatung, Infektiologie, Geriatrische Pharmazie und weitere.

### Häufige Irrtümer rund um die Weiterbildung:

Ich kann die Weiterbildung nur machen, wenn in meiner Apotheke oder meiner Arbeitsstelle ein Fachapotheker arbeitet.

→ **stimmt nicht**

Eine Weiterbildung ist teuer und kostet viel Zeit.

→ **stimmt nicht**

Ich bin zu alt/zu jung, um eine Weiterbildung zu machen.

→ **stimmt nicht**

Wenn Sie Fragen rund um die Weiterbildung haben, wenden Sie sich bitte an das Team für Fortbildung und Weiterbildung der Apothekerkammer Berlin unter:

✉ [zely@akberlin.de](mailto:zely@akberlin.de) Tel. 030/315964-27

✉ [fuchs@akberlin.de](mailto:fuchs@akberlin.de) Tel. 030/315964-23

Gebiet	Arbeitsplatz
Allgemeinpharmazie	Öffentliche Apotheke
Klinische Pharmazie	Krankenhausapotheke
Arzneimittelinformation	Institutionen z. B. BVL, GBA, GKV-Spitzenverband und pharm. Industrie
Theoretische und praktische Ausbildung	PTA-Schulen, Universitäten
Pharmazeutische Analytik und Technologie	Pharm. Industrie – Herstellung, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle
Toxikologie und Ökologie	Institutionen, z. B. BfR
Öffentliches Pharmaziewesen	Behörden z. B. LAGeSo

## Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Befugte in der Weiterbildung

Sie sind Fachapothekerin oder Fachapotheker oder kennen eine Kollegin oder einen Kollegen mit diesem Titel? Wir suchen motivierte Kolleginnen und Kollegen, die sich für die Weiterentwicklung des Apothekerberufes interessieren und Weiterzubildende während ihrer Weiterbildung begleiten möchten.

Wir unterstützen Sie bei dieser Aufgabe selbstverständlich mit Rat und Tat.

Das Team der Fortbildung und Weiterbildung beantwortet gern Ihre Fragen.

## Verzeichnis der befugten Kammermitglieder und der Weiterbildungsstätten

Sie sind an einer Weiterbildung interessiert? Sie suchen einen Kollegen, der Sie bei der Durchführung Ihrer Weiterbildung begleitet? Mit diesem Verzeichnis haben Sie die Möglichkeit, einen, Ihnen vielleicht sogar bekannten, Weiterbildungsbefugten auszuwählen.

Sind Sie oder ein Kollege Fachapotheker? Wenn Sie, auch in Absprache mit dem entsprechenden Apothekenleiter bereit sind, eine Weiterbildung zu begleiten und noch nicht in dem Verzeichnis erscheinen, melden Sie sich bei

der Apothekerkammer Berlin. Bei Interesse kann schnell und unbürokratisch eine Befugnis ausgesprochen werden.

Das komplette Verzeichnis und alle Hinweise, Formulare und Anträge auf Befugnis zur Weiterbildung und Zulassung als Weiterbildungsstätte finden Sie auf unserer Homepage unter

[www.akberlin.de](http://www.akberlin.de) > Weiterbildung > Allgemeine Informationen > Weiterbildungsstätten.

### Seit der letzten Veröffentlichung gab es folgende Ergänzungen:

Allgemeinpharmazie			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Julia Dippner-Kocyba	Neue Apotheke am See	Breisgauer Straße 1-3, 14129 Berlin	keine
Birgit Braß-Malotka	Apotheke Helle Mitte	Fritz-Lang-Platz 6, 12627 Berlin	keine

Arzneimittelinformation			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Verbundbefugnis	Aristo Pharma GmbH	Wallenroder Straße 8, 13435 Berlin	keine

Toxikologie und Ökologie			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Dr. Alexander Weng	FU Berlin Inst. f. Pharmazie	Königin-Luise-Str. 2 und 4, 14195 Berlin	keine

Pharmazeutische Analytik und Technologie			
Befugnis	Weiterbildungsstätte	Adresse	Einschränkungen
Verbundbefugnis	Chromicent GmbH	Johann-Hittorf-Straße 8, 12489 Berlin	keine

## Weiterbildung erfolgreich abgeschlossen



### Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildung:

**Arzneimittelinformation** Annette Kollmeier, Berlin-Chemie AG  
 , Kristina Sophie Puls, Freie Universität Berlin  
 Sebastian Wildermuth, Berlin-Chemie AG

### Wir gratulieren herzlich zur erfolgreich abgeschlossenen (re)zertifizierten Fortbildung:

**ATHINA** Rebecca Hamp  
 Stefanie Keilhack  
 Adrian Schröter

## Wir suchen dringend Fachapothekerinnen und Fachapotheker als Prüferinnen und Prüfer in der Weiterbildung – alle Gebiete

Wir suchen motivierte Kolleginnen und Kollegen, denen die Weiterentwicklung des Apothekerberufes wichtig ist und die die Apothekerkammer Berlin als ehrenamtliche Prüferinnen und Prüfer in Weiterbildungsprüfungen unterstützen möchten.

Wir unterstützen Sie bei dieser Aufgabe selbstverständlich mit Rat und Tat.

Telefonisch und per Mail beantwortet das Team der Fortbildung und Weiterbildung gern Ihre Fragen:

#### Kontakt:

Doreen Zely, Fachapothekerin für Arzneimittelinformation und Allgemeinpharmazie

✉ [zely@akberlin.de](mailto:zely@akberlin.de)

☎ 030 315964-27

## Weiterbildungszirkel Medikationsanalyse

2024 startete die Apothekerkammer Berlin mit einem neuen Projekt in der Weiterbildung. Der Weiterbildungszirkel Medikationsanalyse fand in fünf Zirkelsitzungen mit wechselnden Moderatorinnen und Moderatoren statt. Ziel war das fallbezogene Lernen in Kleingruppen an realen Patientenfällen. Außerdem sollte eine Wissensvertiefung zu bestimmten Krankheitsbildern und ein strukturiertes Herangehen an die Fälle geübt werden.

Die Zirkelteilnehmer:innen sollten eigene Fälle aus der Praxis vorstellen, die gemeinsam besprochen und

unter die Lupe genommen wurden. So konnten Medikationsanalysen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet und unterschiedliche Herangehensweisen und Lösungsansätze diskutiert werden. Moderiert wurden die Zirkelsitzungen von erfahrenen Apotheker:innen aus unterschiedlichen Settings, z. B. aus der öffentlichen Apotheke, aus Krankenhausapotheken und aus dem ATHINA-Tutorenteam.

Innerhalb der Zirkelsitzungen wurden zur Vertiefung des Wissens auch Krankheitsbilder, wichtige Laborparameter, leitliniengerechte Therapien, häufige Arzneimittel-



telgruppen und verschiedene Recherchemöglichkeiten besprochen.

Die Zirkelarbeit forderte eine hohe Eigeninitiative. So lernten alle Teilnehmenden direkt an konkreten und realen Patientenfällen und nicht an konzipierten „in-vitro“-Fällen. Die Komplexität der Fälle war sehr verschieden und wurde auch verschieden tief von den Teilnehmenden bearbeitet. Auch die Teilnehmenden kamen aus unterschiedlichen Settings wie (z. T. spezialisierten) öffentlichen Apotheken oder Krankenhausapotheken.

Hier liegen auch die Unterschiede der Herangehensweise und der Tiefe der Bearbeitung begründet. Es ist mitunter schwieriger, im Apothekenalltag in der öffentlichen Apotheke Medikationsanalysen ohne Laborparameter und auch ohne fachlichen Austausch mit anderen Kolleg:innen durchzuführen. Wichtig ist dennoch, schnell eine gewisse Routine und Sicherheit zu entwickeln – auch wenn jeder Fall anders ist.

Die Medikationsanalyse ist eine komplexe Dienstleistung und fordert von Apothekerinnen und Apothekern

tiefes Fachwissen, die Fähigkeit der Priorisierung, gute Kommunikationsfähigkeiten und Rechercheskills.

Die Moderatorinnen und Moderatoren schlüpften in die Rolle des Coaches und unterstützten mit ihrem umfangreichen Wissen den selbstbestimmten Lernprozess der Teilnehmenden. Durch die regelmäßigen Sitzungen entstand eine vertraute interaktive Gruppendynamik. Die Teilnehmenden nutzen diesen geschützten Raum, um sich intensiv auszutauschen und auch mal mutig schwierige und komplexe Medikationsanalysen durchzusprechen, da sie von erfahrenen Apothekerinnen und Apothekern begleitet und unterstützt wurden.



### **Der nächste Weiterbildungszirkel Medikationsanalyse findet an folgenden Daten im nächsten Jahr statt:**

- 24.03.2025 – Referent/Moderator Dr. Christian Heyde
- 06.05.2025 – Referent/Moderator Dr. André Schäftlein
- 25.06.2025 – Referentin/Moderatorin Frau Vivan Wagner
- 23.09.2025 – Referent/Moderator Dr. Ralf Goebel
- 18.11.2025 – Referent/Moderator Dr. Jörg Brüggmann

## Weiterbildungsseminare der Apothekerkammer Berlin

Die Apothekerkammer Berlin bietet Präsenz- und Live-Online-Seminare in der Weiterbildung an. In beiden Formaten werden Gruppenarbeit, Einzelarbeit und Diskussionen innerhalb der Gruppe möglich sein. Sie werden durch unsere Referentinnen und Referenten, sowie durch unser Moderationsteam aktiv zur Mitarbeit motiviert.

Bitte stellen Sie sicher, dass Sie mit Kamera und Mikrofon an den Live-Online Seminaren teilnehmen können.

Für Live-Online-Seminare melden sich wie gewohnt auf unserer Veranstaltungsseite an. Zusätzlich ist eine Registrierung auf der Web-Plattform „GoToWebinar® / GoToMeeting®“ erforderlich.

Für Weiterbildungsseminare werden Apotheker:innen in Weiterbildung bevorzugt zugelassen, aber auch nicht in Weiterbildung befindliche Apotheker:innen können teilnehmen, wenn noch Plätze frei sind.



### Newsletter Fortbildung & Weiterbildung

Der Newsletter Fortbildung & Weiterbildung informiert regelmäßig über neue Veranstaltungen und zukünftige Angebote.

**Einfach über die Startseite der Apothekerkammer:**

 [akberlin.de](https://www.akberlin.de) > **Kontakt (rechts unten)**  
> **Newsletter abonnieren.**





**Allgemeinpharmazie A.1**  
**Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes**

**Seminarinhalte:**

- Grundlagen wie Epidemiologie, Pathophysiologie, Risikofaktoren, Symptome und klinische Präsentation;
- Therapieziele und leitliniengerechte Arzneimitteltherapie;
- Klinische Besonderheiten der jeweiligen Arzneistoffgruppen;
- Dosierung und Anwendungshinweise;
- Kontraindikationen, Interaktionen und UAW
- AMTS-Hinweise: Besonderheiten in der Patientenkommunikation; nicht-pharmakologische Maßnahmen.

**Punkte**

8

**Referentin**

Dr. Katja Renner, Apothekerin, Wassenberg

**Termin**

10.01.2025 08.30 – 15.30 Uhr

**Ort**

Online

**Gebühr**

120,00 €

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

**Pharmazeutische Analytik und Technologie, Entwicklung und Produktion von Darreichungsformen, Seminar 7 Teil 2+3 Grundoperationen, 15 Stunden**

Die detaillierten Themen entnehmen Sie bitte dem Programm.

**Punkte**

16

**Referenten**

Prof. Dr. Stegemann, Apotheker, TU Graz  
Dr. Christian Gausepohl, Apotheker, Quality Officer

**Termin**

17. u. 18.01.2025 jeweils von 09.00 – 17.30 Uhr

**Ort**

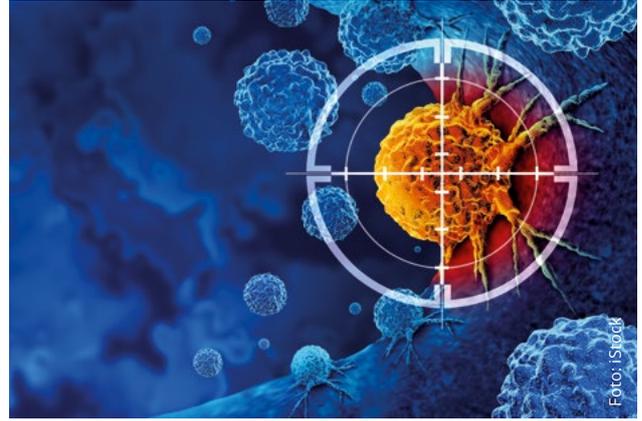
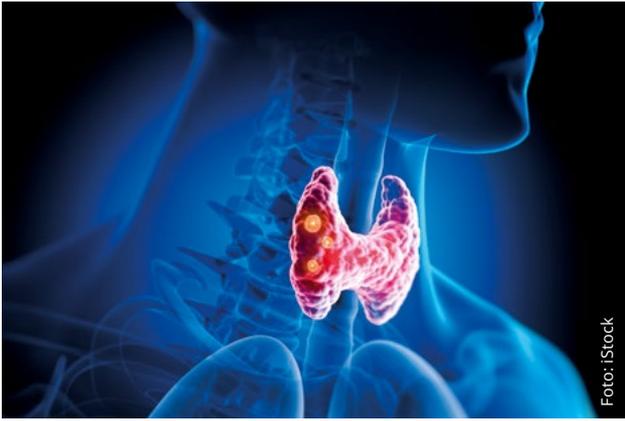
Apothekerkammer Berlin, 1. OG Seminarraum,  
Littenstraße 10, 10179 Berlin

**Gebühr**

225,00 €

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>



**Allgemeinpharmazie A.1  
Schilddrüsenerkrankungen**

**Inhalte:**

- Grundlagen wie Epidemiologie, Pathophysiologie, Risikofaktoren, Symptome und klinische Präsentation
- Therapieziele und leitliniengerechte Arzneimitteltherapie
- Klinische Besonderheiten der jeweiligen Arzneistoffgruppen
- Besonderheiten in der Patientenkommunikation
- nicht-pharmakologische Maßnahmen

**Punkte**

8

**Referentin**

**Margit Schlenk**, Inhaberin der Vital Apotheke in Neumarkt und der Moritz-Apotheke in Nürnberg, Fachapothekerin für Offizin-Pharmazie, Ernährungsberatung, Naturheilverfahren und Homöopathie, Prävention und Gesundheitsförderung; Präventionsmanager WIPIG

**Termin**

25.01.2025      09.00 – 18.00 Uhr, 8 Stunden

**Ort**

Apothekerkammer Berlin, 1. OG Seminarraum, Littenstraße 10, 10179 Berlin

**Gebühr**

120,00 €

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

**Allgemeinpharmazie A.1.  
Tumorerkrankungen, die mit oralen Zytostatika  
behandelt werden**

**Inhalte:**

- Grundlagen wie Epidemiologie, Pathophysiologie, Risikofaktoren, Symptome und klinische Präsentation
- Therapieziele und leitliniengerechte Arzneimitteltherapie
  - Klinische Besonderheiten der jeweiligen Arzneistoffgruppen
  - Dosierung und Anwendungshinweise, Kontraindikationen, Interaktionen und UAW, AMTS-Hinweise
  - typische Beschwerden von Tumorpatienten (Mundtrockenheit, Hautzustand, Fatigue, Appetitlosigkeit, Schmerz, Psyche etc.) und Maßnahmen zur Verbesserung der Lebensqualität

**Punkte**

8

**Referent**

**Dr. André Schäftlein**, Apothekenleiter/stellv. ärztlicher Direktor, Havelland Kliniken GmbH

**Termin**

13.02.2025      09.00 – 18.30 Uhr, 8 Stunden

**Ort**

Apothekerkammer Berlin, 1. OG Seminarraum, Littenstraße 10, 10179 Berlin

**Gebühr**

120,00 €

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>



**Allgemeinpharmazie A.6  
Arzneimittelherstellung in der Apotheke**

**Inhalte:**

Praktische Umsetzung der Leitlinie der Bundesapothekerkammer zur „Herstellung und Prüfung der nicht zur parenteralen Anwendung bestimmten Rezeptur- und Defekturarzneimittel“; Indikations- und Plausibilitätsprüfung ärztlicher Verordnungen anhand von Fallbeispielen; Bedenkliche Rezepturen; Auswahl und Charakteristik üblicher Konservierungsstoffe und Aufbrauchfristen von Rezepturen; Auswahl von geeigneter Herstellungstechnik, z. B. Rührsysteme und Rezepturwaage (Feinwaage, Präzisionswaage); Kennzeichnung und Besonderheiten bei der Abgabe von Rezepturen; Erstellung von Hygieneplänen; Arbeitsschutz: Aufbau und Anwendung von Gefährdungsbeurteilungen anhand praktischer Beispiele

**Punkte**

8

**Referentin**

Sabine Ellsäßer, Fachapothekerin für Theoretische und Praktische Ausbildung, PTA-Schule des Lette-Vereins

**Termin**

22.02.2025 09.00 – 18.00 Uhr, 8 Stunden

**Ort**

Online

**Gebühr**

120,00 €

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

**Weiterbildung Bereich Ernährungsberatung  
Modul 1**

Die detaillierten Themen entnehmen Sie bitte dem Programm.

**Seminarinhalte:**

Apotheker mit der Zusatzbezeichnung „Ernährungsberatung“ bieten verschiedene Dienstleistungen zur speziellen Ernährungsberatung an, die sich an noch Gesunde ohne ärztliche Weisung, aber auch an Patienten mit ernährungsbedingten oder -mitbestimmten chronischen Erkrankungen richten. Diese Dienstleistungen umfassen die Vermittlung von Informationen, Ernährungsanalysen, individuelle Ernährungsberatungen sowie Gruppenberatungen und -betreuungen.

**Punkte**

32

**Referent:innen**

Dr. Silke Bauer, Diplom-Ernährungswissenschaftlerin  
Dr. Andre Schäftlein, Apotheker

**Termine**

Das Modul 1 der Ernährungsberatung hat einen Umfang von 29,5 Stunden und findet als Präsenz-Veranstaltung wie folgt statt:

- 1. Tag, 28.02.2025 Präsenz, 08:30 – 16:30 Uhr;
- 2. Tag, 01.03.2025 Präsenz, 09:00 – 17:00 Uhr;
- 3. Tag, 04.04.2025 Präsenz, 09:00 – 17:00 Uhr;
- 4. Tag, 05.04.2025 Präsenz, 09:00 – 18:30 Uhr.

**Ort**

Apothekerkammer Berlin, 1. OG Seminarraum,  
Littenstraße 10, 10179 Berlin

**Gebühr**

435,00 €

**Anmeldung**

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>





Foto: iStock

### Weiterbildung Bereich Ernährungsberatung Modul 2

Die detaillierten Themen entnehmen Sie bitte dem Programm.

#### Seminarinhalte:

Apotheker mit der Zusatzbezeichnung „Ernährungsberatung“ bieten verschiedene Dienstleistungen zur speziellen Ernährungsberatung an, die sich an noch Gesunde ohne ärztliche Weisung, aber auch an Patienten mit ernährungsbedingten oder -mitbestimmten chronischen Erkrankungen richten. Diese Dienstleistungen umfassen die Vermittlung von Informationen, Ernährungsanalysen, individuelle Ernährungsberatungen sowie Gruppenberatungen und -betreuungen.

#### Punkte

21

#### Referent:innen

Dr. Silke Bauer, Diplom-Ernährungswissenschaftlerin  
Dr. Andre Schäfflein, Apotheker

#### Termine

Das Modul 2 der Ernährungsberatung hat einen Umfang von 20 Stunden und findet als Präsenz-Veranstaltung wie folgt statt:

- 1. Tag, 13.06.2025 Präsenz, 09:00 – 18:00 Uhr
- 2. Tag, 14.06.2025 Präsenz, 09:00 – 18:00 Uhr
- 3. Tag, 15.06.2025 Präsenz, 09:00 – 13:00 Uhr

#### Ort

Apothekerkammer Berlin, 1. OG Seminarraum,  
Littenstraße 10, 10179 Berlin

#### Gebühr

300,00 €

#### Anmeldung

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>



### Allgemeinpharmazie A.12 Bewertung klinischer Studien

#### Inhalte:

- Bewertung klinischer Studien
- Studienarten (Therapie- und Wirksamkeitsstudien, Diagnose- und Prognosestudien, epidemiologische Studien)
- Studiendesign, Kenntnisse relevanter Messgrößen, Messung klinischer, subjektiver, ökonomischer Outcomes, biometrische Grundlagen klinischer Studien, Kriterien zur Beurteilung klinischer Studien: interne und externe Validität
- Grundlagen der Evidenzbasierten Medizin, Evidenzkriterien/ -hierarchie
- (Systematic) Reviews und Metaanalysen
- Cochrane Collaboration
- Bewertung des Nutzen-Risikoverhältnisses einer Arzneimitteltherapie anhand einer Metaanalyse

#### Punkte

5

#### Referent

Dr. André Schäfflein, Apothekenleiter/stellv. ärztlicher Direktor, Havelland Kliniken GmbH

#### Termin

20.03.2024 09.00 – 13.30 Uhr, 4 Stunden

#### Ort

Apothekerkammer Berlin, 1. OG Seminarraum,  
Littenstraße 10, 10179 Berlin

#### Gebühr

60,00 €

#### Anmeldung

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

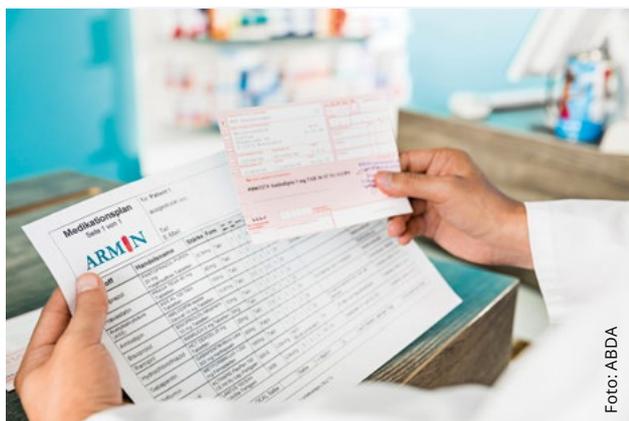


Foto: ABDA

### Allgemeinpharmazie A.5 Erkennen, Bewerten und Lösen von ABPs Seminar WB Allgemeinpharmazie A.7 Förderung der Therapietreue

AMTS-Prüfungen bei der Arzneimittelabgabe und im Rahmen von Medikationsanalysen sind effektive Maßnahmen der Apotheken zur Förderung der Patientensicherheit. Wie Nebenwirkungen, Interaktionen und weitere Medikationsfehler systematisch mit und ohne Software-Unterstützung schneller identifiziert und verhindert werden können, wird in diesem Seminar demonstriert. Anhand von Fallbeispielen erhalten Sie Hinweise zur Interpretation und Kommunikation von Risikoprüfungen und AMTS-Empfehlungen. Zudem werden Ihnen in diesem Seminar verschiedene AMTS-Hilfsmittel und Methoden zur Priorisierung und Lösung von AbP vorgestellt.

Die Relevanz einer ungenügenden Einnahmetreue auf den Therapieerfolg und die Patientensicherheit ist in Fachkreisen zwar bekannt, doch die Methoden zur Identifizierung und Maßnahmen zur Förderung der Therapietreue finden unter Alltagsbedingungen nicht stetig die erforderliche Aufmerksamkeit und Beachtung.

#### Punkte

8

#### Referentin

**Dr. Ralf Goebel**, Fachapotheker für Arzneimittelinformation und Fachreferent für Pharmakovigilanz und AMTS, Berlin

#### Termine

12.05.2025 08.30 – 12.30 Uhr

26.05.2025 08.30 – 12.30 Uhr

#### Ort

Online

#### Gebühr

120,00 €

#### Anmeldung

<https://portal.akberlin.de/kurse/suche/>

Apothekerkammer Berlin  
Littenstraße 10  
10179 Berlin

## Antrag auf Beitragserlass 2024

Der Antrag auf Beitragserlass ist bis 31. Januar 2025 **unter Beifügung der notwendigen Nachweise zu stellen** (Ausschlussfrist). Ein sich daraus ergebendes Guthaben wird mit dem nächsten Beitragsbescheid verrechnet.

Hiermit beantrage ich für das Beitragsjahr 2024 folgende Beitragsermäßigung/en:

Erlassgrund zutreffende/n ankreuzen	Unterlagen Angekreuzte Unterlagen liegen dem Antrag in Kopie bei.
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die dem gesetzlichen Mutterschutz unterliegen sowie für die Dauer der Elternzeit, wenn der Beruf nicht ausgeübt wird. von ____ ____ 2024 bis ____ ____ 2024 Bitte beachten: Aufgrund der Hinzuverdienstmöglichkeit während der Elternzeit und des Anspruches auf Teilzeitbeschäftigung wird der Erlassstatbestand während der Elternzeit nur gewährt, wenn der Beruf nicht ausgeübt wird. D. h., in der Elternzeit Berufstätige werden wie Mitarbeiter veranlagt. Gegebenenfalls greift ein Erlassstatbestand wegen geringen Einkommens.	<input type="checkbox"/> Bescheinigung über Beginn der Mutterschutzfrist <input type="checkbox"/> Vereinbarung mit Arbeitgeber über Elternzeit  <input type="checkbox"/> Hinzuverdienst ja/nein
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die Arbeitslosengeld II ( <b>Bürgergeld</b> ) beziehen. von ____ ____ 2024 bis ____ ____ 2024	<input type="checkbox"/> Bewilligungsbescheid Jobcenter/ARGE/Sozialamt <input type="checkbox"/> Aufhebungsbescheid Jobcenter/ARGE/Sozialamt
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die als Angestellte, Beamte/Beamtinnen oder Soldaten/Soldatinnen ein Jahresgesamtbrutto von weniger als 10.200,00 EUR erzielt haben, auf die Hälfte des Beitrages der Beitragsgruppe.	<input type="checkbox"/> Gehaltsabrechnung Dezember bzw. letzte Gehaltsabrechnung
<input type="checkbox"/> Kammermitglieder, die als Angestellte, Beamte/Beamtinnen oder Soldaten/Soldatinnen ein Jahresgesamtbrutto von weniger als 30.000,00 EUR erzielt haben, auf 75 % des Beitrages der Beitragsgruppe.	<input type="checkbox"/> Gehaltsabrechnung Dezember bzw. letzte Gehaltsabrechnung
<input type="checkbox"/> Rentner/Rentnerinnen gemäß § 3 Abs. 3 Nr. 5 Beitragsordnung, die eine monatliche Bruttorente unter 1.400,00 EUR beziehen.	<input type="checkbox"/> Rentenbescheid Deutsche RV <input type="checkbox"/> Rentenbescheid VBL <input type="checkbox"/> Rentenbescheid Versorgungswerk Ich versichere, alle Einkünfte aus Alters- oder vorgezogener Vollrente wegen Alters, Erwerbs- und Berufsunfähigkeitsrente angegeben zu haben.

Vorname, Nachname \_\_\_\_\_ Mitglieds-Nr.: \_\_\_\_\_

Straße, Nr. \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_ Tel.: \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_



# Bestellen Sie als Mitglied der Apothekerkammer Berlin die Pharmazeutische Zeitung zum Aktionspreis!



Deutschlands  
größte Zeitschrift  
für Apotheker\*

Ja, ich möchte das Angebot der Apothekerkammer Berlin nutzen und die Pharmazeutische Zeitung unbefristet zu einem Jahresbezugspreis von 132,60 € (inkl. Versandkosten) bestellen.

Die Mindestbezugszeit für ein Abonnement beträgt, soweit nicht im Einzelfall anders vereinbart, ein Jahr ab Zustandekommen des Vertrags.

Eine Kündigung innerhalb der Mindestbezugszeit ist ausgeschlossen. Nach Ablauf der Mindestbezugszeit verlängert sich die Bezugszeit jeweils um ein weiteres Jahr, sofern nicht vier Wochen vor Ablauf der Mindestbezugszeit bzw. der Vertragslaufzeit schriftlich gekündigt wurde. Das Recht beider Parteien, den Vertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen, bleibt unberührt. Ein wichtiger Grund liegt insbesondere bei Zahlungsverzug vor. Die Kündigung hat in jedem Fall schriftlich zu erfolgen.

\* LA-PHARM 2020 Gesamtreichweite LpA

**ABSENDER:**

\_\_\_\_\_  
Apotheke

\_\_\_\_\_  
Name

\_\_\_\_\_  
Straße

\_\_\_\_\_  
Postleitzahl | Ort

\_\_\_\_\_  
Telefon

\_\_\_\_\_  
Kundennummer

**SEPA-BASIS-LASTSCHRIFTMANDAT**  
mit späterer Mitteilung der Mandatsreferenz

Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH  
Gläubigeridentifikationsnummer: DE28VOX00000371169  
Mandatsreferenz: wird separat mitgeteilt

**EINZUGSERMÄCHTIGUNG:** Ich ermächtige / Wir ermächtigen die Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH, wiederkehrende Zahlungen von meinem Konto / unserem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein / weisen wir unser Kreditinstitut an, die von der Avoxa – Mediengruppe Deutscher Apotheker GmbH auf mein / unser Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

**HINWEIS:** Ich kann / Wir können innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem / unserem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

\_\_\_\_\_  
Name und Vorname (Kontoinhaber)

\_\_\_\_\_  
Kreditinstitut

BIC: \_\_\_\_\_ | \_\_\_\_\_

IBAN: DE \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_ | \_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Ort | Datum Unterschrift Kontoinhaber

**VERTRAUENS GARANTIE:** Ich bin darüber informiert, dass ich diese Bestellung innerhalb von zwei Wochen durch schriftliche Erklärung gegenüber der Avoxa Mediengruppe, Postfach 5240, 65727 Eschborn, widerrufen kann. Zur Wahrung der Frist genügt die rechtzeitige Absendung des Widerrufs.



# TELEFONVERZEICHNIS APOTHEKERKAMMER BERLIN

Stand: 07/2024

<b>Anschrift</b>	Littenstraße 10, 10179 Berlin	<b>E-Mail</b>	post@akberlin.de
<b>Zentrale</b>	(0 30) 31 59 64 - 0	<b>Internet</b>	www.akberlin.de
<b>Fax</b>	(0 30) 31 59 64 - 30		
<b>Präsidentin</b>	Dr. Ina Katharina Lucas praesidentin@akberlin.de	<b>Vizepräsident</b>	Joachim Stolle vizepraesident@akberlin.de
<b>Geschäftsführerin</b>	Stephanie Rinke rinke@akberlin.de	<b>Stv. Geschäftsf.</b>	Apothekerin Eva Goebel goebel@akberlin.de

Sachgebiet	Name	Durchwahl (030) 31 59 64-	E-Mail
Mitgliederverwaltung HBA/SMC-B • Angestellte • Apothekenleiter	Dominique Amann-Mewis Grit Siegmund	19 20	mewis@akberlin.de siegmond@akberlin.de
Beitragserlasse	Yvonne Bahms	17	bahms@akberlin.de
PZ-Abonnement Buchhaltung	Sabrina Bullerdieck	16	bullerdieck@akberlin.de
Öffentlichkeitsarbeit	Janina Iglück	14	iglueck@akberlin.de
Studierende der Pharmazie Pharmazeuten im Praktikum, • Konzeption und Planung • Organisation	Eva Goebel Alexandra Blehe	13 25	goebel@akberlin.de blehe@akberlin.de
ATHINA, AMTS Pharmazeutische Praxis • Konzeption und Planung • Organisation	Eva Goebel Alexandra Blehe	13 25	goebel@akberlin.de blehe@akberlin.de
Kooperationen mit Ärztekammer, ADKA, DPhG, ZL • Konzeption und Planung • Organisation	Dr. Stefan Wind Alexandra Blehe	15 25	wind@akberlin.de blehe@akberlin.de
Fortbildungspunkte, QMH-Digital, Qualität, Ringversuche • Konzeption und Planung • Organisation	Dr. Stefan Wind Monika Zillwich-Kendzia	15 28	wind@akberlin.de zillwich@akberlin.de
PKA-Ausbildung	Heike Klemm	22	klemm@akberlin.de
Fort- und Weiterbildung • Konzeption und Planung • Organisation	Doreen Zely Nadine Fuchs	27 23	zely@akberlin.de fuchs@akberlin.de
Recht	Ass. iur. Meltem Akbas	21	akbas@akberlin.de
Sekretariat Geschäftsführung Fachspracheprüfung Kammer aktuell Rundschreiben Notdienst	Katy Netz	9	netz@akberlin.de
Empfang/Infocenter Teamassistenz	Liane Hastenteufel Anja Killet	11 10	hastenteufel@akberlin.de killet@akberlin.de



# IMPRESSUM

Das Rundschreiben ist das allgemeine Mitteilungsblatt der Apothekerkammer Berlin und ein Bekanntmachungsorgan der Kammer. Es erscheint viermal im Jahr. Der Bezugspreis ist durch den Kammerbeitrag abgegolten.

## Herausgeber

APOTHEKERKAMMER BERLIN K.d.ö.R.  
Littenstraße 10, 10179 Berlin  
Tel. (030) 315964-0, Fax (030) 315964-30  
E-Mail: post@akberlin.de

## Verkehrsverbindungen:

Alexanderplatz  
Klosterstraße U2

## Vertretungsberechtigt

Präsidentin Dr. Ina Lucas gemeinsam mit Vizepräsident Joachim Stolle sowie jeder von beiden zusammen mit einem Vorstandsmitglied: Julia Dippner-Kocyba, Yahia El-Mohamad, Dr. Martina Fischer, Katrin Paul, Dr. Robert Schmidt, Manuela Spann, Christian Zimmermann, MBA

## Redaktion

Stephanie Rinke, Geschäftsführerin (v. i. S. d. P.)  
Eva Goebel, stv. Geschäftsführerin  
Katy Netz, Dr. Stefan Wind, Doreen Zely, Meltem Akbas,  
Janina Iglück  
Anschrift: Siehe Herausgeber

## Internet

www.akberlin.de  
AMINO/Rundschreiben-Archiv  
Benutzername: kammermitglied Kennwort: akberlin

## Zuständige Aufsichtsbehörde

Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit  
und Pflege  
Oranienstraße 106, 10969 Berlin  
Tel. (030) 90 28-0, Fax (030) 90 28-20 63

## Gesamtherstellung und Verlag

Liskow Druck und Verlag GmbH  
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover  
Tel. (0511) 563585-3, Fax (0511) 563585-55  
E-Mail: info@liskow.de  
Kontakt: www.liskow.de  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

## Urheberrecht

Publikationen der Apothekerkammer Berlin werden in gedruckter und digitaler Form verbreitet und sind aus Datenbanken abrufbar. Die Publikationen sind urheberrechtlich geschützt. Die Verwertung von Beiträgen und Abbildungen, insbesondere durch Vervielfältigung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Herausgebers unzulässig, soweit sich aus dem Urheberrecht nicht etwas anderes ergibt.

## Hinweis:

### Bild- und Tonaufnahmen bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin

Bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin können von der Kammer, Beauftragten der Kammer und / oder Dritten Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden, auf denen Anwesende in Bild und Wort festgehalten werden. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen erklären die teilnehmenden Personen ihre Einwilligung zur Nutzung, Verbreitung und Veröffentlichung der Aufnahmen in geänderter oder ungeänderter Form durch die Apothekerkammer Berlin oder durch Dritte, die mit deren Einverständnis handeln, ohne Beschränkung auf bestimmte Gebiete gemäß Urhebergesetz und ohne zeitliche Beschränkung. Die Veröffentlichung kann mit oder ohne Namensnennung der aufgenommenen Personen erfolgen. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche ist ausgeschlossen.

## Haftungshinweis

Publikationen der Apothekerkammer Berlin sind mit Sorgfalt erstellt. Dennoch kann die Apothekerkammer Berlin keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit der bereitgestellten Informationen übernehmen. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche gegen die Apothekerkammer Berlin sind ausgeschlossen. Für die Richtigkeit der veröffentlichten wissenschaftlichen Beiträge wird keine Gewähr übernommen. Solche Beiträge dienen dem Meinungs austausch und die darin geäußerten Auffassungen decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers. Gleiches gilt für mit Autorennamen oder Autorenkürzeln gekennzeichnete Beiträge. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Haftung übernommen.

**RUNDSCHREIBEN**  
APOTHEKERKAMMER BERLIN

Liskow Druck und Verlag GmbH  
Oldenburger Allee 23, 30659 Hannover



**APOTHEKERKAMMER BERLIN**

Littenstraße 10

10179 Berlin

☎ 030 31 59 64 - 0

✉ [post@akberlin.de](mailto:post@akberlin.de)

🌐 [www.akberlin.de](http://www.akberlin.de)

# FORT- UND WEITERBILDUNGEN DER APOTHEKERKAMMER BERLIN

Rundschreiben Apothekerkammer Berlin 4/2024



Fotos: iStock

Die Apothekerkammer Berlin bietet ein umfangreiches Angebot an Seminaren, Workshops und Vorträgen für Fort- und Weiterbildung an. Wir veröffentlichen alle Veranstaltungen in unserem Veranstaltungskalender auf der Internetseite der Apothekerkammer Berlin.

Der Zugriff ist barrierefrei. Für die Anmeldung ist eine Registrierung im Kundenportal erforderlich.

Weiterhin finden Sie für einige Veranstaltungen im Rundschreiben eine nähere inhaltliche Beschreibung.

# TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Termin	Uhrzeit	Thema	Referenten	Punkte/ VA-Nr.	Hinweise	Gebühr in €
10.01.2025	08.30 – 15.30	Weiterbildungsseminar Gebiet Allgemeinpharmazie: A.1 Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes	Dr. K. Renner	8 P. 10503	Online- Seminar	90,00
17.01.2025 18.01.2025	09.00 – 17.00	Weiterbildungsseminar Gebiet Pharmazeutische Analytik und Technologie: Weiterbildungsseminar 7 Entwicklung und Produktion von Darreichungsformen Teil 2	Prof. Dr. S. Stegemann Dr. Ch. Gausepohl	16 P. 10480	Präsenz- Seminar	225,00
22.01.2025	19.30 – 21.00	PTC – Therapie des Glaukoms	Prof. Dr. C. Erb	2 P. 10611	Online- Vortrag	
25.01.2025	09.00 – 18.00	Weiterbildungsseminar Gebiet Allgemeinpharmazie: A.1 Schilddrüsenerkrankungen	M. Schlenk	8 P. 10557	Online- Seminar	120,00
27.01.2025	20.00 – 21.00	Die elektronische Patientenakte für alle kommt – Die ePA im Apothekenalltag	D. Finke	1 P. 10636	Online- Vortrag	
29.01.2025	15.00 – 19.00	Update Fettstoffwechselstörungen	Dr. R. Goebel	5 P. 10575	Online- Seminar	
05.02.2025	20.00 – 21.00	Telepharmazeutische Beratung zur Fallbesprechung der Auswertung Medikationsanalyse	M. Schlenk	1 P. 10565	Online- Seminar	
12.02.2025	17.00 – 20.00	Praxistraining Pharmazie: Arzt x Arzt: Apotheker – Rechnen in der Rezeptur	S. Ellsäßer	4 P. 10588	Online- Seminar	
13.02.2025	09.00 – 18.30	Weiterbildungsseminar Gebiet Allgemeinpharmazie: A.1 Tumorerkrankungen, die mit oralen Zytostatika behandelt werden	Dr. A. Schäftlein	8 P. 10543	Präsenz- Seminar	120,00
19.02.2025	08.30 – 12.30	Typische Winterinfektionen – leitliniengerechte und evidenzbasierte Therapie	B. Staufenbiel	5 P. 10566	Online- Seminar	
19.02.2025	19.30 – 21.00	PTC – Pilzinfektionen bei immunsupprimierten Patient:innen – therapeutische Möglichkeiten	PD Dr. S. Schwartz	2 P. 10612	Online- Vortrag	
21.02.2025	09.00 – 18.00	Medikationsanalyse, Medikationsmanagement als Prozess (gemäß BAK-Curriculum)	Dr. R. Goebel	8 P. 10577	Online- Seminar	120,00
22.02.2025	09.00 – 18.00	Weiterbildungsseminar Gebiet Allgemeinpharmazie: A.4 Arzneimittelherstellung in der Apotheke	S. Ellsäßer	8 P. 10546	Online- Seminar	120,00
24.02.2025	15.00 – 19.00	Medizinprodukte – Wie setze ich die neue EU-Medizin- produkteverordnung und die Medizinproduktebetrei- berverordnung in der Apotheke um?	Th. Ertner	5 P. 10570	Online- Seminar	
28.02.2025 01.03.2025 04.04.2025 05.04.2025	gemäß Programm	Ernährungsberatung Modul 1	Dr. S. Bauer Dr. A. Schäftlein	32 P. 10547	Präsenz- Seminar	435,00
05.03.2025	20.00 – 21.30	Neue Arzneistoffe 2024 – Therapie, Pharmakologie, Bewertung	S. Siebenand	2 P. 10572	Online- Vortrag	
10.03.2025	09.00 – 13.00	Rezeptur-Coaching halb feste und flüssige Zubereitungen – Erkenntnisse aus den ZL- Ringversuchen 2024	S. Ganß	5 P. 10590	Online- Seminar	
11.03.2025	09.00 – 13.00	Rezeptur-Coaching Kapseln – Erkenntnisse aus den ZL- Ringversuchen 2024	I. Wagner	5 P. 10591	Online- Seminar	
12.03.2025	09.00 – 13.00	Pharmazeutische Dienstleistungen gut organisiert mit dem Team umsetzen	Th. Ertner	5 P. 10567	Online- Seminar	
12.03.2025	20.00 – 21.00	Phyto Nugget: Phytotherapeutische Behandlung von Einschlaf- und Durchschlafstörungen	M. Schlenk	1 P. 10564	Online- Vortrag	
17.03.2025	09.00 – 13.00	Wiederholung-Rezeptur-Coaching Kapseln – Erkenntnisse aus den ZL-Ringversuchen 2024	I. Wagner	5 P. 10598	Online- Seminar	
18.03.2025	09.00 – 13.00	Wiederholung-Rezeptur-Coaching halb feste und flüssige Zubereitungen – Erkenntnisse aus den ZL- Ringversuchen 2024	S. Ganß	5 P. 10597	Online- Seminar	
19.03.2025	15.30 – 19.45	Praxistraining Pharmazie: Herstellung halbfester Zubereitungen – Gele	S. Ellsäßer I. Bittner	5 P. 10589	Präsenz- Seminar	
20.03.2025	09.00 – 13.30	Weiterbildungsseminar Gebiet Allgemeinpharmazie: A.12. Bewertung klinischer Studien	Dr. A. Schäftlein	8 P. 10559	Präsenz- Seminar	60,00

Termin	Uhrzeit	Thema	Referenten	Punkte/ VA-Nr.	Hinweise	Gebühr in €
24.03.2025 06.05.2025 25.06.2025 23.09.2025 18.11.2025	09.00 – 12.00	Weiterbildungszirkel Medikationsanalyse	Dr. Ch. Heyde Dr. A. Schäftlein V. Wagner Dr. R. Goebel Dr. J. Brüggmann	25 P. 10617	Präsenz- Seminar	225,00
26.03.2025	19.30 – 21.00	PTC – Behandlung der Vitiligo, mit Schwerpunkt bei Kindern – therapeutische Möglichkeiten	Prof. Dr. med. A. Vogt	2 P. 10613	Online- Vortrag	
02.04.2025	20.00 – 21.30	Endometriose	B. Staufenbiel	2 P. 10571	Online- Vortrag	
07.04.2025 bis 14.07.2025	gemäß Programm	Fortbildung zum/r pDL-Manager/in in 3 Modulen	V. Wagner	11 P. 10624	Präsenz- Seminar	
07.04.2025	19.00 – 21.00	QMH Digital – Sprechstunde für Praktiker	Th. Ertner	3 P. 10568	Online- Seminar	
09.04.2025	15.30 – 19.45	Praxistrainig Pharmazie: Herstellung halbfester Zubereitungen – Pasten und Suspensionen	S. Ellsäßer I. Bittner	5 P. 10592	Präsenz- Seminar	
29.04.2025	08.30 – 12.30	AMTS-Kompetenzseminar: Medikationsanalyse smart und qualitätsgesichert – Leitlinientipps	Dr. R. Goebel	5 P. 10574	Online- Seminar	

#### HINWEISE

Den Veranstaltungsort der Präsenzveranstaltung finden Sie bei den Angaben zur jeweiligen Veranstaltung im Online-Veranstaltungskalender. Bei Online-Veranstaltungen registrieren Sie sich bitte zusätzlich auf der Web-Plattform „GoToWebinar“. Anschließend erhalten Sie eine Bestätigungsmail mit Ihrem persönlichen Eintrittslink für die Veranstaltung.

## TEILNAHMEBEDINGUNGEN FÜR ANMELDEPFLICHTIGE VERANSTALTUNGEN DER APOTHEKERKAMMER BERLIN

(STAND: NOVEMBER 2023)

**Anmeldung** Für anmeldepflichtige Veranstaltungen ist eine verbindliche Anmeldung online im Kundenportal <https://portal.akberlin.de> der Apothekerkammer Berlin vorzunehmen. Anmeldungen per Post, E-Mail und Fax werden nicht berücksichtigt.

**Begrenzte Teilnehmendenzahl** Die Teilnehmendenzahl in den Veranstaltungsräumen ist begrenzt. Anmeldungen werden in der Reihenfolge des elektronischen Posteingangs im Portal berücksichtigt. Bei Weiterbildungsseminaren werden in Weiterbildung befindliche Kolleginnen und Kollegen vorrangig berücksichtigt.

Bitte umblättern ►

- Zusage/ Gebührenbescheid** Die Teilnehmenden erhalten die schriftliche Zusage per E-Mail, bei Gebührenpflicht verbunden mit dem Gebührenbescheid. Die Gebühr ist bis zum genannten Zahlungstermin zu überweisen. Sollte bis zum genannten Zahlungstermin keine Gebühr eingegangen sein, besteht kein Anspruch auf eine Teilnahme. Eine gesonderte Bestätigung des Zahlungseingangs wird nicht versandt.
- Bei Rücktritt von einer Anmeldung sind die Hinweise unter Rücktritt/Stornierung zu beachten.
- Absage durch die Apothekerkammer** Sofern nach einer Online-Anmeldung keine Zusage mit oder ohne Gebührenbescheid bei Ihnen eingeht, ist eine Teilnahme an der Veranstaltung nicht möglich. Es werden keine Absagen versandt. Von telefonischen Nachfragen bitten wir abzusehen. Die Apothekerkammer Berlin behält sich vor, die Veranstaltung abzusagen oder zeitlich zu verlegen. Bei Absagen und wenn Alternativtermine nicht akzeptiert werden, wird die gezahlte Gebühr zurückerstattet.
- Nachrückverfahren** Sofern Teilnahmeplätze online storniert werden, werden diese im Nachrückverfahren elektronisch vergeben.
- Rücktritt/ Stornierung** Falls Sie nicht teilnehmen können, beachten Sie bitte:
- Die Stornierung ist ausschließlich online vorzunehmen, damit der freigewordene Platz im Nachrückverfahren elektronisch vergeben werden kann.
- Dabei ist wie folgt vorzugehen: Bitte loggen Sie sich im Kundenportal mit Ihren persönlichen Zugangsdaten (der Benutzername ist Ihre E-Mail-Adresse) ein. Nach erfolgreichem Login sehen Sie in „Meine Veranstaltungen“ eine Übersicht über die von Ihnen gebuchten Veranstaltungen. Dort können Sie die gewünschte Veranstaltung stornieren. Sie erhalten eine E-Mail als Bestätigung.
- Bitte beachten Sie bei kostenpflichtigen Veranstaltungen: Bei einer Abmeldung innerhalb der Stornierungsfrist werden keine Kosten erhoben. Die Stornierungsfrist finden Sie im Veranstaltungskalender in den Angaben zu der Veranstaltung. Nach Ablauf der Stornierungsfrist ist keine Stornierung über das System mehr möglich, es müssen die vollen Kosten getragen werden. Im Krankheitsfall werden die Gebühren nach Vorlage eines ärztlichen Attestes zurückerstattet, sofern die Erkrankung per formloser E-Mail an [veranstaltungen@akberlin.de](mailto:veranstaltungen@akberlin.de) vor Seminarbeginn gemeldet wird.
- Bitte beachten Sie auch bei kostenfreien Veranstaltungen: Sollte Ihnen die Teilnahme nicht möglich sein, stornieren Sie bitte Ihren Platz, damit dieser im Nachrückverfahren neu vergeben werden kann. Im Falle von mehrmaligem unentschuldigtem Fehlen, behält sich die Apothekerkammer Berlin vor, den Teilnehmenden von Anmeldungen zu Veranstaltungen auszuschließen.
- Personenbezogene Daten der Teilnehmenden bei Online-Veranstaltungen** Bei online durchgeführten Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin wird in der Regel die Plattform „GoToWebinar/GoToMeeting“ genutzt. Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig. Im Rahmen der Anmeldung zu diesen Veranstaltungen wird neben dem Vornamen und dem Namen des oder der Teilnehmenden auch die E-Mail-Adresse erfasst. Diese Daten werden von der Apothekerkammer Berlin grundsätzlich nicht weitergegeben. Bei Veranstaltungen, bei denen Daten an die Kooperationspartner weitergegeben werden, werden Sie ausdrücklich darauf hingewiesen.
- Sofern Veranstaltungsformate in Kooperation angeboten werden oder Interaktionen, zum Beispiel gemeinsame Aufgabenerledigung und den Austausch der Teilnehmenden untereinander erfordern, kann es notwendig sein, die bei der Anmeldung angegebenen Daten Vorname, Name und Mailadresse an den Kooperationspartner weiterzugeben oder für die anderen Teilnehmenden sichtbar zu machen. Dies ist technisch erforderlich, da die Veranstaltung sonst nicht durchgeführt werden kann oder andernfalls die Teilnehmenden nicht untereinander agieren können. In diesen Fällen sind diese personenbezogenen Daten (Vorname, Name und Mailadresse) für alle anderen Teilnehmenden der Veranstaltung sichtbar. Es ist gegenwärtig technisch nicht möglich, einzelne Teilnehmende davon auszunehmen.
- Sollten Sie nicht damit einverstanden sein, dass die genannten personenbezogenen Daten für die anderen Teilnehmenden gegebenenfalls sichtbar sind, ist eine Teilnahme an der Online-Veranstaltung nicht möglich.
- Mit der Anmeldung zu der Veranstaltung geben Sie Ihre Einwilligung, dass Ihr Vorname, Name und Ihre Mailadresse im Rahmen der Veranstaltung an Kooperationspartner weitergegeben werden und, wenn das Veranstaltungsformat es erfordert, für die anderen Teilnehmenden sichtbar sind.
- Die Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Sobald Sie sich in die Veranstaltung einloggen, ist der Widerruf nicht mehr möglich.
- Bild- und Tonaufnahmen** Bei Veranstaltungen der Apothekerkammer Berlin können von der Kammer, Beauftragten der Kammer und/ oder Dritten Bild- und Tonaufnahmen angefertigt werden, auf denen Anwesende in Bild und Wort festgehalten werden. Mit der Teilnahme an Veranstaltungen erklären die teilnehmenden Personen ihre Einwilligung zur Nutzung, Verbreitung und Veröffentlichung der Aufnahmen in geänderter oder nicht geänderter Form durch die Apothekerkammer Berlin oder durch Dritte, die mit deren Einverständnis handeln, ohne Beschränkung auf bestimmte Gebiete gemäß Urhebergesetz und ohne zeitliche Beschränkung. Die Veröffentlichung kann mit oder ohne Namensnennung der aufgenommenen Personen erfolgen. Sollten Sie mit der Bild- und Tonaufnahme nicht einverstanden sein, wenden Sie sich bitte vor der Veranstaltung per E-Mail an [veranstaltungen@akberlin.de](mailto:veranstaltungen@akberlin.de). Die Geltendmachung weiterer Ansprüche ist ausgeschlossen.
- Barrierefreiheit** Der Zugang zu Veranstaltungen in den Seminarräumen der Apothekerkammer Berlin, Littenstr. 10, 1. OG, 10179 Berlin, ist barrierefrei.

**MIT DER ANMELDUNG WERDEN DIESE TEILNAHMEBEDINGUNGEN ANERKANNT.**